RESIDENZ-MUSEUM UND SCHLOSS NYMPHENBURG

GEMÄLDE-KATALOG

HUGO SCHMIDT VERLAG MÜNCHEN

INVENTARE
DER KUNSTSAMMLUNGEN DES EHEMALIGEN KRONGUTS IN BAYERN

HERAUSGEGEBEN VON
DER MUSEUMSDIREKTION

*

I. REIHE / GEMÄLDE

BAND I

RESIDENZMUSEUM MÜNCHEN
UND SCHLOSS NYMPHENBURG

MÜNCHEN 1924 / HUGO SCHMIDT VERLAG

KATALOG
DER GEMÄLDE IM RESIDENZ-MUSEUM MÜNCHEN UND IN SCHLOSS NYMPHENBURG

BEARBEITET VON

ADOLF FEULNER

MÜNCHEN 1924 / HUGO SCHMIDT VERLAG

VORWORT

Das Inventar der Gemälde, die sich in den früher der Kgl. Bayerischen Zivilliste unterstellten Schlössern befinden — teils in eigenen Gemäldegalerien oder als Schmuck der Wohn- und Festräume, teils in Büros, Dienerschaftszimmern oder Schloßgängen verstreut, teils in den Gardemeubles hinterstellt — war ursprünglich in erster Linie nur für Verwaltungszwecke bestimmt. Denn es war zunächst aus Gründen der Sicherheit und gewissenhaften Konservierung unbedingt notwendig, einen Überblick über die umfangreichen Bestände an Bildern zu gewinnen, vor allem auch über die ihres defekten Zustandes wegen oder aus anderen Gründen beiseite gestellten Stücke.

Bei den Vorarbeiten zu diesem Inventar ließ sich jedoch bald erkennen, daß allerdings, wie man von Anfang an gesehen, dem weitaus größten Teil der Gemälde lediglich dekorative Bedeutung zukam, daß aber doch eine große Anzahl der Bilder, wenn in der Hauptsache auch nur zweiten Ranges, künstlerische oder historische Werte hatte, die eine Zusammenfassung des Inventars nach Art eines Katalogs in einer bescheidenen Publikation rechtfertigen konnten.

Es wurde deshalb der Versuch gemacht, zunächst einmal die wichtigsten Bilder der Schlösser München und Nymphenburg nach dem jetzt üblichen Muster der Kataloge anderer Gemäldesammlungen zu veröffentlichen, nachdem aus den Beständen beider Schlösser eine sorgfältige Auswahl getroffen wurde, die das völlig minderwertige oder völlig zerstörte Material ausschied. Nicht aufgenommen wurden ferner die Bildchen des sogenannten Miniaturenkabinetts in der Residenz München, da über diese Sammlung bereits eine gesonderte wissenschaftliche Arbeit vorliegt.

Trotzdem sind für den Katalog immerhin noch rund 750 Nummern zusammengekommen. Diese auf den ersten Blick überraschend hohe Zahl wird jedoch niemand erstaunlich finden, der die räumlichen Verhältnisse der beiden großen Schlösser München und Nymphenburg auch nur einigermaßen kennt. Allerdings muß dabei immer wieder betont werden, daß Gemälde von hohem künstlerischem Rang nur einen Bruchteil dieser stattlichen Zahl ausmachen.

Der Katalog wurde von dem Hauptkonservator des Residenzmuseums Dr. Adolf Feulner bearbeitet. Die wertvolleren Bilder wurden eingehender beschrieben, die weniger wichtigen nur kurz erwähnt; in allen Fällen aber wurde auf die Feststellung der Provenienz, auf die Einreihung in die kunstgeschichtlichen Zusammenhänge und auf die Wiedergabe von Malersignaturen ein besonderes Gewicht gelegt.
Es ist beabsichtigt, in Bälde als zweiten Band dieser Publikation die Bilderschätze der fränkischen Schlösser — vor allem Aschaffenburg, Würzburg, Bamberg, Ansbach und Bayreuth — in gleicher Bearbeitung herauszubringen.

München, Pfingsten 1924.

Friedrich H. Hofmann

EINLEITUNG

Wäre der Gemäldekatalog der Münchner Residenz des Jahres 1779 gedruckt worden, er würde eine Sammlung von anderem Umfang und anderer Bedeutung umschließen, in der nur wenige Namen der wichtigsten Meister der neueren Kunstgeschichte fehlen würden. Wäre gar der Gemäldevorrat der Residenz von 1729 noch vorhanden, dann müßten Hauptwerke der Kunst wie der Heller-Altar von Dürer, eine heilige Familie von Raffael und wer weiß wie viele Gemälde von unersetzlichem Wert, die damals verbrannt sind, angeführt werden. Von diesem reichen Bestand an Gemälden, den die Wittelsbacher im Laufe der Jahrhunderte hier und in ihren anderen Schlössern zusammengebracht haben — man mag die Geschichte der Sammlung in Rebers Einleitung zum Katalog der Alten Pinakothek nachlesen — ist wenig geblieben. Einen kleinen Teil hat die Zeit zerstört. Den größten Teil hat das Herrscherhaus in seiner Selbstlosigkeit weggegeben. Mit der Einrichtung der kurfürstlichen Gemäldegalerie im Hofgarten und später mit der Erbauung der Pinakothek wurde der Bestand gesichtet und gesiebt; die Gemälde, die zum Schmuck der Räume erstanden worden waren, wurden ihrer ursprünglichen Bestimmung entrissen und als ideale Güter des Volkes der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

Man muß sich diese Vorgeschichte vor Augen halten, wenn man diesen Katalog durchblättert und zur Ansicht kommen sollte, daß der künstlerische Wert der Gemälde der Bedeutung des Baues nicht mehr ganz entspricht. Sind auch die Perlen selten geworden, an Werken von künstlerischem Rang ist genug geblieben. Da man auf die Dekoration der Räume Rücksicht nehmen mußte, sind manche Gemälde zurückbehalten worden, wie die Bilder von Amberger, Canaletto, Ribera und andere, die einen Schmuck jeder Gemäldesammlung bilden würden. Relativ vollständig ist noch der Kern der Gemäldesammlung in der Residenz, die Grüne Galerie, die Kurfürst Karl Albrecht als Teil der Reichen Zimmer 1733 hat erbauen und einrichten lassen. Wenn auch unter Ludwig I. im 19. Jahrhundert (1826) ein Quer-

flügel des Raumes abgeschnitten wurde, im übrigen Teil ist die alte Ausstattung gut erhalten, die Gemälde sind im alten Rahmen an ihrem Platz und so hat man noch den ursprünglichen Eindruck einer Galerie des 18. Jahrhunderts, die als Sammlung zugleich wichtiger Repräsentationsraum war. Auch aus diesem Raum sind einige Hauptwerke wie die Bettelbuben von Murillo, die Löwenjagd und ein Bildnis der Helene Fourment von Rubens, die Beweinung Christi von Poussin u. a. in die Pinakothek abgewandert.

Der Wert der heutigen Sammlung der Residenz liegt in den Werken der Meister zweiten Ranges, die mit guten Leistungen zu ganz neuer Bedeutung erwachsen. Neben dem künstlerischen Wert aber darf der geschichtliche nicht übersehen werden. Die Sammlung der Fürstenbildnisse bringt wesentliche Ergänzung zur Schleißheimer Ahnengalerie und bietet so eine geschichtliche Quelle, die noch nicht richtig ausgenutzt wurde.

Der Katalog der Gemälde ist nicht vollständig. Nicht angeführt wurden die Bilder, die von Anfang an als Raumdekor gedacht waren und seit der Entstehung der Bauten als solcher gedient haben, nicht nur die Deckengemälde, sondern auch die Supraporten und Wandbilder, die einen Bestandteil der Raumdekoration bilden. Sie werden in der Baugeschichte der Residenz behandelt werden. Katalogisiert aber wurden die Gemälde, die erst im 19. Jahrhundert diesem Zweck adaptiert wurden.

VERZEICHNIS DER ZITIERTEN ÄLTEREN INVENTARE:

Catalogus über die in der Gallerie der Churfürstl. Residenz in München vorhandene Mahlereyen de Anno 1761.

Beschreibung der Gemälden in der Churfürstlichen Residenz zu München Anno 1767.

Catalogus über die in der Churfürstl. Residence zu München befündliche gemälde verfaßt worden im Jahr 1770. Von Georg Benedikt Faßmann, Galeriedirektor. (Abgekürzt: Catalogus 1770.)

Inventarium über jene Gemählde welche sich in verschiedenen Zimmern und Gängen in der Königl. Residenz und Palais Max zu München aufgehangen sich befinden. 1810. (Abgekürzt: Inventar 1810.)

Beschreibung deren in der Churfürstlichen Residence zu Nymphenburg dan denen darzue gehörigen Gartten Schlössern befindlichen Mahlereyen So durch den Churfürstlichen Hof Cammerrath Hauß Cammerer vor Mobilien Commissarium Georg Benedict Fassmann vorgenohmen worden den 31. Oktober Anno 1758. (Abgekürzt: Nymphenburger Mahlerey Beschreibung.)

Nymphenburger Mahlerey Beschreibung de Anno 1763.

Angabe weiterer, hier nicht zitierter Inventare im Katalog der Älteren Pinakothek zu München. München 1920. S. XXI.

ÖFTERS ZITIERTE LITERATUR:

Series imaginum augustae domus boicae ad genuina ectypa aliaque monum. fide digna delin. et aeri incidit Monachii Josephus Anton Zimmermannus MDCCLXXIII. (Abgekürzt: Zimmermann.)

Die Spezialliteratur ist bei den einzelnen Gemälden angegeben.

I. ALPHABETISCHES VERZEICHNIS

AACHEN JOHANN VON, geb. zu Köln 1552, gest. zu Prag 4. März 1615. Schüler eines Kölner Malers Jerrigh, weitergebildet unter dem Einfluß der Italiener. Seit 1574 in Italien (Venedig, Rom, Florenz), später in Köln, München, Augsburg (1588—96) und Prag (1597—1612) tätig. 1592 Kammermaler Kaiser Rudolfs II.

1 BATHSEBA. Halbfigurenbild. Bathseba mit blaugrünem Turban und braunem Pelz, hinter einem Tisch, hält mit beiden Händen ein weißbraunes Hündchen. Links hinter ihr eine Alte, die Schmuck überbringt.

Eiche. h. 0,83; br. 0,71. ⇔ Altes Inv. 702. Catalogus 1770, Nr. 114: „Johannes von Ach, Die Bathseba, wie sie aus denen Händen einer alten Frauen von dem König David einige kostbare geschenke bekommt. In halben Figuren gebildet."

2 DIE AUFERWECKUNG DES LAZARUS. Vorne das offene Grab, an dessen Rand Lazarus sitzt, vom Rücken gesehen, gehalten von einem Mann. In der Mitte vor dem Grabe steht Christus, mit betend erhobenen Händen, umgeben von Jüngern und von Frauen, von denen eine, im Vordergrund links, ein Kind hält.

Leinwand. h. 2,41; br. 1,51. ⇔ Catalogus 1770, Nr. 478: Johann von Aachen. Ursprünglich im Treppenhaus bei den Charlottenzimmern. Nicht eigenhändig. Vgl. auch R. A. Peltzer, Der Hofmaler Hans von Aachen, seine Schule und seine Zeit. Jahrb. der Kunsthist. Slgn. des Allerh. Kaiserhauses XXX, Wien 1912, S. 79, Abb. 15.

ADAM HEINRICH, geb. zu Nördlingen 1787, gest. zu München 15. Februar 1862.

3 OKTOBERFEST. Vorne und gegen den Mittelgrund zu die Zuschauer, Militär, Landvolk, Bürger. Rechts vorne eine Bretterbude, auf der die Jahreszahl 1824 steht, und Bierfässer. Im Mittelgrund vor einem weiß-blauen Zelt das Rennen. Im Hintergrund München. Bezeichnet rechts unten: HA 1824

Leinwand. h. 0,39; br. 0,60. ⇔ Das Gleiche in derselben Größe aus Privatbesitz, signiert Hein. Adam 1824, in der Jubiläumsausstellung des Münchner Kunstvereins. März 1924, Nr. 23.

ALBANI FRANCESCO, geb. zu Bologna 17. März 1578, gest. ebenda 4. Oktober 1660. Schüler des Denys Calvaert, des Guido Reni, dann der Caracci. 1599—1616 in Rom.

4 ST. PAULUS. Brustbild. Der Heilige, nach oben blickend, hat den Kopf in die rechte Hand gestützt. Die Linke hält eine Schriftrolle.

Leinwand. h. 1,00; br. 0,45. ⇔ Auf der Rückseite das kurfürstliche Siegel. Alte Zuschreibung an Albani im Catalogus 1770, Nr. 158, und Inventar 1810, Nr. 116.

AMBERGER CHRISTOPH, geb. um 1500, gest. 1561 in Augsburg. Seit 1530 in der Augsburger Malerzunft. Bildete sich unter dem Einfluß Augsburger und Venezianischer Meister.

5 BILDNIS EINES PATRIZIERS. Halbfigur von vorne. Mann mit dunkelbraunem Vollbart in schwarzem Wams mit weißem Hemd, dunkelbraunem Mantel mit schwarzem Besatz und schwarzem Barett. Die rechte Hand faßt den Dolchgriff, die linke frei ruhend. Rechts an einem Pfeiler die Inschrift: MDXXXVII AETATIS SVAE XXXX.

6 BILDNIS EINER PATRIZIERIN. Halbfigur, Dreiviertelansicht von links. Junge Frau mit blonden Haaren und schwarzer Mütze, in braunschwarzem Seidenkleid mit schwarzem Randbesatz und weißem Einsatz, weißer Halskrause, geflochtener, goldener Halskette und goldenem Gürtel, hält in der linken Hand ein weißes Tüchlein, die rechte spielt mit dem Gürtel. An einem Pfeiler links die Inschrift: MDXXXVII. AETATIS SVA XXIIII.

Beide Lindenholz. h. 0,90; br. 0,80 ⊏⊐ Gegenstücke. Catalogus 1770, Nr. 161 und 168, Johannes Holbein. Vgl. A. Feulner, Zwei Bildnisse von Christoph Amberger. Beiträge zur Geschichte der deutschen Kunst II. Augsburg 1924.

AMIGONI JACOPO, geb. zu Venedig 1675, gest. zu Madrid 1752. Seit 1717 tätig für den bayerischen Hof in Schleißheim und Nymphenburg, sowie für Kloster Ottobeuren. 1729 in London, 1736 in Paris, 1739 in Venedig, 1747 in Spanien.

DEKORATIVE PANNEAUX.

7 Zwei Putten, erstaunt nach oben blickend, wo ein Habicht und zwei andere Vögel fliegen. Vorne eine Steinbalustrade. Hintergrund Bäume. Diese Szenerie auch bei den folgenden.

8 Zwei Putten halten auf weißem Tuch einen Eberkopf.

9 Ein Putto hält einen Vogelkäfig, ein anderer, vom Rücken gesehen, befestigt ein Netz an einem Baum.

10 Zwei Putten befestigen an einem Baum einen toten Reiher und einen Hasen.

11 Ein Putto mit Köcher hält einen von links herbeistürzenden Hund, ein zweiter Putto fliegt Rebhühnern nach.

12 Ein springender Hirsch, über dem zwei Putten fliegen. Leinwand. Alle h. 2,58; br. 1,40, oben im Halbrund geschlossen. ⊏⊐ Inv. Nymphenburg P. 149. Inventar des Schlosses Fürstenried 1870, Fol. 52, Nr. 6 ohne Meisterangabe.

AMORTH

CASPAR, geb. 1612 in der Jachenau bei Benediktbeuern, gest. 7. März 1675 in München. Schüler von Johann Donauer, dann in Italien. 1640 in München Meister, 1642 Hofmaler. Tätig für die Residenz und für bayerische Kirchen.

DEKORATIVE FRIESE.

13 Putten tragen einen Fruchtkranz, der mit Buchstaben durchflochten ist. In der Mitte über einem Sockel eine Krone und die drei Buchstaben F M und A.

Holz. h. 0,62; br. 3,20. ⇔ Inv. Nymphenburg. P. 34. Wohl identisch mit Catalogus 1770, Nr. 877 a: Caspar Amorth a. d. 1667. „An denen Lambris siehet man sehr viele nackete kleine Liebes Engel, welche die in goldenen Buchstaben bestehende beyde Nämen Ferdinandus Maria und Henriete Adelhaida zusammen fügen." Damals Schlafzimmer der Päpstlichen Zimmer: „ob beyden Thüren nächst der Alcova."

14 Dasselbe. In der Mitte Kartusche mit F und A, darüber Krone.

Leinwand auf Holz. h. 0,61; br. 4,50.

15 Fünf Putten tragen einen Blumenkranz. Blauer Grund.

Leinwand. h. 0,59; br. 1,91. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 34.

16 Putten tragen einen Blumenkranz. Am Halsband eines Hundes die Buchstaben F M. Blauer Grund.

Leinwand auf Holz. h. 0,61; br. 2,70. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 34.

17 Putten mit Blumen und goldenen Buchstaben.

Holz. h. 0,61; br. 2,18. ⇔ In zwei Teile zersprungen. Inv. Nymphenburg P. 34.

18 Acht spielende Putten mit Blumenkränzen. Vor blauem Grund.

Leinwand. h. 0,62; br. 1,88. ⇔ Fragment. Inv. Nymphenburg P. 34.

19 Zwei einzelne Putten.

Leinwand. h. je 0,58; br. 0,65. ⇔ Fragment eines Frieses. Inv. Nymphenburg P. 44.

20 Putten.

Leinwand. h. 0,62. ⇔ Fünf Fragmente eines Frieses. Inv. Nymphenburg. P. 34.

21 In der Mitte das bayerische Wappen. Links davon ein Löwe, gehalten von einem Putto, sowie andere Putten, die das Schwert, den Reichsapfel oder Blumen tragen. Rechts Putten in Rüstung mit Insignien und Blumen.

Leinwand. h. 0,86; br. 1,71.

22 In der Mitte ein Wappen, rechts ein Putto auf einem Pferdchen, ein Medaillon mit der Verkündigung haltend, sowie

drei weitere Putten mit Blumenkranz. Links sitzende und deutende Putten, von denen drei Buchstaben halten.
Leinwand. h. 0,86; br. 1,77.

BASSI GIAMBATTISTA, geb. 20. Februar 1784 in Massa Lombarda, gest. 5. Juli 1852 in Rom. Ausgebildet und tätig in Rom.

23 ITALIENISCHE LANDSCHAFT. In der Mitte ein Weg, auf dem eine Frau und ein Wanderer stehen, weiter rückwärts eine Frau, die einen Krug auf dem Kopfe trägt. Seitlich rechts und links Bäume. Im Mittelgrund in der Mitte Gebäude, links Aussicht auf ein Flußtal, das von Bergen umsäumt ist. Bezeichnet links unten: G. Bassi f. 1818.
Leinwand. h. 0,53; br. 0,72.

24 ITALIENISCHE LANDSCHAFT. Im Vordergrund Staffage von tanzenden Hirten, im Mittelgrund Äquadukt, rechts Berg mit Bäumen und Gebäude, links Randbäume.
Leinwand. h. 0,48; br. 0,65.

25 ANSICHT VON SANTO VITO. Im Vordergrund ein Weg, auf dem zwei Frauen und ein Kind stehen. Links der Berg mit den Gebäuden, rechts ein großer Baum. Im Hintergrund das Meer. Bezeichnet Mitte unten: GBassi. f. Rom.
Leinwand. h. 0,54; br. 0,72.

26 ANSICHT VON TIVOLI. Im Vordergrunde zwei Staffagefiguren. Knabe mit Angel und Mädchen, das auf den Wasserfall deutet. Im Mittelgrunde zwischen Felsen der Wasserfall. Oben auf deren Höhe Gebäude. Bezeichnet rechts unten: G. Bassi f.
Leinwand. h. 0,61; br. 0,48.

BEICH FRANZ JOACHIM, geb. zu Ravensburg 15. Oktober 1665, gest. zu München 16. Oktober 1748. Wahrscheinlich Schüler seines Vaters Daniel Beich. Weitergebildet in Italien unter Einfluß von Claude Lorrain, Casp. Dughet und Salvatore Rosa. Tätig hernach in München für den kurbayerischen Hof.

27 BAYERISCHE LANDSCHAFT. Beschatteter Vordergrund mit Gebüsch, Baumstamm und Wasserpfütze. Nach vorne links führt ein belichteter Hohlweg, auf dem ein Vorreiter, ein Läufer, eine von vier Pferden gezogene Karosse mit zwei Damen und zwei Reitern sich befinden. Neben der Straße Landleute, Mann und Frau. Über dem Weg nach rechts hin hohe Bäume. Links Ausblick auf einen Landsitz (Schwaige bei Dachau?); im Hintergrund die Silhouette von München und Gebirge.
Leinwand. h. 1,34; br. 0,97. ⊟ K. Obersthofmeisterstab Nr. 6. Inv. Nymphenburg P. Nr. 26.

BERCHEM NICOLAES PIETERSZ, get. zu Harlem 1. Oktober 1620, gest. zu Amsterdam 18. Februar 1683. Schüler seines Vaters, des Stillebenmalers Pieter Claez und der J. van Goyen, N. Molijart, P. de Grebber. Tätig zuerst in Italien, dort von Castiglione beeinflußt, später in Harlem und seit 1677 in Amsterdam.

28 ITALIENISCHER SEEHAFEN. Im Vordergrund zwei Mägde mit Kühen, Schafen und einem beladenen Esel. Weiter links um einen Brunnen sitzende und stehende Figuren. Im Hintergrund Schiffe, ein Leuchtturm, eine Stadt mit spitzem Kirchturm. Auf einem Ballen links Bezeichnung, Handelsmarke.

Leinwand. h. 0,65; br. 0,91. Oben etwa 5 cm eingeschlagen. ⊏ A. Inv. 140. Catalogus 1810. Nr. 84. Carl Dujardin.

BIDAULD JEAN JOSEPH XAVIER, geb. 15. April 1758 zu Carpentras, gest. 20. Oktober 1846 zu Montmorency.

29 LANDSCHAFT BEI GRENOBLE. Links neben Felskulisse beschatteter Weg, auf welchem Landleute mit Tieren. Im Mittelgrund ein Bach mit Weiden, im Hintergrund zwischen Bäumen Grenoble und hohe Berge. Bezeichnet rückwärts: vue des environs de Grenoble. Bidauld.

Eiche. h. 0,47; br. 0,66.

BOEL PEETER, geb. 22. Oktober 1622 zu Antwerpen, gest. 3. September 1674 in Paris. Schüler des Frans Snyders und seines Oheims Cornelis de Wael, tätig in Italien (Genua und Rom), Antwerpen, seit 1663 in Paris.

30 DIE NATÜRLICHE FEINDSCHAFT. In der Mitte unten ein Papagei und Hühner, weiter rechts ein Strauß; in der Luft fliegen Habichte, andere Vögel und Fledermäuse. Alle stäuben erschreckt auseinander, da von links ein Ziegenbock, ein Fuchs, ein Tiger und ein Hirsch herankommen.

Leinwand. h. 2,01; br. 1,38. ⊏ Inventar des Schlosses Fürstenried 1870. fol. 54, Nr. 18. Dort Boel zugeschrieben.

BORDONE PARIS, geb. zu Treviso 1500, gest. zu Venedig 19. Januar 1571. Schüler des Tizian, tätig zumeist in Venedig und in den oberitalienischen Städten (Vicenza, Treviso, Mailand) 1538—40 und wahrscheinlich nochmals 1559 in Paris, 1540 oder 1548 in Augsburg.

31 VENUS. Kniestück. Frau mit blonden Haaren, entblößtem Oberkörper, blaugrünem Untergewand, rotem Mantel, hält mit dem erhobenen linken Arm den Mantel, die Rechte ist gesenkt. Rückwärts Architektur.

Leinwand. h. 1.03; br. 0,84. ⊏ Catalogus 1770, Nr. 75. Ticianus vecelli. Handschriftl. Notiz Bodes: P. Bordone. Wohl Kopie. Original nicht bekannt.

BOUCHER FRANÇOIS, geb. zu Paris 29. September 1703, gest. ebenda 30. Mai 1770. Schüler von Lemoine (1720) und Jean François Cars. 1728 in Rom, 1766 in Holland, sonst in Paris tätig.

32 VENUS. Auf einem Ruhebett, vom Rücken gesehen, Venus, auf deren Leib Amor spielt. Oben Draperie.

Leinwand. h. 1,42; br. 1,42. ⊏ Eine Erfindung Bouchers, deren Original nicht bekannt ist. Weitere Wiederholungen in Pastell in Prag (Privatbesitz Dr. Kreitner) und Dresden (Miniatur bei Geheimrat von Klemperer).

33 BAD DER DIANA. Links vorne Diana sitzend, die Füße trocknend. Vor ihr rechts zwei Nymphen. Rückwärts Gebüsch.

Leinwand. h. 1,40; br. 1,40. ⊏ Kopie nach dem Original im Louvre, Paris.

34 VENUS MIT PUTTEN. Links Venus auf weißen und roten Tüchern liegend, vor ihr eine Urne, zu Füßen ein Putto, der ein Band um ihren Fuß legt, weiter rückwärts zwei Putten, die einen Spiegel halten. Hintergrund Bäume.

Leinwand. h. 1,40; br. 1,40. ⊏ Kopie.

CANALETTO

BERNARDO BELOTTO, geb. zu Venedig 30. Januar 1724, gest. zu Warschau 17. Oktober 1788. Schüler seines Oheims Antonio Canale gen. Canaletto. Tätig in Venedig, Dresden (1747–55), Wien (1758–60), dann in Warschau und wieder in Dresden, wo er 1764 Hofmaler wurde. Seit 1768 Hofmaler in Warschau.

35 SCHLOSS NYMPHENBURG VON DER STADTSEITE. Im Vordergrund seitlich des Kanals mit Wasserkünsten zwei Alleen mit Staffage: Spaziergängern und ein Reiter; rechts weidendes Vieh, im Mittelgrund rechts beladener Heuwagen, links Postkutsche und Reiter. Rückwärts das Schloß.

36 SCHLOSS NYMPHENBURG VON DER PARKSEITE. Auf dem Teich im Vordergrund Gondeln mit bayerischen Flaggen und vornehmen Fahrgästen. Auf den Wegen Spaziergänger, Gespanne. Im Mittelgrund das Schloß. Im Hintergrund rechts Teilansicht von München und ferne Berge.

37 MÜNCHEN VON OSTEN. Im Vordergrund Straße mit Staffage: Bettler, Mönch und Reiter. Links vor dem Brückenkopf das Zollhaus. Hinter der Isarbrücke das Isartor und die Stadt München.

Alle Leinwand. h. 1,32; br. 2,35. ⊏ In altem, geschnitztem Rahmen, der die Inschrift trägt: B. Belotto Canaletto Fec. A. MDCCLXI. (= 1761.). Catalogus 1770, Nr. 319–21. Gestochen von Jungwirth.

CANDID

WITTE PETER DE gen., geb. zu Brügge 1548, gest. zu München 1628. Lernte in Florenz bei Vasari, der ihn 1564 als Gehilfen nach Rom mitnahm. 1586 durch Herzog Wilhelm V. nach München berufen, von Maximilian I. zum Hofmaler ernannt.

38 SALUS PUBLICA. Sitzende weibliche Figur in gelbrot schillerndem Gewande mit grünem Rock hält in der Rechten einen Becher, aus dem eine Schlange trinkt, in der Linken einen Stab. Links ein Opferherd.

Leinwand. h. 0,92; br. 0,88. ⊏ Kgl. Hauptgem.-Sammlung. Lit. P. 8. Schulbild.

39 DER FRIEDE. Sitzende männliche Figur in römischer Rüstung mit weinrotem Mantel schließt mit der Rechten das Tor des Janustempels. Inschrift auf dem Sockel: Aspera iam novitis mitescat secula bellis.

Leinwand. h. 0,91; br. 0,80. ⇆ Catalogus 1770, Nr. 486. Schulbild.

CANLASSI

GUIDO, gen. CAGNACCI, geb. zu Castel S. Arcangelo bei Rimini, gest. Wien 1681. Schüler des Guido Reni.

40 ST. SEBASTIAN. Halbfigur in Dreiviertelansicht von rechts. Der Heilige mit entblößtem Oberkörper, gebundenem rechtem Arm, nach oben blickend.

Leinwand. h. 1,04; br. 0,84. (Allseitig angestückt.) ⇆ Altes Inv. 294 und 1443 G. H. Catalogus 1770, Nr. 72. Guido Canlassi genannt Cagnacci: Der heilige Sebastianus in halber Figur an einen Baum gebunden. Inventar 1810, Nr. 77. Bassano.

CANTARINI

SIMONE, geb. zu Oropezza bei Pesaro 1612, gest. in Verona 1648. Schüler des Guido Reni.

41 CHRISTUS UND THOMAS. Halbfigurenbild. Christus aufrecht mit entblößtem Oberkörper und ausgestrecktem rechtem Arm. Vor ihm gebeugt Thomas, der zwei Finger in die Wunde des Herrn legt. Im Hintergrund zwei Apostel.

Leinwand. h. 1,38; br. 1,06 (L. M.) ⇆ Altes Inv. 1442 G. H. Catalogus 1770, Nr. 71: Luca Giordano.

CELESTI

ANDREA, geb. zu Venedig 1637, gest. daselbst 1706; Schüler des Matteo Ponzano.

42 HEILIGE FAMILIE. Brustbild. Maria in rotem Gewand und braunem Schleier hält mit der rechten Hand das unbekleidete schlafende Jesuskind. Links blickt Joseph herein.

Leinwand, oval. h. 0,99; br. 0,81. ⇆ Catalogus 1770, Nr. 111.

CIGNANI

CARLO, geb. zu Bologna 1628, gest. zu Forli 1719. Schüler des Giovanni Battista del Cairo, dann bis 1660 Gehilfe des Fr. Albani, weitergebildet durch das Studium der Werke Correggios und der Carracci. Tätig in Rom, Bologna, Parma und Forli (1686—1700). Erster Principe der 1709 gegründeten Academia Clementina zu Bologna.

43 ISAAK SEGNET JAKOB. Rechts auf dem Lager halbaufgerichtet Isaak, dessen Unterkörper von weißem Tuch und gelbem Mantel überdeckt ist. Er legt die Rechte segnend auf den knienden Jakob. Links kniend Rebekka in rotem Kleid, die den Finger an den Mund hält. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. h. 1,37; br. 1,77. ⇆ Staatsgem.-Samml. Inv. 7522. Inventar 1810, Nr. 106. Carl Loth.

COGELS

JOSEPH CHARLES, geb. zu Brüssel 1786, gest. zu Leitheim bei Donauwörth 21. Mai 1831. 1802 auf der Brüsseler Akademie, 1805 in Gent, dann in Paris. Als Begleiter und Lehrer der Prinzessin Elisabeth von Bayern kam er 1810 nach München. Seit 1824 Ehrenmitglied der Münchner Akademie.

44 ANSICHT VON SCHLIERSEE. Vorne rechts ein Laub-

baum und Gebüsch, weiter links ein Weg, auf dem ein Mann und eine Frau mit Hund stehen. Weiter rückwärts zwei andere Figuren. Im Mittelgrund der See, eingesäumt von Bergen. Bezeichnet rechts unten: J. Cogels. Inschrift rückseitig: vue de Schliersee peint de la hauteur de la chapelle. Nr. 218 Cogels.
Leinwand. h. 0,48; br. 0,37.

45 ANSICHT VON SALZBURG. Im Vordergrund die Salzach; über dem Fluß erhebt sich die turmreiche Stadt, von Bergen umsäumt. Bezeichnet rechts unten: J. Cogels 1816.
Leinwand. h. 0,37; br. 0,48. ⇔ Vgl. A. Feulner, Münchener Malerei um 1800, München 1920, Nr. 5.

46 TOR AM MÖNCHSBERG IN SALZBURG. Im Vordergrund beschattete Wiese mit Straße und Alleebäumen. Vorne am Rande des Weges ein sitzender Mann und eine stehende Frau. Weiter rückwärts der Mönchsberg, bekrönt von Bäumen und Mauern mit dem Neuen Tor. Bezeichnet rechts unten: Cogels 1816. Rückseite: Inschrift mit Angabe der Situation.
Leinwand. h. 0,37; br. 0,48. ⇔ Altes Inv. 128. Cogels.

47 DER CHIEMSEE. Vorne Ufer mit Fischer und links ein Kahn. Im Mittelgrunde der See mit den Inseln. Im Hintergrund Berge. Bezeichnet rechts unten: J. Cogels 1816.
Leinwand. h. 0,37; br. 0,48. ⇔ Altes Inv. 156. Cogels.

COYPEL

CHARLES ANTOINE, geb. zu Paris 11. Juli 1694, gest. ebenda 14. Juni 1752. Sohn und Schüler des Antoine Coypel.

48 SUSANNA. In der Mitte die mit weißem Schleier bekleidete Susanne, die entsetzt nach oben blickt und mit der rechten Hand den einen Alten abwehrt, der ihr den Arm küßt, die linke Hand, die die Blöße bedeckt, sucht ein graubärtiger Alter wegzuzerren. Im Hintergrund ein Postament mit Urne. Rechts eine Fontäne. Auf der Rückseite die Bezeichnung: Antoine Coypel.
Leinwand. h. 0,62; br. 0,79. ⇔ Gestochen von Daniel Herz, Augsburg o. J.

CRAYER

CASPAR DE, geb. 1584 in Antwerpen, gest. 1669 in Gent. Schüler von Rafael de Coxie; unter dem Einfluß von Rubens weitergebildet, 1607 in die Malergilde zu Brüssel aufgenommen, seit 1614 in Gent tätig.

49 ANBETUNG DER HIRTEN. Vor der knienden Maria die Krippe mit dem Jesuskind. Seitlich links Joseph, der Ochs, der Esel und ein Engel. Rechts ein kniender und drei stehende Hirten. Oben singende Engel.
Leinwand. h. 1,39; br. 1,10. ⇔ Altes Inv. 952 P. Catalogus 1770, Nr. 76.

CROCE JOHANN ANTON DELLA CROCE, geb. zu Burghausen als Sohn und Schüler des Malers Johann Nepomuk della Croce (1736–1819), gest. zu München 1820.

50 JOHANNA JOSEPHA BARBARA THERESIA EDLE VON CASPAR. Brustbild, Dreiviertelansicht von rechts. Die Dame trägt hohe Perücke mit Putz aus Schleier und rotem Samt, weißes Kleid mit schwarzem Schal und roten Maschen; grüner Hintergrund. Rückseitig der Name der Dargestellten und die Signatur: J. A. dela Croce pinxit 1779.
Leinwand. h. 0,84; br. 0,63. ⊏ Inv. Nymphenburg, P. 91.

DENYS FRANS, geb. um 1610 zu Antwerpen, gest. 12. August 1670 zu Mantua. 1632 Meister in der Antwerpener Malerzunft, seit 1654 im Dienste der Holstein-Gottorp, seit 1666 in Rom, seit 1669 Hofmaler Ranuccios Farnese in Parma. 1669–70 in Mantua.

51 LAURA MARTINOZZIS, Gemahlin Alphons IV. von Modena. Brustbild, Dreiviertelansicht von links. In schwarzem Kleid mit weißem Kragen, schwarzem Schleier und geschlitzten Ärmeln.
Leinwand. h. 0,66; br. 0,54. ⊏ Inv. Dachau 257.

52 MARGARETHA VON PARMA, Gemahlin des Odoardo Farnese von Parma, Tochter Cosmas II. von Toskana. Brustbild von vorne, Kopf Dreiviertelansicht von rechts. In ausgeschnittenem schwarzem Kleid mit weißem Besatz, weißschwarzen Maschen und mit Schleier.
Leinwand. h. 0,66; br. 0,54. ⊏ Inv. Dachau 264.

53 ISABELLA VON PARMA, Tochter Ferdinand I., Gemahlin Raimundius I. von Parma. Brustbild, Dreiviertelansicht von rechts. In blauem, ausgeschnittenem Kleide mit Perlenkette. Inschrift auf der Rückseite: gemalt von Franciscus Denis.
Leinwand. h. 0,87; br. 0,56.

54 MARIA VIKTORIA D'ESTE. Brustbild, Dreiviertelansicht von links. Mit langen herabfallenden Locken in ausgeschnittenem schwarzem Kleid mit Spitzenbesatz, blauer Masche und Perlenkette.
Leinwand. h. 0,65; br. 0,50. ⊏ Bestimmungen von Buchheit.

DESMAREES GEORGE, geb. 1697 in Stockholm, gest. als kurbayerischer Hofmaler in München 1776. Schüler des P. Martin van Mytens in Stockholm; 1724 in Amsterdam, 1725 in Nürnberg an der Preußlerischen Akademie; weitergebildet in Venedig unter G. B. Piazzetta. Dann in Nürnberg, Augsburg und München tätig. 1745–49 für den Kurfürsten von Köln in Bonn beschäftigt.

55 KURFÜRST MAX III. JOSEPH UND SEIN INTENDANT GRAF SEEAU. Kniestück. Vorne links sitzt der Kur-

fürst in gelblich weißem Schlafrock und hält mit der Rechten die Frühstückstasse. Auf seinem Schoß ein schwarzes Hündchen, ein weiteres zu seinen Füßen. Daneben links ein Tisch, darauf die Kurfürstenkrone. Rechts steht sein Theaterintendant Graf Seeau in blauem, goldbetreßtem Rock; er hält mit der Linken ein goldenes Tablett und eine Serviette. Bezeichnet rechts unten: G. De Marées. Pinxit, 1755

Leinwand. h. 1,92; br. 1,49. ⇆ Catalogus 1770, Nr. 1241. K. B. Obersthofmeisterstab Nr. 85. Vgl. R. Paulus, Der Bildnismaler G. de Marées. München 1913. S. 34. G. Biermann, Deutsches Barock und Rokoko. Leipzig 1914, Abb. 662.

56 KURFÜRST KARL ALBRECHT. Kniestück, Dreiviertelansicht von links. Der Kurfürst in Harnisch mit Hermelinmantel, blauem Band des Georgiritterordens und Orden des Goldnen Vlieses, hält in der erhobenen Rechten den Marschallstab, den er auf einen Tisch stützt, die Linke ruht auf dem Degenkorb. Rechts auf dem Konsoltisch Kissen mit Krone und Helm, Hintergrund Säule, rechts Ausblick auf eine Landschaft mit Lager.

Leinwand. h. 1,55; br. 1,17. ⇆ Altes Inv. 22. In geschnitztem Rokokorahmen der Zeit um 1740, mit dem Wappen der vier bayerischen Rentämter.

57 BILDNIS ZWEIER PRINZEN. (Wohl Max III. Joseph und sein Bruder Joseph Ludwig.) Kniestück. Der Prinz links, in Dreiviertelansicht von rechts nach vorne blickend, in rotem Rock mit Harnisch und blauem Ordensband, trägt in der Rechten den Feldherrnstab. Der zweite Prinz rechts, in Dreiviertelansicht von links, mit blauem Mantel und blauem Ordensband legt die Rechte auf den Arm des Bruders; vor ihm ein Helm.

Leinwand, h. 1,15; br. 1,15. ⇆ Wohl identisch mit: Nymphenburger Mahlerey-Beschreibung 1763, Nr. 84. Demarées. Portrait Ihro Durchleucht Maximilian Josephi, Churfürstens in Bayern und dero Bruders Joseph Ludwigs Durchleucht in dero Jugend.

58 BILDNIS ZWEIER PRINZESSINNEN. (Wohl Maria Antonia Walburga u. Theresia Benedikta, Töchter Karls VII.) Kniestück; die Prinzessin rechts, von vorne gesehen, in blaugrauem Kleid und gelblichem Mantel, legt die rechte Hand auf die Schulter der daneben sitzenden Prinzessin. Diese, in Dreiviertelansicht von rechts, in schwarzem Samtkleid und lila Mantel, trägt auf der Korsage Blumen. Zu Füßen ein Hündchen.

Leinwand. h. 1,15; br. 1,15. ⇆ A. Inv. 25. Oberhofmeisterstab. Gegen-

stück zum vorhergehenden. Wohl identisch mit: Nymphenburger Mahlerey-Beschreibung 1763, Nr. 81. Demareés, Portrait Mariae Antoniae Walburgae und Theresiae Benediktae, beede Kays. Karl des Siebenden Prinzessinen.

59 ST. KARL BORROMÄUS. Der Heilige in roter Kardinalstracht mit weißem Rochet, kniend, legt die rechte Hand an die Brust und greift mit der linken in ein Buch, das vor ihm links auf einem Tische liegt. Hinter dem Buch ein Kruzifix. Zu Füßen ein Putto mit Mitra und Bischofstab. Am Boden ein Kreuz, Totenkopf und Kardinalshut. Über dem Heiligen ein Engel in blauem und violettem Gewand, der mit der einen Hand in ein Buch greift.
Bezeichnet links unten: *George de Marées: fecit. 1739*

Leinwand. h. 2,25; br. 1,64. ⊏ Nymphenburg, Magdalenenklause. Nymphenburger Mahlerey-Beschreibung 1763, Nr. 233. Ursprünglich im Sallettl neben dem großen Saal in Nymphenburg.

60 KAISER KARL VII., Kurfürst von Bayern. Der Kaiser, stehend in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links, in Rüstung mit blauer Schärpe, rotem Hermelinmantel, blauem Band des Georgiritterordens und rotem Ordensband des Hubertusordens, hat die rechte Hand mit dem Feldherrnstab auf einen Tisch gestützt, die linke liegt auf dem Degen. Hintergrund Säule, rechts Ausblick ins Freie mit Schlacht.

Leinwand. h. 2,25; br. 1,39. ⊏ Werkstattbild.

61 KARL ALBRECHT ALS KURPRINZ. Halbfigur von vorne. Der Fürst trägt weiße Perücke, Rüstung mit blauem Ordensband. Der rechte Arm ist ausgestreckt, der linke ist gesenkt.

Leinwand. h. 0,94; br. 0,74. ⊏ Staatsgem. Samml. Nr. 7548. Werkstattbild.

62 KURFÜRSTIN MARIA AMALIA, Gemahlin Karl Albrechts. Brustbild. Dreiviertelansicht von links. Die Fürstin in blauem, goldgesticktem Hermelinmantel, mit Brillantendiadem, stützt die Rechte auf ein rotes Kissen, auf dem die Krone liegt, die Linke ist gesenkt. Hintergrund Architekturausschnitt.

Leinwand. h. 0,96; br. 0,75. ⊏ Werkstattbild.

63 KURFÜRST MAX III. JOSEPH. Der Kurfürst stehend in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts, trägt Harnisch mit blauer Schärpe und Hermelinmantel, dessen Schleppe ein links stehender Negerknabe hält. Rechts vor ihm ein Tisch

mit den kurfürstlichen Insignien. Oben rechts Kartusche mit kurbayerischem Wappen.
Leinwand. h. 2,40; br. 1,43. ⊏ Werkstatt- oder Schulbild.

64 KURFÜRST MAX III. JOSEPH. Kniestück von links. Der Kurfürst in Harnisch mit rotem und blauem Ordensband und rotem Samtmantel hält mit der Linken den Degen, mit der Rechten den Feldherrnstab. Rechts auf einem Tisch die kurfürstlichen Insignien und Helm. Hintergrund Säule und Ausblick auf ein Lager.
Leinwand. h. 1,47; br. 1,12. ⊏ Staatsgem.-Samml. Nr. 7547. Werkstattbild.

65 MARIA ANNA, Gemahlin Max III. Joseph. Bildnis in ganzer Figur von vorne. In weißem Seidengewand mit rotem Hermelinmantel, reichem Schmuck und einem sächsisch-polnischen Orden an einem roten Band. Sie legt die Linke auf die Lehne eines rotbezogenen Lehnstuhles, die Rechte hält den Hermelinmantel. Links ein Tisch mit blauem Kissen, auf dem die Krone liegt. Oben und seitwärts rechts blaue Draperie.
Leinwand. h. 2,30; br. 1,40. ⊏ Werkstattbild.

66 MARIA ANNA, Gemahlin Max III. Joseph. Halbfigur. Dreiviertelansicht von links. In blauem, reich mit Brillanten verziertem, ausgeschnittenem Kleid, mit rotem Hermelinmantel vor grünlichem Hintergrund. Die Fürstin trägt im weißen Haar eine Brillantenagraffe, um den Hals über weißen Spitzen ein schwarzes, mit Brillanten besetztes Band.
Leinwand. h. 0,95; br. 0,74. ⊏ Wohl von Franz Velden in Anlehnung an Desmarées. Vgl. Schleißheim Nr. 3385.

67 MARIA ANNA, Gemahlin Max III. Joseph. Die Fürstin stehend, in ganzer Figur in weißem, mit Spitzen besetztem Kleid mit rotem Ordensband und rotem Hermelinmantel, faßt mit der Rechten den Mantel und legt die Linke auf das blaue Kissen, das rechts auf einem Tische liegt. Oben rechts das bayerische und sächsische Wappen.
Leinwand. h. 2,28; br. 1,45. ⊏ Werkstattbild.

68 KAISERIN JOSEPHA MARIA ANTONIA, Gemahlin Josephs II., Tochter Karl Albrechts. Die Kaiserin, stehend in ganzer Figur in blauem Kleid mit Spitzen und hermelingefüttertem Goldbrokatmantel, stützt die linke Hand auf einen Tisch, auf dem ein Kissen mit Kronen liegt, die rechte hält den Mantel. Hintergrund: Säule mit roter Draperie.
Leinwand. h. 2,28; br. 1,45. ⊏ Werkstattbild.

69 JOSEPHA MARIA ANTONIA, Gemahlin Kaiser Josephs II. Kniestück, Dreiviertelansicht von links. Die Fürstin in blauem Samtkleid und rotem Hermelinmantel umfaßt mit der Rechten die Krone, die vor ihr auf einem Tische liegt; die Linke deutet nach vorne. Hintergrund grüne Draperie.
Leinwand. h. 1,44; br. 1,14. ⇆ Kopie.

70 KAISER KARL VII. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Der Kaiser in Harnisch mit hellblauer Schärpe, blauem und rotem Ordensband und Goldbrokat-Hermelinmantel, legt die rechte Hand, die das Szepter hält, auf einen Konsoltisch, auf dem sich Kaiserkrone und Reichsapfel befinden und stützt die linke in die Hüfte. Zu Füßen rechts ein Löwe. Hintergrund Architektur mit brauner und blauer Draperie.
Leinwand. h. 2,32; br. 1,67. ⇆ Kopie nach einem Gemälde von Desmarées. Dasselbe als Brustbild bei Zimmermann Nr. 125.

71 MARIA AMALIA, Gemahlin Karl Albrechts. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. In Brokatgewand mit blauem Hermelinmantel. Sie greift mit der Rechten zur Kaiserkrone, die mit Szepter und Reichsapfel auf einem Tische liegt, die Linke rafft den Mantel. Rechts ein rotbespannter Stuhl, Hintergrund rote Draperie.
Leinwand. h. 2,32; br. 1,66. ⇆ Kopie.

72 KURFÜRST KARL ALBRECHT. Halbfigur, Dreiviertelansicht von links. Der Fürst in Harnisch mit Hermelinmantel, Orden des Goldenen Vlieses und blauem Ordensband, hält in der Rechten den Marschallstab.
Seidenwirkerei. h. 0,89; br. 0,68. ⇆ Gefertigt in der Münchner Bildteppichmanufaktur von Chedeville nach Entwurf von Desmareés.

73 KURFÜRSTIN AMALIA. Halbfigur von vorne. Die Fürstin in gelb weiß gestreiftem Kleid und braunem Pelz. Bezeichnet rechts unten: Chedeville 1777.
Seidenwirkerei. h. 0,89; br. 0,68. ⇆ Gegenstück zum vorigen.

DIETRICH

CHRISTIAN WILHELM ERNST, geb. 30. Oktober 1712 in Weimar, gest. 23. April 1774 zu Dresden. Sohn des Hofmalers Johann Georg Dietrich. Schüler seines Vaters, dann des Landschaftsmalers Alex. Karl Thiele. Tätig in Weimar, Braunschweig, Dresden, 1743 auf einer Studienreise in Italien, 1748 Inspektor der Gemäldegalerie in Dresden.

74 OPFERUNG ISAAKS. Vor dem brennenden Scheiterhaufen kniet Abraham und hält mit beiden Händen den betenden Isaak. Im Hintergrund Felsenkulisse mit Baum.
Leinwand. h. 0,79; br. 0,60. ⇆ Auf drei Seiten eingeschlagen. Im Inventar 1810, Nr. 31. Dietrich zugeschrieben.

DILLIS JOHANN GEORG VON, geb. 26. Dezember 1759 in Grüngiebing bei Schwindkirchen, gest. 28. September 1841 in München. Zuerst Theologe, geweiht 1782. Vorübergehend Schüler der Münchner Akademie unter J. J. Dorner d. Ä. (seit 1782). Autodidaktisch weitergebildet unter dem Einfluß der Niederländer und der Brüder Kobell. Seit 1786 Zeichenlehrer und Erzieher, dann als Reisebegleiter des Kronprinzen Ludwig in der Schweiz, auf Korsika, in Italien und Frankreich (Paris). Seit 1790 Galerieinspektor in München, seit 1822 Direktor der Zentralgalerie. Bis 1814 Lehrer an der Akademie.

75 MIESBACH. Im Vordergrund ein Weg, von Strauchwerk eingefaßt. Auf dem Wege ein Reiter, ein Landmann und Hirten, die Vieh treiben. Im Mittelgrund der Markt Miesbach ; im Hintergrund Berge. Bezeichnet rechts unten : nach der Natur gezeichnet von Georg Dillis.
Aquarell. h. 0,29; br. 0,42. ⇔ Inv. Nymphenburg, P. 253.

76 DER CHIEMSEE. Im Vordergrund links ein Hohlweg mit Bäumen, nach rechts zwischen Bäumen ein Dorf; davor Acker und pflügende Bauern. Im Mittelgrund der See mit den Inseln Herrenwörth, Krautinsel und Frauenwörth, von Bergen umsäumt. Bezeichnet: Gezeichnet nach der Natur von Georg Dillis 1792.
Aquarell. h. 0,28; br. 0,43. ⇔ Inv. Nymphenburg, P. 255.

77 WOLFRATSHAUSEN. Im Vordergrund rechts Laubbäume, unter diesen spielende Kinder. Weiter rückwärts auf der Straße ein Karren, von einem Esel gezogen. Im Mittelgrund der Markt Wolfratshausen, links der Fluß. Im Hintergrund Berge. Bezeichnet rechts unten : nach der Natur gezeichnet von Georg Dillis 1794.
Aquarell. h. 0,29; br. 0,42. ⇔ Inv. Nymphenburg, P. 252.

78 NEUBURG a. D. Im Vordergrund die Donau ; am Ufer ein Treidelzug. Im Mittelgrund die Stadt mit dem Schloß und den Kirchen ; rechts die Donaubrücke. Bezeichnet rechts unten : Georg Dillis 1794.
Aquarell. h. 0,29; br. 0,42. ⇔ Inv. Nymphenburg, P. 254.

79 DER WÜRMSEE. Im Vordergrund rechts Bäume; hinter diesen Starnberg. In der Mitte ein Weg, auf dem ein Landmann Vieh treibt. Links auf einer Anhöhe der Maler, zeichnend, neben ihm ein stehender Mann. Im Mittelgrund der See, von Bergen abgegrenzt. Bezeichnet: Nach der Natur gezeichnet von Georg Dillis Kurfürstl. Bilder Galerie Inspektor 1792.
Aquarell. h. 0,27; br. 0,435. ⇔ Inv. Nymphenburg, P. 256.

80 SEEFELD. Seitlich rechts und links Bäume ; unter dem Baume links zwei Hirten mit Ziegenherde. Im Mittelgrund

links Seefeld, im Hintergrund Berge und Andechs. Bezeichnet rechts unten: nach der Natur gezeichnet von Georg Dillis.
Aquarell. h. 0,285; br. 0,43. ⊏ Inv. Nymphenburg, P. 251.

81 AUSSICHT AUS DEM WALDE BEY FRASCATI ÜBER DEM LAGO PONTANO GEGEN LATEINER GEBÜRGE. Vorne links alter Laubbaum, unter dem der Maler sitzt, zeichnend, nach der Seite blickend. Rechts vorne unter durchlichteten Bäumen eine Ruine. In der Mitte Durchblick auf Ebene mit einer Straße, auf welcher drei Fußgänger und ein Reiter. Weiter zurück Frascati eingesäumt von Bergen. Unterschrift wie oben angegeben und „gezeichnet nach der Natur von Georg Dillis 1795".
Aquarell. h. 0,29; br. 0,425. ⊏ Inv. Nymphenburg, P. 204.

82 DIE CASCATELLEN ZU TIVOLI. Links vorne Felsen mit dunklen Bäumen und Gesträuch. Weiter oben der Berg von Tivoli mit dem Wasserfall. Rechts einige Felsen mit Bäumen. In der Mitte Fernblick. Unterschrift wie oben angegeben und „gezeichnet nach der Natur von Georg Dillis 1795".
Aquarell. h. 0,29; br. 0,43. ⊏ Inv. Nymphenburg, P. 209.

83 AUSSICHT BEY LAUSANNE GEGEN DEN GENFERSEE. Vorne rechts und links belichtete, hochragende Laubbäume. In der Mitte ein beschatteter Weg, an dessen Rand eine sitzende Frau, ein liegender Mann und weiter rechts ein Eseltreiber. Im Mittelgrund zwischen Anhöhen Lausanne. Rückwärts der Genfer See von Bergen umsäumt. Unterschrift wie oben angegeben und „nach der Natur gezeichnet von Georg Dillis 1797".
Aquarell. h. 0,355; br. 0,51. ⊏ Inv. Nymphenburg, P. 205.

84 AUSSICHT BEY VIVIS VOM KIRCHHOF GEGEN DEN GENFERSEE. Vorne ein von Mauern umsäumter Hof, seitlich große, hochragende Laubbäume. In der Mitte Durchblick auf Vivis und den Genfersee. Hintergrund Berge. Unterschrift wie oben angegeben und „gezeichnet nach der Natur von Georg Dillis 1797".
Aquarell. h. 0,35; br. 0,51. ⊏ Inv. Nymphenburg, P. 203.

85 DER RHEINFALL ZU SCHAFFHAUSEN. Vorne links hohe belichtete Laubbäume, unter welchen Zuschauer: ein Mann mit weißgekleideter Frau, ein Knabe, zwei sitzende Mädchen sowie zwei Pferde. Im Mittelgrund der Wasserfall,

über welchem im Hintergrund das hohe Ufer mit Häuschen hereinragt. Unterschrift wie oben angegeben und „gezeichnet nach der Natur von Georg Dillis".

Aquarell. h. 0,36; br. 0,51. ⇔ Inv. Nymphenburg, P. 210.

86 RUINEN DES TEMPELS DER CONCORDIA. Vorne links vor Häusern Felsen und Ruinen, auf denen Knaben sitzen. In der Mitte eine Straße, auf welcher ein Eseltreiber, ein Fußgänger, sowie ein Reiter auf einem Maultier, neben welchem ein Fußgänger steht. Weiter rückwärts der Tempel der Concordia. Unterschrift wie oben angegeben und „gezeichnet nach der Natur von Georg Dillis".

Aquarell. h. 0,28, br. 0,42. ⇔ Inv. Nymphenburg, P. 202.

87 AUSSICHT BEI BERN GEGEN DEN GLETSCHER. Vorne rechts hohe Laubbäume. Weiter links ein Weg, auf welchem ein Hirte mit Kuh. Neben dem Weg ein Fluß, von dem aus das Ufer nach links oben aufsteigt. Im Mittelgrund die Silhouette von Bern. Im Hintergrund weiße Berge. Unterschrift wie oben angegeben und „nach der Natur gezeichnet von Georg Dillis 1797".

Aquarell. h. 0,37; br. 0,52. ⇔ Inv. Nymphenburg, P. 208.

88 ANSICHT GEGEN DEN MONTE CAVO BEY GROTTA FERATA. Im Vordergrund eine beschattete Straße von Sträuchern eingefaßt. Links auf Anhöhe Grotta ferata, rechts unten im Tal ein Weg und einige Häuser. Im Hintergrund der Rücken des Monte Cavo. Bezeichnet links unten: Dillis. Unterschrift wie oben angegeben und „nach der Natur gezeichnet von Georg Dillis".

Aquarell. h. 0,285; br. 0,43. ⇔ Inv. Nymphenburg, P. 207.

DOLCI

CARLO, geb. zu Florenz 25. Mai 1616, gest. ebenda 17. Januar 1686, Schüler des Jacopo Vignali. Tätig in Florenz.

89 HEILIGE KATHARINA. Brustbild von links. Die Heilige in ausgeschnittenem grünem Kleid mit Edelsteinbrosche, mit der Linken das Gewand an der Brust fassend, mit der Rechten deutend, blickt verklärt nach oben. Links das Rad mit Lilien.

Leinwand. h. 0,78; br. 0,63. ⇔ Catalogus 1770, Nr. 123: Guercino dacento.

DOMENICHINO

DOMENICO ZAMPINI gen., geb. zu Bologna 21. Oktober 1581, gest. zu Neapel 16. April 1641; Schüler des Denis Calvaert und der Carracci. Tätig in Bologna, Rom (1602 bis 1617, 1621—30) und Neapel (1630—41).

90 SIBYLLE. In blauem, gelbgemustertem Mantel und rotem

Untergewand, mit entblößtem Hals, Rosen im Haar. Sie faßt mit der Rechten ein Buch, das rechts auf einem Tisch liegt, in der Linken hält sie eine Rolle.

Leinwand. h. 1,05; br. 0,86. Oben und unten angestückt. ⊟ Altes Inv. 1413. Mit kurfürstl. Siegel. Kopie (Ausschnitt) nach dem Original in der Galerie Borghese in Rom.

DORNER

JOHANN JAKOB d. Ä., geb. zu Ehrenstetten im Breisgau 18. Juli 1741, gest. zu München 22. Mai 1813. Schüler des Hofmalers Franz Jos. Rösch in Freiburg und des Freskomalers Joseph Bauer in Augsburg. Studienreisen in Italien und den Niederlanden. Hofmaler und Vizedirektor der Galerie zu München.

91 KURFÜRST MAX III. AN DER DREHBANK UND DER GRAF VON SALERN. Links vorne ein Tisch, an welchem eine Drehbank befestigt ist. Vor dieser der Kurfürst in weißem Negligé auf rotem Stuhl. Hinter dem Stuhl stehend in blauer Uniform mit Goldborten der Graf von Salern. Links in der Wand ein offenes Fenster. Rechts vorne ein rotbezogener Lehnstuhl und große bunte Draperie. Bezeichnet links unten: Dorner 1765 f 1765.

Eiche. h. 0,66; br. 0,54. ⊟ Inv. Nymphenburg, P. 159.

DUCQ

JOSEPH FRANCOIS, geb. zu Ledeghem (Flandern) 10. Sept. 1762, gest. zu Brügge 9. April 1829. Schüler der Akademie in Brügge, des Suvees in Paris. Tätig in Paris, Rom, Brügge.

92 JÜNGLING, unbekleidet, von vorne gesehen, stehend. Hält mit beiden Händen über seinem Haupte einen Zweig, gegen den von links her ein junges Reh heranspringt. Am Boden neben Blumen ein roter Mantel, ein gelber Hut und Speer. Bezeichnet J. F. DVCQ Ft. Roma 1807.

Leinwand. h. 1,41; br. 1,00.

93 MÄDCHEN, unbekleidet, am Arme einen gelben Schleier tragend, hält mit beiden Händen eine Urne, die auf dem aufgestützten linken Knie ruht. Zu Füßen eine Eidechse. Seitlich Blumen und blühendes Gesträuch. Bezeichnet J. Dvcq Fec Roma 1809.

Leinwand. h 1.41; br. 1,00.

DUERY

G., deutscher Maler der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Lebensdaten nicht bekannt.

94 KÖNIG MAX I. Brustbild von vorne. Der König nach rechts blickend in rotem Hermelinmantel mit Kette des Hubertusritterordens. Auf der Rückseite Inschrift: Kopie nach Stieler von G. Duery 1841.

Leinwand. h. 0,72; br. 0,60.

DÜRCK FRIEDRICH, geb. zu Leipzig 28. August 1809, gest. 25. Oktober 1884 in München. Lernte zuerst an der Leipziger Akademie unter Schnorr von Carolsfeld, dann bei seinem Onkel Joseph Stieler in München, 1826—37 in Italien, von da ab in München. Vorübergehend in Stockholm, Wien, Weimar.

95 ANNA VON GREINER.

Leinwand h. 0,74; br. 0,59.

96 FREIIN CARLOTTA VON BREIDBACH-BÜRRESHEIM.

Leinwand. h. 0,71; br. 0,59. ⇔ Schönheitengalerie. Abb. und ausführl. Beschreibung bei Auguste von Oertzen. Die Schönheitengalerie König Ludwigs I. München 1923, S. 108. Die letzten Bilder, die zur Ergänzung der Stielerschen Gemälde geliefert wurden.

DYCK ANTONIUS VAN, geb. zu Antwerpen 22. März 1599, gest. zu Blackfriars bei London 9. Dezember 1641. Seit 1609 Schüler des H. van Balen, dann des Rubens, dessen Gehilfe er auch als Meister (1618) blieb. Tatig in England 1620—21, Italien 1621—27, in Holland 1627—28, von 1632 an als Hofmaler Karl I. in England, vorübergehend 1634—35 in Brüssel und 1640—41 in Paris.

97 BILDNIS EINES HERRN. Brustbild. Herr mit graublondem Spitzbart, weißem Radkragen, schwarzem Gewand. Die linke Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger sichtbar. Im Hintergrund rote Draperie.

Leinwand. h. 0,61; br. 0,51. ⇔ Altes Inv. 1474. Inventar 1810 Nr. 120. Auf allen Seiten eingeschlagen. Schulbild.

98 BILDNIS DES ANTHONY VAN OPSTAL. Brustbild. Dreiviertelansicht von links. Der Dargestellte mit dunklen Haaren und dunkelbraunem Spitzbart, in schwarzem Gewand mit weißem Kragen und weißen Manschetten, hält die rechte Hand vor die Brust.

Leinwand. h. 0,69; br. 0,52. ⇔ Staatsgem.-Samml. N. Inv. Nr. 7519. Das Original ist als Werk von van Dyck durch den Stich bezeugt. Eine weitere Replik 1922 in Münchner Privatbesitz.

99 ST. MARIA MIT KIND. Maria hält mit beiden Händen das auf ihrem Schoße sitzende Jesuskind, das sich an die Jungfrau schmiegt und die rechte Hand auf deren Brust legt.

Eiche. h. 0,64; br. 0,49. ⇔ Staatsgem.-Samml. Nr. 7519. Werkstattwiederholung. Original in Boston. Vgl. R. Valentiner, Kunst und Künstler, 1923, S. 188.

100 BILDNIS EINES HERRN. In ganzer Figur, Ansicht von rechts. Junger Mann mit blonden Haaren und blondem Spitzbart, in grauem Wams mit schwarzen Streifen, weißem Spitzenkragen, Pluderhose und grauen Strümpfen, in Schrittstellung. Er stemmt die rechte Hand in die Hüfte, die linke mit den Handschuhen ruht auf dem Degenkorb.

Links ein Tisch mit bunter Decke und schwarze Draperie. Rechts eine Balustrade; dahinter Bäume. Links am Tisch bezeichnet: A. v. Dyk.

Leinwand. h. 2,10; br. 1,18. ⇔ Die Signatur unecht. Vermutlich Porträt eines Pfalz-Neuburgischen Prinzen. Von einem Nachahmer van Dycks aus der Zeit Sandrarts.

101 BILDNIS EINES HERRN. In ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. Junger Mann mit aschblonden Haaren in geschlitztem schwarzem Wams mit hellen Streifen, mit Puffärmeln und Pluderhose, weißem Kragen und schwarzen Strümpfen; er hält in der Linken, die auf dem Degenkorb ruht, einen schwarzen Hut, die Rechte ist gesenkt. Hintergrund dunkle Pfeilerarchitektur mit roter Draperie. Rechts Balustrade und Ausblick auf eine hellgrüne Landschaft.

Leinwand. h. 2,10; br. 1,13. ⇔ Gegenstück zum vorigen Bildnis.

ELBEL HERMANN, Schüler und Nachahmer von Georg Desmareés. Tätig in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in München. Genauere Lebensdaten nicht bekannt.

102 KAISER KARL VII. Brustbild von vorne, Kopf nach rechts. Der Fürst im Kaiserornat; links auf einem Tisch die Kaiserkrone.

Leinwand. h. 0,84; br. 0,70.

103 KAISERIN AMALIE. Brustbild von vorne. Die Kaiserin in schwarzem Samt mit Hermelin; links auf einem Tisch die Kaiserkrone. Bezeichnet rückwärts: Herm. Elbel fecit.

Leinwand. h. 0,84; br. 0,70.

104 BILDNIS EINER DAME ALS HL. CÄCILIE. Die Heilige sitzt am Klavier, in der Rechten ein Notenbuch haltend, die linke Hand liegt auf den Tasten. Links oben drei Engelsköpfe. Rückwärts bezeichnet: *Fecit.*

Leinwand. h. 1,18; br. 0,84. ⇔ Wohl identisch mit Inventar 1810 N. 327. Maria Anna Gemahlin Herzog Clemens' von Bayern als Cäcilia. Dort Desmarées zugeschrieben.

105 DIE KONSEKRATION. Links vor dem Altare stehend, umgeben von assistierenden Geistlichen Clemens August, dem ein Bischof die Hostie reicht. Im Vordergrunde rechts und links kniende Zuschauer.

Leinwand. h. 1,00; br. 1,37.

106 ANLEGUNG DES PALLIUMS. Links vor dem Altare kniend Clemens August, dem ein Bischof das Pallium umlegt, umgeben von assistierenden Kirchenfürsten. Rechts im Vordergrund und im Hintergrund Kirchenfürsten und Mönche

als Zuschauer, links im Vordergrund sitzende Zuschauer, Hellebardier und Volk.

Leinwand. h. 1,00; br. 1,37.

107 DIE SALBUNG. Rechts vor dem Altare kniend Clemens August, dem ein Bischof die Hände auf das Haupt legt. Daneben assistierende Geistliche mit Salbgefäß und Buch. Vorne links vom Rücken gesehen Herren und Kirchenfürsten, rechts stehend Herren und ein Geistlicher.

Leinwand. h. 1,00; br. 1,37.

108 NACH DER BISCHOFSWEIHE. In der Mitte der neugeweihte Bischof, segnend, in Begleitung von Geistlichen. Im Vordergrund links das Volk, von Soldaten zurückgehalten, rechts Kinder und Frauen. Im Hintergrund ein Altar, vor dem ein Priester die Messe liest.

Leinwand. h. 1,00; br. 1,37. ⇔ Catalogus 1770, Nr. 935—38. „Jenes Ceremoniel, so bey der Consecration Clementis Augusti Herzogs auß Bayern, dan Erz-Bischof und Churfürsten zu Cöllen vorgegangen ist." Dargestellt in 4 Stücken: „Die Ordination, die Consecration, die Infulation und die Anlegung des Pallii in vier gleichen Gemälden, wobei eine jede Figur ein Portrait vorstellet." Gemalt von Herman Elbel und Schuebauer nach Trevisani.

FARINATI

PAOLO geb. zu Verona 1524, gest. ebenda 1606. Gebildet unter dem Einfluß Paolo Veroneses.

109 MARIA MIT DEM JESUSKIND UND JOHANNES. Maria blickt in das Gebetbuch, das sie mit der Rechten hält. Vor ihr stehend das Jesuskind, dem der kleine Johannes ein Tuch mit Blumen reicht. Hinter Johannes ein belaubter Baum. Im Hintergrund Berge.

Leinwand. h. 0,66; br. 0,50. ⇔ Staatsgem.-Samml. Nr. 7513.

FERRI

CIRO, geb. Rom 1634, gest. ebenda 1689. Schüler und Gehilfe des Pietro da Cortona.

110 STÄRKE UND FRIEDE. Zwei Frauen, Halbfiguren. Die vordere, die Stärke, hat die rechte Hand auf ein Liktorenbündel gelegt und deutet mit der Linken. Die zweite Frauengestalt, der Friede, hat die Hand auf die Schulter der ersten gelegt und hält in der Linken einen Ölzweig.

Leinwand. h. 1,09; br. 0,86. ⇔ Altes Inv. 1487 G. H. Catalogus 1770, Nr. 68. Cyrus Ferri, der Fried und die Stärke in gestalt zweyer ehrbarer Matronen in halben Figuren gemalet.

FOELIX

HEINRICH, geb. um 1736 in Ehrenbreitstein, gest. ebenda 1821. Schüler des Januarius Zick. Tätig für den kurfürstlichen Hof in Coblenz und Trier.

111 KURFÜRST CLEMENS WENZESLAUS VON TRIER.

Kniestück. Dreiviertelansicht von rechts. Der Kurfürst in weißer Stutzperücke, mit rotem Hermelinmantel bekleidet, sitzt auf einem geschnitzten Louis XVI-Stuhl, auf dessen Lehne das Monogramm C. W. zu lesen ist und legt beide Hände auf die Kurfürstenkrone. Links auf einem Tisch die Mitra, Pallium, Schwert und Orden des Hl. Geistes (?) Hintergrund grüne Draperie. Bezeichnet rechts unten: peint par Hon. Roelix 1780
Leinwand. h. 1,79; br. 1,37. ⊏ In geschnitztem Rahmen. Inv. Wittelsbacher Palais. Z. 118. Inv. 34.

FOERTSCH

SEBASTIAN, aus Pottenstein (Oberfr.), gest. 22. August 1803 in Bamberg. Tätig in Bamberg.

112 MARIA FRANZISKA DOROTHEA, GEMAHLIN FRIEDRICH MICHAELS VON ZWEIBRÜCKEN-BIRKENFELD ALS WITWE. Brustbild von vorne. Mit weißer Coiffüre und Spitzenschleier. In blauem Gewande mit rotem Hermelinmantel. Die Rechte ist auf eine Stuhllehne gestützt, die Linke ist gesenkt. Inschrift auf der Rückseite: Ser DD Francisca Bipontini ducis vidua Principissa Solisbacensis AD aetatis 56 Die 9 Mai 1780 Effigiem suam Franc. Christoph L B de Griesenbeck Consil. Reg. Amberg. Singular. gratiae indicium Dono Transmisit. Seb. Förtsch pinx.
Leinwand. h. 0,95; br. 0,78.

FREY

IGNATZ ALOIS, geb. 1752 zu Eichstätt, gest. zu München 1835. Tätig in Freising und München.

113 ANSICHT VON FREISING. Ansicht von Westen. Im Vordergrunde links Straße mit Kutsche und Reitern. Vorne und rechts Waschbleiche und Baumstämme, auf denen Frauen sitzen. Im Hintergrund rechts Freising mit Domberg, Altstadt und links anschließenden Höhen.
Leinwand. h. 0,83; br. 1,69.

114 ANSICHT VON FREISING. Ansicht von der Isar aus. Im Vordergrund die Isar, auf der ein Floß mit fröhlichen Gästen schwimmt. Am Ufer Jäger und Wanderer. Links weiter rückwärts die Isarbrücke und Ansicht von Freising mit Domberg und Neustift.
Leinwand. h. 0,83; br. 1,69. ⊏ Zuschreibung nicht gesichert.

FYT

JAN, getauft zu Antwerpen 15. März 1611, gest. daselbst 11. Sept. 1661. Seit 1622 Schüler des J. van den Berch, dann des Frans Snyders; 1629 bis 1630 freier Meister der Antwerpener Gilde; zwischen 1630 und 1640 in Paris und Italien (Rom), seit 1641 in Antwerpen tätig.

115 STILLEBEN. Vorne links ein Schwan, ein Fasan, mehrere Hasen und ein Korb mit Rebhühnern. Vorne rechts

zwei braungefleckte Windhunde und ein Mohr, auf dessen Schulter ein Äffchen sitzt. In der Mitte ein Lehnstuhl, auf welchem eine Schüssel mit Hummer liegt; auf der Lehne sitzt ein Papagei. Links seitlich ein Tisch, auf dem ein Korb mit Früchten, ein weißblauer Delfter Teller und eine Schale mit Kirschen liegen. Rückwärts eine Draperie. Rechts Ausblick auf abendlichen Himmel.

Leinwand. h. 2,25; br. 3,50. Nachträglich um je 0,10 in der Höhe und 0,08 in der Breite angestückt. ⊟ Nymphenburger Mahlerey Beschreibung 1763 N. 61. „Ioannes Fyth, Ein großes Kuchen Stück worauf verschiedene Früchten und Vögel mit einen Mohren gemahlen auf dessen Schulter ein Aff sitzet." Damals in der kleinen Galerie des Appartements der Kurfürstin.

116 STILLEBEN. In der Mitte ein Säulenstumpf, teilweise bedeckt mit rotem Tuch, auf dem Rebhühner liegen. Rechts davon hängt an einem Strick ein Hase; davor liegen Eichelhäher und Trauben, weiter links am Boden sitzt ein Kaninchen mit zwei Jungen. Rechts ein Korb mit Vögeln, oben auf dem Säulenstumpf ein Körbchen mit Trauben. Links im Hintergrund ein Äffchen. Bezeichnet links unten: Joa... Fyt.

Leinwand. h. 1,18; br. 1,39. ⊟ Inventar des Schlosses Fürstenried 1870, Fol. 54. Nr. 17.

117 STILLEBEN. Große rote Marmorschüssel. In und neben dieser verschiedene Früchte: Trauben, Aprikosen, Äpfel, Kirschen, Feigen. Auf dem Schüsselrand, an einem Lauf aufgehängt, ein Hase. Rechts ein Papagei. Bezeichnet links unten: Joannes Fyt. 165 8

Leinwand. h. 0,91; br. 1,08. ⊟ Inventar des Schlosses Fürstenried 1877, fol. 53, Nr. 9.

118 STILLEBEN. Auf blaubezogenem Stuhl Schüssel mit Früchten, Trauben, Aprikosen, Äpfel, Pflaumen. Daneben am Boden toter Hase, sowie Schüssel mit Hummer und Geflügel. Zwischen den Stuhlbeinen eine Katze. Bezeichnet rechts unten:

Leinwand. h. 0,91; br. 1,08. ⊟ Inventar des Schlosses Fürstenried 1877, fol. 53, Nr. 11. Ioannes Fyt.

119 STILLEBEN. Auf einem Stuhl ein Korb mit Trauben, Äpfeln, Birnen, Pflaumen. Links vor dem Stuhl ein Affe mit rotem Gürtel, der mit dem einen Fuß in den Korb greift. Rechts vorne Pfirsiche und angeschnittene Birnen. Hintergrund rote Draperie.

Leinwand. h. 0,97; br. 1,00. ⊟ Inv. Würzburg A. C. Z. 68. Nr. 5.

120 JAGDSTILLEBEN. Hase, an einem Lauf aufgehängt, davor Geflügel.
Leinwand. h. 0,86; br. 0,70. ⇔ Altes Inv. 675.

GALLIARI GASPARO, geb. um 1760 zu Treviglio, gest. 1818 zu Mailand. Ausgebildet zu Wien von Fabrizio Galliari; tätig in Mailand, Genua, Venedig.

121 PHANTASTISCHE RUINE. Ansicht einer Rotunde, in deren Mitte ein Denkmal steht. Bezeichnet: Gasparo Galliari 1793.
Leinwand. h. 0,46; br. 0,65. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 117.

GAMELIN JACQUES, geb. zu Carcassone 3. September 1738, gest. ebenda 12. September 1803. Schüler der Akademie in Toulouse, dann der Akademie in Paris, dann in Rom. Seit 1771 Mitglied der Academia San Luca in Rom. 1774 in Toulouse, 1780 in Montpellier. Nahm 1763 als Kapitän an den Feldzügen der Ostpyrenäen-Armee teil.

122 ERSTÜRMUNG EINER BRÜCKE. Im Vordergrund links General Andreassy, umgeben von seinem Gefolge. Im Mittelgrund marschiert Militär über eine Brücke; am jenseitigen Ufer rechts feuernde Infanterie. Im Hintergrund Flußufer mit Bäumen, durchmarschierende Soldaten; rechts ein brennendes Dorf. Bezeichnet rechts unten: Gamelin a. 9. Rückseitig längere französische Inschrift des Inhalts, daß das Bild Herrn Georget gehört, daß es von Gamelin 1801 gekauft wurde, daß es nach Angaben des Mitbürgers General Andreassy, eines Augenzeugen, von Gamelin gemalt wurde und daß es der Besitzer seinem Bruder Dornay als Geschenk gegeben habe.
Leinwand. h. 0,73; br. 1,06.

GARZI LUIGI, geb. 1638 zu Pistoja, gest. 2. April 1721 in Rom. Schüler des Salomon Boccali, dann des Andrea Sacchi in Rom. 1670 Mitglied, 1682 Princeps der Academia S. Luca in Rom. Tätig in Rom und Neapel.

123 HAGAR IN DER WÜSTE. Links unter einem Terrainstück mit Gesträuch lagert Hagar in rotgelbem Gewand mit blauer Schärpe; sie blickt zu dem Engel auf, der von rechts in einer Wolke naht. Rechts der erschöpft daliegende Ismael.
Leinwand. h. 2,45; br. 3,25. (L. M.) Links und unten etwa 25 cm angestückt. ⇔ Altes Inv. 6. Im Inventar 1810, Nr. 33 Ludwig Garey (!) zugeschrieben.

GASCAR HENRI, geb. vermutlich zu Paris um 1635, gest. 18. Januar 1701 in Rom. Seit 1659 nachweisbar in Rom, 1671 Agregé der Akademie in Paris, wo er damals schon peintre du Roy war, 1674—79 in England, 1681 wieder in Italien. In der Zwischenzeit um 1679 auch am bayerischen Hofe Ferdinand Marias tätig. Seine Tätigkeit als Bildnismaler der bayerischen Fürsten ist durch Stiche und die Inventare bezeugt.

124 KURFÜRST FERDINAND MARIA UND SEINE

GEMAHLIN. Doppelbildnis. Beide stehend, in ganzer Figur. Links Kurfürst Ferdinand Maria in Harnisch mit blaugrauen eng anliegenden Beinlingen, mit maschengeschmückten Schuhen und rotem Hermelinmantel. Er hält in der Rechten einen Kommandostab und legt die Linke auf den Helm, der auf einem mit Brokat gedeckten Tische liegt. Links vom Fürsten ein großer Lehnstuhl. Rechts steht Henriette Adelaide in ausgeschnittenem, blaßrotem, reich geschmücktem Gewand mit blauem Hermelinmantel. Sie legt die Rechte auf die Krone, die Linke rafft den Mantel.

Leinwand. h. 2,09; br. 2,06. Die Zuschreibung dieses und der folgenden Gemälde nicht gesichert.

125 KURFÜRST FERDINAND MARIA. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. In Harnisch, mit rotem hermelinbesetztem Mantel. Er hat die Linke auf einen Helm gelegt, in der Rechten hält er den Feldherrnstab. Rechts auf einem Tisch Kurfürstenhut, links ein Lehnstuhl. Inschrift: Ferdinand Maria Kurfürst von Bayern, gest. 1679.

Leinwand. h. 2,05; br. 1,57.

126 ADELHEID VON SAVOYEN, GEMAHLIN DES KURFÜRSTEN FERDINAND MARIA. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. In gelbem, reich mit Silberborten besetzten Kleid. Sie hat die Linke gesenkt, die Rechte auf ein Bologneserhündchen gelegt, das links auf einem grüngedeckten Tische steht. Hintergrund blaugrüne Draperie. Inschrift: Adelheid von Savoyen, Gemahlin des Kurfürsten Ferdinand Maria, gest. 1676.

Leinwand. h. 2,05; br. 1,57.

127 ADELHEID VON SAVOYEN. Halbfigur, Dreiviertelansicht von rechts, Kopf von vorne. Die Fürstin in geschupptem Panzerkorsett, dessen Schulterblätter mit Perlen besetzt sind, mit gelbblauem Brusttuch mit reichem Schmuck und kobaltblau-weißem Kleid, auf dem Haupte Helm mit gelb-blau-weißen Federn, hält mit beiden Händen den Kommandostab. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. h. 1,04; br. 0,80. ⊏ Staatsgem.-Sammlg. N. Inv. Nr. 6610.

128 HERZOG KARL EMANUEL II. VON SAVOYEN (gest. 1630). Bildnis in ganzer Figur von vorne. Der Fürst trägt Harnisch, Lederkoller, darunter Besatz mit schwarz-weiß-roten Maschen, weiße Beinlinge und weiße Pluderärmel

sowie Helm mit Federbusch. Er stützt die Linke in die Hüfte und deutet mit der Rechten nach rechts. Rechts unten ein Windspiel; dahinter auf rotgedecktem Tisch die Krone. Hintergrund rote Draperie und Balustrade mit Ausblick ins Freie.
Leinwand. h. 2,01; br. 1,13. ⊏ Staatsgem.-Samml. Inv. 7507.

129 MAX EMANUEL MIT SEINER SCHWESTER MARIA ANNA ALS KINDER. Doppelbildnis, beide in ganzer Figur, stehend, von vorne. In reichen rot-weiß-grauen Kleidern. Der Prinz hält in der Rechten den Federhut und legt die Linke in die rechte Hand seiner Schwester. Hintergrund Säule mit roter Draperie.
Leinwand. h. 1,64; br. 1,24. ⊏ Staatsgem.-Samml. Nr. 7502. Vielleicht identisch mit Catalogus 1770 Nr. 738: Brucker.

GAUTIER RODOLPHE, geb. zu Genf 20. Januar 1764, gest. zu Paris, Todesdatum nicht bekannt. Seit 1793 in Paris ansässig, bis 1817 Aussteller im Salon. Schüler von J. F. Favre in Genf, dann in Italien. Schlachtenbilder seiner Hand in La Malmaison und Versailles.

130 EINNAHME VON YVREA. Im Vordergrund links ein Turm, weiter rechts eine Schanze und eine Brücke. Über die Brücke marschieren französische Kavallerie und Infanterie, andere Soldaten klettern mit Leitern links auf eine hohe Schanze, auf der Militär abzieht. Im Hintergrund ein weiteres Fort und Gebirge. Inschrift rechts unten:
PRISE D'YVREE. GAUTIER P^t an. 9.
Leinwand. h. 0,97; br. 1,46.

GEER MAXIMILIAN VON, geb. zu München, gest. ebenda 1768. Kurfürstlicher Truchseß und Miniaturmaler, tätig für den bayerischen Hof.

131 BELAGERUNG. Im Vordergrund Reiter und Fußvolk im Kampf, dahinter Batterien, die eine befestigte Stadt beschießen. Bezeichnet unten:
Max: Emmanuel de Geer. Gentilhome de la Cour de S. A. E. de Bav: Munic. 1754
Miniatur. h. 0,31; br. 0,38. ⊏ Catalogus 1770, Nr. 381: Kurfürstenzimmer, Kabinett neben dem Schlafzimmer des Kurfürsten.

132 REITERSCHLACHT. Kämpfende Reiter. Im Vordergrund links Ufer. Im Hintergrund Berge.
Miniatur. h. 0,17; br. 0,22. ⊏ Mit den folgenden Schlachtenbildern erwähnt im Catalogus 1770 N. 376—380. Ursprünglicher Standort Kurfürstenzimmer, Kabinett neben dem Schlafzimmer des Kurfürsten.

133 REITERSCHLACHT. Kämpfende Reiter. Im Vordergrund ein Weg, im Hintergrund Berge.
Miniatur. h. 0,17; br. 0,22.

134 REITERSCHLACHT. Kämpfende Reiter, im Vordergrund links ein großer Baum. Im Hintergrund Stadt am Wasser gelegen.

Miniatur. h. 0,10; br. 0,14.

135 REITERSCHLACHT. Kämpfende Reiter, im Vordergrund rechts ein großer Baum.

Miniatur. h. 0,10; br. 0,14.

136 LANDSHUT MIT SCHLOSS TRAUSNITZ. Ansicht von Süden. Im Vordergrund am Isarufer Weinberg mit Hütten und Arbeitern. Im Mittelgrund die Stadt im Befestigungsgürtel, der sich nach rechts zur Trausnitz hinaufzieht.

Miniatur. h. 0,18; br. 0,12. ⇔ Mit den folgenden zur Serie der bayer. Schlösser im Miniaturenkabinett zugehörig. Vgl. Buchheit-Oldenbourg, Das Miniaturenkabinett der Münchener Residenz, München 1921, Nr. 116ff. Kopiert nach dem Gemälde von Beich in Nymphenburg, Galerie.

137 ANSICHT DER PAGODENBURG MIT GARTENANLAGE.

Miniatur. h. 0,115; br. 0,17.

138 ANSICHT DER BADENBURG MIT PARK UND WASSERKÜNSTEN.

Miniatur. h. 0,115; br. 0,17.

GELDER AERT DE, geb. zu Dordrecht 26. Oktober 1645, begraben daselbst 28. August 1727. Schüler des S. van Hoogstraten und Rembrandts; tätig in Dordrecht.

139 ORIENTALE. Brustbild vor dunklem Grund. Junger Mann mit langen Locken in gelbem Gewand, grünblauem Mantel und buntem Turban mit Reiherbusch.

Leinwand. h. 1,00; br. 0,78.

GIORDANO LUCA, geb. zu Neapel 1632, gest. ebenda 12. Jan. 1705, Schüler des J. de Ribera in Neapel und des Pietro da Cortona in Rom. Weitergebildet in Venedig unter Einfluß von Veronese und Tintoretto. Tätig in Neapel, Florenz (1679 und 1682), Rom, Madrid, Toledo, El Escorial (1692 bis 1702) und dann wieder Neapel.

140 BILDNIS EINES MANNES. Halbfigur, Dreiviertelansicht von rechts. Bärtiger älterer Mann in dunklem Gewand mit weißem Kragen hält in der erhobenen Linken eine Schriftrolle.

Leinwand. h. 1,01; br. 0,78. ⇔ Giordano nahestehend. Catalogus 1770, Nr. 69. „Tintoretti, das Bildnis eines unbekannten Niederländers in halber Figur, welcher in der Hand eine gerollete Schrift hat.“ Inventar 1810, Nr. 37. Giordano.

GIORGIONE GIORGIO DA CASTELLFRANCO, gen. GIORGIONE geb. zu Castelfranco 1477 oder 1478, gest. zu Venedig 1510. Schüler des Giovanni Bellini.

141 DAVID. Halbfigurenbild. David in rotem Gewand hält mit beiden Händen den Kopf des Goliath. Zur Seite zwei bärtige junge Männer, der Linke in rotem Barett mit weißer Straußenfeder, der Rechte in Harnisch.

Leinwand. h. 0,79; br. 1,05. ⊏ Altes Inv. 34 und 1456, G. H. Catalogus 1770, Nr. 59. Giorgione. David mit dem Haupte des Goliath nebst seinen zweyen Waffenträgern in halben Figuren. Handschriftl. Notiz Bodes: Pordenone. Venezianisch. 16. Jhr., die Figur des David in freier Anlehnung an Giorgione. Vgl. auch L. Justi, Giorgione. Berlin 1908, S. 187.

GOBERT PIERRE, geb. zu Paris oder Fontainebleau 1. Januar 1662, gest. zu Paris 13. Februar 1744. Tätig vermutlich für Max Emanuel während dessen Verbannung in St. Cloud. 1701 Agregé der Pariser Akademie, 1705 peintre du roi, 1707—09 in Luneville, dann wieder in Paris, 1725 in Weißenburg i. E., wo er für Stanislaus, Lescynski malte, dann vorübergehend in Landau und hernach wieder in Paris.

142 GRÄFIN DI RIVALTA. Als Schäferin verkleidet, Kniestück von vorne. In gelber Brokat-Korsage mit blauem Schleier und rotem Rock. Sie deutet mit der rechten Hand, die linke, auf einem Felsen ruhend, hält den Schäferstab. Links unten die Köpfe zweier Hunde. Hintergrund Landschaft. Rückseitig bezeichnet: Mad^me La Contessa di Rivalta.

Leinwand. h. 1,25; br. 0,95. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 143. Mit den folgenden zu einer größeren Serie gehörend, die in Nymphenburg in der kleinen Galerie vor dem Speisezimmer und im Speisezimmer hing. Catal. 1763, Nr. 171 ff. „Die schönsten Damen des französischen Hofes von den Zeiten Ludwig XIV." Vgl. auch Bernouillis Archiv, Leipzig 1786; S. 241.

143 MARCHESA D'OLIANI. Als Jagdgöttin Diana dargestellt. Kniestück von vorne. In weiß-seidener Korsage mit Spitzen und Schmuck mit hellblauem Schleier und rosa Überrock. Sie hält in der rechten Hand einen Pfeil und deutet mit der linken nach vorne. Hintergrund Landschaft. Rückseitig Inschrift: Mad^me la Marchesa D'Oliani.

Leinwand. h. 1,25; br. 0,95. ⊏ Inv. Nymphenburg., P. 144.

144 MADAME DE COURSILLON. Als Selene verkleidet, Kniestück von vorne. In weißem Gewand mit blauem Mantel, Blumen im Haar und Blumengirlande über der linken Schulter. Sie hält in der erhobenen Linken eine Fackel, in der gesenkten Rechten Bogen und Köcher. Rechts unten Amor.

Leinwand. h. 1,24; br. 0,94. ⊏ Catalogus 1770, Nr. 1227. Damals im Zimmer der Obristhofmeisterin Gräfin von Hund. Inv. Nymphenburg P. 153.

145 DIE HERZOGIN VON BERRY. Kniestück von vorne. Die Herzogin, als Flora verkleidet, trägt Blumen im Haar; im Brokatgewand mit blauem, mit Lilien besticktem Hermelinmantel. Sie hält in der Rechten, die auf einen Kübel mit Myrtenbäumchen gelegt ist, einen Myrtenzweig, die Linke rafft das Kleid. Hintergrund Gartenarchitektur und dunkle Wolken. Rückseitig Inschrift: M^e le D^sse de Bery.

Leinwand. h. 1,39; br. 1,05. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 19.

146 MARQUISE DE GONDRIN. Die Marquise als Venus verkleidet, sitzend, Kniestück von vorne. In weißem Kleid mit rosa Mantel. Sie deutet mit der rechten Hand nach vorne und umfängt mit der linken einen blaugekleideten Amor, der einen Pfeil emporhält und mit der Linken den Köcher trägt. Hintergrund Landschaft. Rückseitig Inschrift: M. la M^se de Gondrin.

Leinwand. h. 1,39; br. 1,05. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 45.

147 MADEMOISELLE DE CLARMONT. Kniestück von vorne. Junge Dame stehend, mit roten und blauen Blumen im Haar, in rosa Seidenkleid mit Spitzenbesatz am Ausschnitt und an den Ärmeln und blauem Mantel. Sie hält mit beiden Händen ein Hündchen, das vor ihr rechts auf einem Kissen sitzt. Rechts große Urne. Hintergrund dunkler Himmel.

Leinwand. h. 1,38; br. 1,05. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 134.

148 MADEMOISELLE DE CHAROLOIS. Kniestück von vorne. Junge Dame sitzend, mit weißen und blauen Blumen im schwarzen Haar, in rosa Seidenkleid mit Spitzenbesatz und blauem Mantel, hält in der Rechten einen Papagei, mit der Linken eine Kette, an die ein Affe gefesselt ist. Links hinter ihr eine große Urne. Hintergrund Architektur. Rechts Ausblick auf Landschaft.

Leinwand. h. 1.38; br. 1,07. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 136.

149 FÜRSTIN DE CONTI. Kniestück von vorne. Dame in rosa Kleid, mit gelben und blauen Blumen im Haar, goldenem Gürtel, weißem Hemd hält in der emporgehobenen Linken eine Fackel und umfaßt mit der Rechten einen Amor, der, eine Lyra haltend, links vor ihr steht.

Leinwand. h. 1,51; br. 1,05. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 44.

150 FÜRSTIN DE MONBARON. Kniestück von vorne. Dame in blauem Seidenkleid mit goldenem Harnisch, rosa Mantel. Sie hält in der emporgehobenen Linken einen Blumen-

kranz und stützt die Rechte auf einen Tisch. Links auf dem Tisch Körbchen mit Blumen. Hintergrund Architektur. Rechts Ausblick auf eine Landschaft. Am Rahmen bez. J. G. Sang.
Leinwand. h. 1,40; br. 1,06. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 43.

151 BILDNIS EINER DAME. Vornehme Dame als Quellennymphe verkleidet, sitzend, Kniestück von vorne. In weißem Gewand mit blauem Mantel und roter Schärpe. Sie netzt die Hände in einer Wasserquelle, die links aus dem Felsen kommt.
Leinwand. h. 1,24; br. 0,95. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 49.

152 BILDNIS EINER DAME. Kniestück, Dreiviertelansicht von links. In Schuppenpanzer mit hellviolettem Gewand. Sie hält in der Rechten einen Stab; die Linke ist gesenkt. Im Hintergrund Bäume und Architektur.
Leinwand. h. 1,24; br. 0,94. Allseitig eingeschlagen.

153 BILDNIS EINER DAME. Dame als Schäferin verkleidet, sitzend, Kniestück von vorne. In weißem Spitzenhemd mit blauem Schleier, rotem Mantel mit gelbem Futter. Sie legt die Rechte an die Brust, die Linke trägt einen Schäferstab. Hintergrund Landschaft.
Leinwand. h. 1,25; br. 0,95. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 48.

154 BILDNIS EINER DAME. Kniestück von vorne. In ausgeschnittenem Kleid mit grauem Frack, gelbem Rock und roter Schärpe. Sie hält in der gesenkten Rechten die Schärpe, die Linke deutet nach vorne; links im Hintergrund Felsen und dunkle Wolken.
Leinwand. h. 1,24; br. 0,94. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 151.

155 BILDNIS EINER DAME. Kniestück, Dreiviertelansicht von links, sitzend. Mit weißem Spitzenhemd, rotem Mantel und blauer Schärpe. Sie hält in der gesenkten Linken einen Pfeil, die Rechte rafft den Mantel. Hintergrund Felsenkulisse.
Leinwand. h. 1,24; br. 0,94. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 152.

156 BILDNIS EINER DAME. Kniestück. Dreiviertelansicht von links. Dame mit weißer Allongeperücke, Perlenkette und großen Perlenohrringen, in violettem Seidenkleid, mit Spitzen am Ausschnitt, gelbem geschürztem Rock. Sie hält in der linken Hand einen Bogen und deutet mit der rechten nach vorne. Hintergrund Hügel mit Gebüsch. Rechts rückwärts eine Quelle.
Leinwand. h. 1,25; br. 0,94. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 212.

157 BILDNIS EINER DAME. Kniestück von vorne. Junge Dame sitzend, mit Perlen im Haar, in weißem Seidenkleid und grünem Mantel mit blauen Maschen an den Ärmeln. Sie hält mit der rechten Hand einen Pfeil und mit der linken einen Köcher. Rechts Felsen. Links Aussicht auf eine Quelle.

Leinwand. h. 1,24; br. 0,95. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 211.

158 BILDNIS EINER DAME. Kniestück von vorne. Junge Dame mit weißer Perücke in weißem Seidenkleid mit rotem Mantel. Sie legt die rechte Hand, die einen Kranz mit Blumen hält, auf die Lehne eines Sofas und deutet mit der linken nach vorne. Rechts vor ihr ein Amorette in grünem Mantel; er hält in der einen Hand eine Fackel und greift mit der andern Hand in die Blumengirlande. Dunkler Himmel. Am Rahmen bez. J. G. Sang.

Leinwand. h. 1,35; br. 1,05. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 135.

159 FÜRSTIN DE CONTI. Kniestück von vorne. Dame in rotem Kleid mit weißem Hemd und blauen Blumen im dunklen Haar, hält in der emporgehobenen Linken eine Fackel und umfaßt mit der rechten Hand einen Amor, der die Lyra haltend links vor ihr steht. Hintergrund dunkler Himmel.

Leinwand. h. 0,55; br. 0,44. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 139. Mit den folgenden Gemälden Kopien nach den angeführten Originalen, früher in den oberen Appartements der Badenburg. Nymphenburger Mahlerey-Beschreibung 1763. Nr. 292 f. und Bernouillis Archiv III, (Leipzig, 1786) S. 260, dort als Mätressen von Karl VII. bezeichnet.

160 BILDNIS EINER DAME. Kniestück von vorne. Dame als Diana verkleidet mit weißer Perücke, weißem Brokatjackett mit blauem Rock und rosa Mantel, hält in der gesenkten Rechten einen Bogen, in der emporgehobenen Linken ein weißes Band, an dem ein Hündchen befestigt ist. Links Bäume. Rechts Aussicht auf Landschaft.

Leinwand. h. 0,55; br. 0,44. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 142.

161 MARQUISE DE VILLE FRANCHE. Kniestück von vorne. Junge Dame mit Blümchen im hellen Haar, sitzend, nach rechts oben blickend, in zinnoberrotem Gewand mit weißem Hemd, das an der Schulter mit blauen Blümchen befestigt ist. Sie hält in der gesenkten Rechten einen großen Blumenstrauß und stützt die Linke auf ein Postament. Hintergrund Gartenarchitektur. Links Aussicht auf geometrischen Garten.

Leinwand. h. 0,55; br. 0,43. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 137. Bestimmung nach Nymphenb. Mahlerey-Beschreibung 1763, Nr. 171.

162 BILDNIS EINER DAME. Kniestück von vorne. Junge Dame mit weißblauen Blümchen im Haar in blauem Gewand mit weißem Hemd und rotem Mantel, hält mit der rechten Hand eine Blumengirlande, die auf der rechten Schulter von einem Amor befestigt wird und deutet mit der linken nach vorne. Vorne rechts Vase mit blauen Narzissen. Hintergrund dunkler Himmel. Links Treppenrand.

Leinwand. h. 0,56; br. 0,43. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 138.

163 MADEMOISELLE DE CLARMONT. Kniestück von vorne. Junge Dame stehend, in rosa Seidenkleid mit Spitzen am Ausschnitt und blauem Mantel, faßt mit beiden Händen ein Hündchen, das rechts vor ihr auf einem Kissen ruht. Rechts große Urne. Links Ausblick auf Landschaft.

Leinwand. h. 0,56,; br. 0,43. ⊏ Inv. Nymphenburg, P. 141.

164 GRÄFIN DE POLIGNAC. Kniestück von vorne. Junge Dame als Pomona dargestellt, sitzend in weißem Gewand und hellblauem Mantel, stützt sich mit der linken Hand, die einen Haken hält, auf ein Postament, die rechte Hand ruht auf dem Schoße. Vorne rechts auf dem Podest ein Körbchen mit Früchten, links eine Alte in rotem Kleid, die sich mit beiden Händen auf eine Krücke stützt. Hintergrund links Bäume, rechts dunkler Himmel.

Leinwand. h. 0,56; br. 0,43. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 140. Bestimmung nach Nymphenburger Mahlerey-Beschreibung 1763, Nr. 191.

165 BILDNIS. Junge Dame in weißem Kleide mit rosaroter Schärpe in einem rotgefütterten Wagen sitzend, deutet mit der rechten Hand nach vorne, die linke ist auf ein grünes Kissen gelehnt.

Leinwand. h. 0,55; br. 0,44. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 37.

166 BILDNIS. Junge Dame in grünem Kleid mit weißen Spitzen und Ausschnitt und violettbrauner Schärpe, legt die Rechte mit einem Tüchlein in ein Brunnenbassin, die Linke auf das Haupt eines Negerknaben, der rechts steht. Hintergrund Stadt.

Leinwand. h. 0,56; br. 0,44. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 35.

167 BILDNIS. Junge Dame in blauem Kleid und blauer Schärpe nach rechts blickend, hält in der gesenkten Linken einen Pfeil und stützt die Rechte auf eine große Weltkugel. Links vor ihr ein Adler.

Leinwand. h. 0,55; br. 0,44. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 36.

GROOTH JOHANN NIKOLAUS, geb. 1723 zu Stuttgart, gest. 1797 zu Memmingen. Sohn und Schüler des Stuttgarter Malers Johann Friedrich Grooth, weitergebildet um 1746 in Wien. Tätig um 1758 in München, um 1764 in Basel und Bern.

168 KURFÜRST MAX III. JOSEPH MIT SEINER GEMAHLIN UND SCHWESTER. Vorne links der Kurfürst in blauer Uniform sitzend, die Gambe spielend. In der Mitte am Clavecin die Kurfürstin Maria Anna in rosa Seidenrock und weißer Spitzentaille. Rechts rückwärts Maria Josepha, die Schwester des Kurfürsten, in weißem blaubesticktem Spitzenkleid. Im Vordergrund rechts die große, Donau benannte Dogge des Kurfürsten, sowie Windspiele, an der Säule links ein Affe, Schmidl genannt. Hintergrund Architektur.
Leinwand. h. 1,77; br. 1,49. ⊟ Inv. Oberhofmeisterstab Nr. 26. Gemalt 1758. Ausführliche Beschreibung mit Benennung der Dargestellten in Catalogus 1770, Nr. 1242.

HACKAERT JAN, geb. zu Amsterdam 1629, gest. ebenda 1699. Gebildet in Amsterdam, tätig vorübergehend in der Schweiz und Italien.

169 JAGDGESELLSCHAFT AN EINEM WALDTEICH. Auf dem Wege im Vordergrund eine Reiterin mit einem Falkner. Weiter rückwärts eine Bettlerin mit einem Jungen. Im Hintergrund Reiter und Jagdknecht. Hohe Laubbäume. Links ein See.
Leinwand. h. 0,77; br. 0,58. ⊟ Am linken Rand etwa 6 cm eingeschlagen.

HAUBER JOSEPH, geb. 14. April 1766 zu Geratsried bei Memmingen, gest. 23. Dezember 1834 zu München. Schüler von Anton Weiß in Rettenberg, dann der Münchner Akademie unter Dorner, 1797 Professor der Zeichenakademie, 1808 der Akademie in München. Tätig in München.

170 MARIA LEOPOLDINE VON ÖSTERREICH-ESTE, ZWEITE GEMAHLIN DES KURFÜRSTEN KARL THEODOR. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. Die Kurfürstin, im blauen, hochgegürteten Empirekleid, rafft mit der rechten Hand das Kleid und deutet mit der linken nach vorne. Hinter ihr links ein rotbezogener Stuhl, daneben ein Tisch, auf dem die Königskrone liegt. Weiter rückwärts Säule mit dunkelbrauner Draperie. Rechts hinter einer Balustrade Silhouette von München. Bezeichnet rechts unten: Jos. Hauber. nach Natur gemahlen. 1797
Leinwand. h. 2,80; br. 1,50.

HERDEGEN L. VON CULM, Hofmaler des Herzogs Johann Theodor von Bayern. Tätig in München etwa von 1706—30.

171 PHILIPP MORITZ, SOHN MAX EMANUELS ALS PRINZ. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Der jugendliche

Prinz, mit Allongeperücke in Rüstung mit Stulpstiefeln und Hermelinmantel, legt die rechte Hand auf den Sockel einer Säule und stützt die Linke in die Hüfte. Hintergrund links rote Draperie; rechts Balustrade, auf der die Krone liegt. Am Boden vorne links ein Helm. Bezeichnet rechts unten: *P. Hordegen Pinxit*
Inschrift rückseitig: Philippus Mauritius dux Bavariae Aetatis XVI.

Leinwand. h. 1,90; br. 1,35. ⇔ Inv. Dachau 1710 ohne Nr.

HERMANN FRANZ GEORG, geb. 29. Dezember 1692 in Kempten, gest. 25. November 1768 ebenda. Angeblich Schüler von Pellegrini, 1713 in Rom, seit 1718 in Kempten, 1725 Hofmaler des Fürstabtes von Kempten. Tätig im schwäbisch-bayerischen Gebiet um den Bodensee.

172 KARL VII. AUF DER GEMSENJAGD. Nachtstück. Links Felsen mit Tannenbäumen. In einer großen Serpentine zieht sich von rechts unten nach links oben der Zug mit dem Kurfürsten und seinem Gefolge, wobei die Herrschaften auf Sänften getragen werden oder reiten, begleitet von Trabanten, die Fackeln tragen. Rechts Ausblick auf die Ebene mit dem Ort Niederhofen bei Hohenschwangau. Oben am Himmel steht der Mond, daneben die Jagdgöttin Diana auf ihrem Wagen.

Leinwand. h. 1,82; br. 2.42. ⇔ Bestimmung nach Catalogus 1770, Nr. 476: Francicus Hermann, die Vorbildung des von Ihro Kayserlichen Majestät Carolo dem Siebenden im Jahr ad. 1727 als damahligen Churfürst in Baiern zu Niederhofen bey Hohenschwangau gehaltenen Gämss Jagd, wo in der Nacht samentliche gnädigste Herrschaften, Cavaliers und Dames unter Vorleichtung vieler Fackeln, theils in das gebürg hinaufgetragen worden, und theils hinaufgeritten seind.

HESS PETER VON, geb. 29. Juli 1792 in Düsseldorf, gest. 4. April 1871 zu München. Schüler seines Vaters des Stechers C. E. Chr. Heß, seit 1806 in München, dann seit 1808 an der Münchener Akademie, die er bald verließ, um als Autodidakt sich weiter zu bilden. Tätig in München als Schlachten- und Genremaler. 1833 vorübergehend in Griechenland, 1839 in St. Petersburg, seit 1839 wieder in München.

173 DER CHIEMSEE. Beschatteter Vordergrund. Vorne hohe, lichte Eiche, darunter eine Schafherde, ein Hirte und ein Mädchen. Weiter rechts ein Weg, auf dem eine Bäuerin mit Kind und ein Mädchen mit Korb stehen. Rechts davon eine Kuh. Weiter rückwärts ein Wagen mit Pferden bespannt, auf den Heu aufgeladen wird. Im Mittelgrund Felder mit eggenden Bauern und ein Dorf. Rückwärts der See mit den Inseln, abgeschlossen von einer Bergkette.

Leinwand. h. 3,03; br. 2,60. ⇔ Vgl. A. Feulner, Münchner Malerei um 1800, Nr. 103. Gegenstück zum Warnberger, der Staffel-

see. Vermutlich zu einer Folge der größeren Seen Bayerns gehörig, die König Max durch die geschicktesten Künstler des Vaterlandes nach der Natur aufnehmen und umfassend darstellen lassen wollte. Die Gemälde sollten in der Badenburg aufgestellt werden. (Vgl. Ges. Blätter für gebildete Stände. München 1812, Nr. 49.) Das Projekt kam jedoch nur teilweise zur Ausführung.

HICKEL ANTON, geb. zu Böhmisch-Leipa 1745, gest. zu Hamburg 30. Oktober 1798. Schüler seines Bruders Joseph und der Wiener Akademie 1777 auf Reisen (Schweiz, Frankreich). Tätig in Paris, 1789—97 in England, dann in Hamburg.

174 KURFÜRST KARL THEODOR. Der Kurfürst, stehend, in ganzer Figur, von vorne, trägt Georgirittertracht: blauen, silbergestickten Mantel, weißen Frack, rote Hosen, weiße Strümpfe, schwarzen Hut mit weißen Federn. Er stützt die Rechte auf einen Tisch, auf dem die Kroninsignien und Statuten des Ordens vom hl. Georg liegen. Unterm Tisch ein Harnisch. Rechts hinter dem Fürsten ein den Mantel haltender Page. Hintergrund Architektur und grünbraune Draperie.
Leinwand. h. 2,87; br. 1,75.

175 ELISABETH AUGUSTE VON PFALZ-SULZBACH, erste Gemahlin des Kurfürsten Karl Theodor. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Die Kurfürstin in weißem Seidenkleid mit rotem Ordensband und violetter Mantille hält in der Linken, die auf einen Ofenschirm gelehnt ist, weiße Handschuhe, die Rechte ist gesenkt. Rechts ein Kamin. Hintergrund Säulenarchitektur. Bezeichnet rechts unten: Anton Hickel f. 1781.
Leinwand. h. 2,92; br. 1,96.

176 KURFÜRST KARL THEODOR. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Der Kurfürst als Großmeister des St. Georgiritterordens dargestellt, trägt Federhut, weißen, gestickten seidenen Frack mit roten Hosen und blauen, silberbestickten Mantel. Er legt die rechte Hand auf einen Konsoltisch und stützt die linke in die Hüfte. Auf dem Konsoltisch vorne links ein Kissen mit Krone und Buch mit Aufschrift: Statuta insignis ordinis militaris Equestris Sancti equitis et martyris Georgii sub titula defensorum B. Virginis Mariae sine labe conceptae Restauratum anno 1729 d. 24. aprilis. Am Boden ein Harnisch. Rechts hinter dem Fürsten ein Page, der den Mantel trägt. Hintergrund Säule mit Draperie. Bezeichnet links unten: Anton Hickel. f. 1780
Leinwand. h. 2,29; br. 1,96.

177 KURFÜRST KARL THEODOR. Bildnis in ganzer

Figur, Dreiviertelansicht von links. Der Kurfürst im Harnisch, rotem Hermelinmantel, mit Goldenem Vlies und Malteserorden, faßt mit der gesenkten Linken den Mantel; die Rechte, die auf einem Tisch aufruht, hält ein Schriftstück mit der Inschrift: Ordo Melitensis in Bavaria fundatus anno MDCCLXXXI. Rechts drei weiß-blau gekleidete Pagen mit Porträtzügen, einer den Mantel, einer die Krone haltend. Hintergrund dunkelrote Draperie.

Leinwand. h. 2,55; br. 1,60.

HITMEYER

J. R. Als Gelegenheitsmaler tätig im späten 18. Jahrhundert in München.

178 KARPFEN. Nach der Inschrift gefangen 1791. Bezeichnet rechts unten: J. P. Hiltmeyer f.

Leinwand. h. 0,82; br. 1,23.

HOECHLE

JOHANN BAPTIST, geb. zu Klingenau (Kanton Aargau) 19. Oktober 1754, gest. zu Wien 1. Januar 1832. Zuerst Töpfer, dann in Augsburg Schüler von Hartmann, kam 1780 nach München, wurde Hofmaler des Kurfürsten Karl Theodor und 1802 Hofmaler in Wien.

179 KÖNIG MAX I. ALS HERZOG. Der König in Generalsuniform mit rotem Kragen, silberbestickten Aufschlägen, weißen Hosen und rotem Band des Hubertusordens. Er hält in der Rechten den Dreispitz, mit der Linken den Degen. Hintergrund Säule mit grüner Draperie und Ausblick ins Freie.

Leinwand. h. 1,59; br. 1,17.

180 LUDWIG I. ALS PRINZ. Bildnis in ganzer Figur von vorne. In blauer Uniform mit rotem Ordensband, weißer Hose mit hohen Stiefeln. Er stützt die Rechte in die Hüfte und legt die Linke auf einen Tisch, auf dem ein Dreispitz liegt. Rechts Säule mit roter Draperie. Bezeichnet links unten: Hechle Hof. Mahler

Leinwand. h. 1,88; br. 1,23.

HOFNAAS

JOHANN WILHELM, geb. 1727 zu Ahaus bei Münster, gest. 1795 in Mannheim. 1753 Schüler des Raphael Mengs, 1760 in Mannheim. Kurpfälzischer Hofmaler.

181 KARL THEODOR KURFÜRST VON BAYERN. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. In Harnisch mit rotem Hermelinmantel. Die rechte Hand, die den Feldherrnstab trägt, auf eine Konsole gestützt, die gesenkte linke ruht auf dem Degengriff. Auf dem Postament ein Kissen mit der Kurfürsten- und Kaiserkrone, rechts ein blaubezogener Stuhl. Im Hintergrund links Figur der Athene.

Leinwand. h. 2,45; br. 1,72. ⊟ Im alten geschnitzten Rahmen. Wohl identisch mit Inventar 1810, Nr. 656 (ohne Maßangabe): Nach Battoni von Hofnaß von Mannheim, Churfürst Carl Theodor im Fürstenhabit lehnt die rechte Hand auf den Kommandostab. Das Original von Batoni in der A. Pinakothek.

HOREMANS

PETER JAKOB, geb. um 1700 zu Antwerpen, gest. 1776 zu München. Schüler seines Bruders Jan Josef Horemans I, kam 1725 nach München, seit 1727 Hofmaler Karl Albrechts.

182 KONVERSATIONSSTÜCK. Max III. Joseph im Kreise seiner Familie mit Gefolge. Im Vordergrund Clemens August Kurfürst von Köln, Cello spielend; er wird von Maria Josepha, Markgräfin von Baden, auf dem Clavecin begleitet. Rechts an einem Tisch eine Spielpartie mit Max III. Joseph, weiter rückwärts die Kurfürstin Maria Anna, weiter rechts an einem Tisch Damen, Kaffee trinkend. Links Kurprinz Christian von Sachsen-Polen auf einem Krankenstuhl. Rückwärts Gefolge. Im Hintergrund Architektur. Links Ausblick auf einen Park.

Leinwand. h. 1,50; br. 2,10. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 133. Nymphenburger Mahlerey-Beschreibung 1763, Nr. 4. „Conversations Stuck darin daß jetzt lebende Durchläuchtigste Churhauß Bayern nebst deren von der Königl. Polnischen und Chur Sächsische Familie von ad. 1760—62 in München gewessen Prinzen und Prinzessinen, samt dero Suite von erstem Rang in 32 kleinen Figuren folgender masen abgebildet worden." Mit ausführlicher Beschreibung der Dargestellten. Die Namen sind auf beiliegendem Diagramm. Abb. 14 angegeben. Ursprünglicher Standort Nymphenburg Parterre, Antichambre. Vgl. auch Bernouillis Archiv, Leipzig 1786, S. 242.

183 BILDNIS EINES SCHATZMEISTERS. Älterer Mann mit Stutzperücke in grauem Rock sitzt links vor einem Tisch, hält einen Beutel in der Hand und zählt Geld auf den Tisch. Vor ihm Gold- und Silbergerät, zum Teil bedeckt mit blauem und rotem Tuch. Bezeichnet rechts unten: Petrus. Horemans. 1761.

Leinwand. h. 0,40; br. 0,52. ⊟ Staatsgemälde-Samml. Nr. 2379.

184 BILDNIS EINES SCHREIBERS. Mann mit Stutzperücke in hechtblauem Gewand sitzt rechts an einem Tisch und hält die Feder in der rechten Hand. Vor ihm Gold- und Silbergerät mit violettem und rotem Tuch. Bezeichnet: Petrus Horemans 1772.

Leinwand. h. 0,40; br. 0,52. ⊟ Staatsgem.-Slg. Nr. 2378.

HOVE

BALTHASAR JOHANNES VAN, geb. 28. Oktober 1790 in Haag, gest. 10. Nov. 1880 ebenda. Schüler des Dekorationsmalers Bredenheimer.

185 STADTANSICHT. Vorne rechts und links hohe Randbäume vor einem Platz, auf dem rechts einige Frauen und

Männer, links ein Mann mit einem Knaben stehen. Weiter rückwärts ein hohes Gebäude mit Kuppel, flankiert von zwei niedrigeren Ziegelbauten. Bezeichnet links unten: B. J. van Hove 1860.

Eiche. h. 0,40; br. 0,55.

JANSSENS ABRAHAM, geb. um 1575, gest. 1632 in Antwerpen. Schüler des Jan Snellinck, beeinflußt von Peter Paul Rubens. 1601 als Meister in die Gilde aufgenommen, seit 1610 Mitglied der Antwerpener Genossenschaft der „Romanisten".

186 TOD DES ACIS. Galathea in blauem Kleide und rot-gelb changierendem Mantel zieht den knienden Acis an sich; rechts Polyphem in lila Lendenschurz, mit beiden Armen einen Stein schleudernd.

Leinwand. h. 2,50; br. 3,10 (L. M.) ⊏ Altes Inv. 1434 G. H. Catalogus 1770, Nr. 56. Abraham Janssens. Das Gegenstück dazu von Janssens „Vergötterung des Aeneas" jetzt im Nationalmuseum.

JANSSENS VICTOR, geb. zu Brüssel 1664, gest. ebenda 1739. Schüler von Volders.

187 HEILIGE FAMILIE. Vor einer Säule Maria, sitzend, mit dem Jesuskind; links hinter ihr Joseph von einem Baume einen Apfel reichend, sowie der kniende Johannes mit dem Lamm. Hintergrund Gebirgslandschaft. Bezeichnet: Victor Janssens.

Leinwand. h. 0,50; br. 0,43. ⊏ Altes Inv. 37.

188 TOBIAS UND DER ENGEL. Im Vordergrunde Tobias, der mit beiden Händen den Fisch hält. Links der Engel und ein Hund. Hintergrund italienische Landschaft. Bezeichnet: Victor Janssens.

Leinwand. h. 0,50, br. 0,43. ⊏ Altes Inv. 37.

KAUFMANN JOHANN, Schweizerischer Bildnismaler, gest. zu Venedig 1782. Tätig 1771—79 in London.

189 MARIA ANNA, Gemahlin des Prinzen Clemens Franz von Paula, Tochter des Pfalzgrafen Joseph Carl von Sulzbach. Die Prinzessin stehend, in ganzer Figur, in goldgesticktem Seidenkleid und rotem Hermelinmantel faßt mit der Linken den Mantel und legt die Rechte auf ein rotes Kissen, das links auf einem Tische liegt. Auf dem Kissen die Krone.

Leinwand. h. 2,40; br. 1,44.

190 PRINZ CLEMENS FRANZ VON PAULA, Enkel Max Emanuels. Der Prinz stehend, in ganzer Figur, mit

Harnisch, blauer Schärpe, blauem und rotem Ordensband, sowie rotem Hermelinmantel, stützt die rechte Hand in die Hüfte und legt die linke auf den Helm, der auf einem Tische liegt. Hintergrund Säulen mit rotbrauner Draperie. Bezeichnet rückwärts: Joh. Mich. Kaufmann pinxit 1760.
Leinwand. h. 2,39; br. 1,43. ⊏ Ob mit Joh. Mich. Kaufmann der oben angeführte schweizerische Bildnismaler gemeint ist, ist nicht sicher.

KELLERHOVEN MORITZ VON, geb. zu Altenrath im Herzogtum Berg 1758, gest. zu München 14. Dezember 1830 Schüler von Krahe in Düsseldorf, weitergebildet in Antwerpen. Tätig in Wien, Italien und München, hier als Hofmaler und Akademieprofessor.

191 MARIA LEOPOLDINE, Gemahlin des Kurfürsten Karl Theodor. Kniestück, Dreiviertelansicht von rechts. In blauem Seidenkleid mit weißem Brusttuch und gelber Schärpe. Die rechte Hand gesenkt, die linke ist auf ein rotes Samtkissen gelegt, auf dem die Krone liegt. Dunkler Hintergrund.
Leinwand. h. 1,45; br. 0,98.

KIRCHNER EMIL, geb. 12. Mai 1813 zu Leipzig, gest. 14. Juni 1885 zu München. Schüler der Leipziger, dann 1832—33 der Münchner Akademie.

192 DER BUCENTAURUS. Auf dem Kai links Begrüßung eines vornehmen Herrn, weiter rückwärts ein Park. Rechts auf dem Meere der Bucentaurus. Davor Gondeln mit Kavalieren und Damen, sowie Schwäne. Bezeichnet links unten: Emil Kirchner München 1868.
Aquarell. h. 0,55; br. 0,76.

KLOTZ MATTHIAS, geb. zu Straßburg 1784, gest. zu München 1821. Schüler von Guibal und Scotti in Stuttgart. 1775 Hoftheatermaler in Mannheim, seit 1778 in München.

193 ATHENA. Athena, in Harnisch mit rosa Chiton und blauem Ueberwurf, auf einem Throne sitzend, hält mit der rechten Hand die Lanze, die linke ruht auf der Lehne. Bezeichnet: M. Klotz 1788
Leinwand, h. 1,75; br. 1,09. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 16.

KLOTZ SIMON, geb. zu Mannheim 1777, gest. zu München 1825. Lernte bei seinem Vater Matthias Klotz, dann bei Dorner, 1798—1800 in Dresden, Wien, Berlin, Kopenhagen. 1805 Professor der Theorie der bildenden Künste an der Universität Landshut.

194 DIE MUTTER DER GRACHEN. Vor braunmarmoriertem Hintergrund rechts eine Frau, auf einem Sofa sitzend, mit einem Schmuckkästchen. Vor ihr links steht Cornelia, die Frau des Grachus, mit den beiden Söhnen.
Leinwand. h. 0,94; br. 1,18.

195 PENELOPE UND IHRE FRAUEN. Vor braun marmoriertem Hintergrund links Penelope und zwei Frauen, die an einem Sofa arbeiten, rechts zwei Krieger.

Leinwand. h. 0,94; br. 1,18. ⊏ Wohl identisch mit den „Basreliefs" gleichen Inhalts des Malers Simon Klotz, die sich ursprünglich im Audienzzimmer der Hofgartenzimmer befanden. Vgl. Deutschlands Aufklärung im 19. Jahrhundert I, S. 369, und A. Feulner, Das Residenzmuseum München, München 1922, S. 45. Im Inventar 1810 Nr. 663 sind weitere Allegorien von Klotz von anderem Format erwähnt, mit denen wohl die folgenden identisch sind, die aus stilistischen Gründen Klotz zugeschrieben werden dürfen.

196 In der Mitte ein Opferherd, links ein opferndes Mädchen mit einem Kranz, rechts ein Mädchen mit Girlanden. Grau auf blauem Grund.

Leinwand. h. 0,61; br. 1,24.

197 Links drei tanzende Mädchen, rechts ein Mädchen, die Lyra spielend. Grau auf blauem Grund.

Leinwand. h. 0,62; br. 1,56.

198 Vier tanzende Frauen. Grau auf blauem Grund.

Leinwand. h. 0,62; br. 1,55.

199 In der Mitte ein Opferherd. Seitlich vier Frauen opfernd und tanzend. Grau auf blauem Grund.

Leinwand. h. 0,83; br. 1,21.

200 In der Mitte ein Opferherd; seitlich vier Frauen opfernd und tanzend. Rötlich auf schwarzem Grund.

Leinwand. h. 0,62; br. 1,23.

201 Links eine Lyraspielerin. In der Mitte Statue Amors auf Postament, rechts tanzendes Mädchen. Grau auf hellblauem Grund.

Leinwand. h. 0,83; br. 0,96.

202 Zwei Frauen mit Pfeil und Bogen, die eine stehend, die andere sitzend, in der Mitte ein Sockel mit Statuette Amors. Hellblauer Grund.

Leinwand. h. 0,83; br. 0,96.

KOBELL FERDINAND, geb. 7. Juni 1740 in Mannheim, gest. 1. Februar 1799 in München. Zuerst im Staatsdienst. Lernte 1762 unter P. Verschaffelt an der Mannheimer Akademie, dann in Paris (1768—1771). Hernach kurfürstl. Kabinettmaler und Akademieprofessor in Mannheim. Seit 1773 in München tätig als kurfürstl. bayer. Kabinetts- und Hof-Landschaftsmaler. 1798 wurde ihm die Verwaltung der Galerie übertragen.

203 FLUSSLANDSCHAFT. Links Anhöhe mit Straße und hohen Bäumen. Auf der Straße ein Reiter und Fußgänger.

Rechts Ausblick auf waldiges Gelände mit Bach, in den ein Hirt seine Herde treibt. Im Hintergrund Hügel mit Laubwald. Bezeichnet links unten: Kobell 1792.
Leinwand. h. 0,81; br. 1,06.

204 SUPRAPORTE. Links ein Felsen, darunter eine Schafherde mit Hirten, weiter rechts ein Fluß von Felsen begrenzt. Im Hintergrund erhöhtes Ufer mit kleinen Häusern und Bäumen. Wolkenhimmel. Bezeichnet Mitte unten: F. Kobell
Leinwand. h. 0,48; br. 1,33. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 2.

KRAFFT

DAVID VON, geb. 1665 zu Hamburg, gest. 20. September 1724 zu Stockholm. Schüler seines Onkels Kloecker von Ehrenstrahl. Tätig in Stockholm.

205 KARL XII. KÖNIG VON SCHWEDEN. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Der König in einfachem Soldatenrock mit gelben Handschuhen und hohen Stiefeln legt die Rechte auf einen Tisch, die Linke ruht auf dem Säbel. Hintergrund links graue Draperie. Rechts unten Inschrift: Dessous l'original dont ce portrait est la copie le peintre en a mis les paroles suivantes: voici l'unique portrait que Charles XII de glorieux mémoire Roy de Suède a jamais permis qu'aucun peintre tirât de luy après son avènement a la couronne. On croirait meme qu'il se fût repenti d'avoir donné, cette permission puisque le portrait étant achevé il en croysa Luy même Le visage avec un canif, ce qu'on a pourtant taché de raccommoder. Ayant eu l'honneur de servir un si grand monarche en qualité de son peintre et étant le seul qui ait pu donné (!) a la postérité ses véritables traits par le présent portrait que j'e fis a Lundenscanic (!) l'an 1713 le même année que ce Heros fut tué au siège de Frédrichshall en Norvège je me fais gloire d'y souscrire mon nom.

David von Krafft
Lorentz Dari(o?) fecit.

Leinwand. h. 2,18; br. 1,38. ⊏ Demnach Kopie nach Krafft von Dario.

KUERZINGER

MARIANNE, geb. 1770 in München, gest. 1809 ebenda. Tochter und Schülerin des Malers Franz Kürzinger, später Schülerin des älteren Dorner. Verheiratet mit dem Schauspieler Joh. Kunz.

206 ALLEGORIE, BAYERN UND FRANKREICH. Frankreich, als Frau in antiker Rüstung mit rotem Schleier und Helm mit Federbusch in französischen Farben, hält mit der rechten Hand einen Schild, auf dem ein N (Napoleon) zu lesen ist, schützend vor die Bavaria in weißem Gewand und

weiß-blauem Rautenmantel. Bezeichnet links unten: Marianne Kunz geborne Kürzinger invenit et pinxit 1805.

Leinwand. h. 0,72; br. 0,58. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 1. Inventar 1810. Nr. 707.

207 KÖNIG MAX I. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Der König als General der Infanterie mit hohen Stiefeln und dem Band des Hubertusordens, nach rechts blickend, legt die Rechte auf einen Tisch; die Linke ruht auf dem Säbelgriff. Hinter der Figur Säulen; rechts ein Stuhl über den eine große rote Draperie geworfen ist. Bezeichnet rechts unten: Marianne Kunz geborne Kürzinger 1806.

Leinwand. h. 2,47; br. 1,39.

LANDER

JOSEPH, gest. zu München 1793. Weitere Lebensdaten nicht bekannt.

208 MAX III. JOSEPH. Halbfigur von rechts. In blauem Rock mit Ordensband und rotem Hermelinmantel. Rückwärts bezeichnet: Joseph D. Lander pinxit 1766.

Pastell. h. 0,79; br. 0,63.

LANGENHOEFEL

JOHANN (JOSEPH) FRIEDRICH, geb. zu Düsseldorf 1750, gest. 31. Dezember zu Wien 1807. Schüler der Düsseldorfer Akademie. 1782 wurde er Hofmaler in Mannheim, später Galeriedirektor in Wien.

209 AMOR UND PSYCHE. Halbfiguren vor grüner Draperie. Amor, von rückwärts gesehen, mit blondem Haar, umarmt die klagende Psyche. Bezeichnet oben links: Langenhoefel 1788

Leinwand. h. 0,78; br. 0,64.

LANGER

ROBERT, geb. 9. März 1783 zu Düsseldorf, gest. 6. Oktober 1846 zu Haidhausen. Sohn und Schüler des Johann Peter Langer, dann 1798 in Paris, 1804 in Italien, Berlin, Kassel, Dresden. 1806 Professor an der Münchner Akademie.

210 SUPRAPORTEN. Drei tanzende Musen. Bronzeimitation auf weißem Grund.

Leinwand. h. 0,85; br. 1,64. ⊏ 1811 fertigte Prof. Robert Langer für den Empfangssaal der Königin in den Hofgartenzimmern sechs Supraporten: „Bronzierte Figuren auf Alabastergrund" (Akten der Krongutverwaltung München 127/7). Mit diesen Supraporten die folgenden sechs identisch.

211 Rechts Herkules, dem Hebe mit dem Becher entgegenkommt, links auf einer Wolke Zeus. Bronzeimitation auf weißem Grund.

Leinwand. h. 0,86; br. 1,62.

212 Links unter einem Baum Apollo, die Lyra spielend, vor ihm sitzen ein Mädchen und ein Hirte. Weiter rechts zwei Männer, die eine Stele mit Frauenkopf aufrichten. Bronzeimitation auf weißem Grund.
Leinwand. h. 0,86; br. 1,64.

213 Links eine Stele mit Hermesbüste, rechts ein Mann, der schreibt (Solon?), weiter rechts Jupiter auf dem Adler. Bronzeimitation auf weißem Grund.
Leinwand. h. 0,74; br. 1,60.

214 Drei tanzende Mädchen mit Schmetterlingsflügeln. Bronzeimitation auf weißem Grund.
Leinwand. h. 0,85; br. 1,64.

215 In der Mitte Apollo fliegend, mit dem Pfeil nach dem Python schießend. Rechts an einer Stele hilfesuchend eine Priesterin. Bronzeimitation auf weißem Grund.
Leinwand. h. 0,85; br. 1,64.

216 TEILE EINER WANDDEKORATION. Seitlich links Friedrich Wilhelm III. König von Preußen, rechts Luise, Königin von Preußen, als Büsten dargestellt; in der Mitte ein fliegender Amor mit Kränzen. Grau auf grauem Grund.
Leinwand. h. 0,82; br. 1,45. ⊏ Über die ursprüngliche Verwendung dieser Grisaillen, die stilistisch von gleicher Hand sind wie die vorhergehenden Supraporten, ist nichts bekannt. Vermutlich zur Dekoration der nicht mehr erhaltenen Räume der Hofgartenzimmer gehörend. Vgl. auch oben Klotz.

217 Dädalus, an der Herstellung der Flügel arbeitend. Grau auf grauem Grund.
Leinwand. h. 0,81; br. 1,35.

218 Arion auf einem Delphin liegend, hält die Lyra in der Hand. Grau auf hellem Grund.
Leinwand. h. 0,81; br. 1,35.

219 Ein Bildhauer bemalt die Statue eines Knaben. Rechts davon eine Urne, links eine Stele. Grau in Grau.
Leinwand. h. 0,82; br. 1,55.

220 Kalliope. Auf einen Löwen sich lehnend mit Lyra in den Händen; links ein Ibis und eine Schlange. Grau auf hellgrauem Grund.
Leinwand. h. 0,81; br. 1,36.

221 Melpomene auf einem Stuhle sitzend, hält mit der rechten

Hand eine Keule. Vor ihr eine Stele mit Urne. Rötlicher Steinton auf schwarzem Grund.
Leinwand. h. 1,24; br. 0,91.

222 Polyhymnia, auf einem Stuhle sitzend, spielt die Lyra. Rotbraun auf blauem Grund.
Leinwand. h. 1,25; br. 0,92.

223 Urania, auf einem Stuhle sitzend, hält auf ihrem Schoß die Himmelskugel. Auf dunkelblauem Grund.
Leinwand. h. 1,25; br. 0,92.

224 Euterpe auf einem Stuhle sitzend, mit Lyra, bekränzt das Haupt Homers, das rechts auf einem Postament steht, mit einem Kranz. Blauer Hintergrund.
Leinwand. h. 1,25; br. 0,92.

225 Erato, auf einem Stuhle sitzend, spielt die Lyra. Hellgrau auf violettem Grund.
Leinwand. h. 1,24; br. 0,92.

226 Clio, auf einem Stuhle sitzend, von rechts gesehen, schreibend, stellt den linken Fuß auf ein Scrinium mit Schriftrolle. Grisaille auf hellgrauem Grund.
Leinwand. h. 1,23; br. 0,92.

227 Thalia, vom Rücken gesehen, auf einem Stuhl sitzend, hält mit der linken Hand die Maske hoch. Auf violettem Grund.
Leinwand. h. 1,24; br. 0,96.

LANZANO

POLIDORO DI PAOLO DI LANZANO (Polidoro Veneziano) geb. zu Lanzano 1515, gest. Venedig 1565, Schüler des Bonifazio Veronese.

228 HEILIGE FAMILIE. Maria vor Säulenarchitektur sitzend, hält mit beiden Händen das stehende Jesuskind, das nach vorne blickt. Zu ihren Füßen Johannes. Im Hintergrund links Gebirgslandschaft mit Stadt.
Leinwand. h. 1,00; br. 0,75. ⇔ Wohl Catalogus 1770, Nr. 171. Ticianus Vecelli. Bestimmung von Berenson.

LECERF

LOUIS ALEXANDRE, geb. 10. November 1787 zu Manicamp. Todesdatum nicht bekannt. Schüler von J. L. David. Tätig in Paris.

229 PRINZ CONDÉ. Kniestück von rechts. Mit grauer Perücke, Schnurrbart und Fliege, in Harnisch mit rotem Gürtel. Er hält in der Rechten den mit den französischen Lilien besetzten Marschallstab, stützt sich auf einen Tisch, auf dem Schlachtenpläne von Türkheim (1674) und Dunes

(1658) liegen und deutet mit der Linken nach vorne. Bezeichnet links unten: Lecerf f. Paris 1820.

Leinwand. h. 1,29; br. 1,00. ⇔ Mit den folgenden Gemälden und einigen andern aus einer Serie großer Feldherren, die aus dem Leuchtenbergschen Schlosse in Eichstätt nach Fürstenried kamen. Vgl. Inventar des Schlosses Fürstenried 1870, Fol. 54 Nr. 19. Zu dieser Serie gehörten: 1. Conetable Dugrusclin. 2. Prinz Eugen. 3. Prinz Condé. 4. Karl XII. von Schweden. 5. Friedrich der Große. 6. Peter der Große. 7. Turenne. 8. Henri IV. 9. Moriz von Sachsen. 10. Admiral Turville. 11. Joseph II. von Österreich.

230 MARSCHALL MORITZ VON SACHSEN. Kniestück von vorne. In Harnisch mit weißer Schärpe. Er hält in der Linken den mit den französischen Lilien besetzten Marschallstab und deutet mit der Rechten nach rückwärts auf eine Schlacht. Bezeichnet Lecerf f. Paris 1820.

Leinwand. h. 1,29; br. 1,00.

231 BILDNIS EINES FELDHERRN. Kniestück von vorne. Bartloser Mann in Rüstung mit rotem Überkleid. Er hält in der Rechten das große Schwert, die Linke ruht auf der Tartsche. Bezeichnet links unten: Le Cerf fec. Paris 1820.

Leinwand. h. 1,34; br. 1,03.

232 ADMIRAL TURVILLE. Kniestück von vorne. In Uniform mit blauem Frack, gelber Weste, roten Hosen und Mütze mit Federn. Er hält in der Linken den Marschallstab mit Schriftrolle, auf welcher die Worte zu lesen sind: Ordre du Roy de Bombarder Alger, in der Rechten ein Schwert, mit welchem er auf die Schriftrolle deutet. Hintergrund Segel und Ausblick auf das Meer mit Schiffen. Bezeichnet links unten: Le Cerf ft. Paris 1820.

Leinwand. h. 1,34; br. 1,03. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 215.

233 PRINZ EUGEN. Halbfigur, Dreiviertelansicht von rechts. Der Dargestellte mit grauer Perücke, nach vorne blickend, in Rüstung mit rotem Ordensband des Goldenen Vlieses und roter Schärpe, hält in der Rechten den Marschallstab, die Linke deutet nach vorne. Rückwärts links kämpfende Reiter.

Leinwand. h. 1,29; br. 1,01. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 216.

234 TURENNE. Kniestück, Dreiviertelansicht von links. Der Dargestellte mit Allongeperücke in Rüstung mit weißseidener Schärpe, hält in der ausgestreckten Rechten den Feldherrnstab, die Linke ist auf eine Kanone gestützt. Links im Hintergrund eine Schlacht. Bezeichnet rechts unten: Le Cerf. F. Paris 1819.

Leinwand. h. 1,29; br. 0,97. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 217.

235 BILDNIS EINES FELDHERRN. Kniestück von vorne. Feldherr mit grauem Haar, grauem Vollbart, in goldverziertem Harnisch, mit weißer Schärpe und Orden. Greift mit der Linken in den Degenkorb, die Rechte deutet nach vorne. Rechts Architektur, links auf dem Tisch ein Helm.

Leinwand. h. 1,33; br. 1,03. ⊏ Inv. Nmphenburg P. 218. Wohl Connetable Dugrusclin, vgl. oben Anm. zu 229.

LE CLERC

P. Lebensdaten nicht bekannt. Tätig als Jagdmaler für König Max I.

236 WEISS GESPRENKELTES FELDHUHN vor einem Distelstrauch. Rechts Eiche und Ausblick in eine Landschaft mit Laubbäumen. Unterschrift: Dieses gesprenkelteFeld-Huhn ist anno 1811 von seiner Majestät dem König bei Schleißheim geschossen worden. Bezeichnet links unten: Le Clerc fec. 1811.

Aquarell. h. 0,66; br. 0,45. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 177.

237 BLAUER SPATZ MIT DUNKLEN FLÜGEL- UND SCHWANZFEDERN in einem Haselnußstrauch. Hintergrund Felsen. Rechts Ausblick auf gebirgige Landschaft. Bezeichnet links unten: P. Le Clerc fec. 1812. Unterschrift: Passer solitaris ex montibus Tirolensis.

Aquarell. h. 0,68; br. 0,48. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 176.

238 SCHWARZ-WEISS GEFLECKTE AMSEL auf einem Haselnußzweig. Rechts unten ein Bach mit Bäumen.

Aquarell. h. 0,65; br. 0,54. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 179.

239 BUNTGEFLECKTE AMSEL. Auf einem Eichenzweig sitzend. Links unten ein Weg durch den Park.

Aquarell. h. 0,66; br. 0,54. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 178.

LELY

SIR PETER, geb. 14. September 1618 zu Soest, gest. 30. November 1680 zu London. Schüler des P. F. de Grebber in Harlem, Nachahmer des van Dyck. Tätig in London.

240 HENRIETTE MARIA, Königin von England, Gemahlin Karls I. von England. Kniestück, Dreiviertelansicht von links. Die Fürstin stehend in weißseidenem Gewand, hält mit der rechten Hand das Szepter und rafft mit der linken das Kleid. Links ein Tisch, auf dem die Krone liegt. Rückwärts moderne Inschrift: Henrietta Maria Henrici IV Galliae et Navarrae Regis filia Caroli I. Angliae regis coniunx 1669.

Leinwand. h. 1,24; br. 0,79. ⊏ Staatsgem.-Samml. Nr. 7498. Nymphenburger Mahlerey, Beschreibung 1763, Nr. 117. Dort van Dyck zugeschrieben. Freie Kopie nach Lely, Original in der Pinakothek.

LON THEODOR VAN, geb. zu Löwen 1595, gest. 1678. Schüler des C. Maratta.

241 LASSET DIE KLEINEN ZU MIR KOMMEN. In der Mitte Christus, der mit beiden Händen ein strampelndes nacktes Kind in Empfang nimmt, das ihm eine rechts vorne stehende Frau überreicht. Links ein bärtiger Mann und ein kleines Mädchen mit erhobenen Händen. Rechts im Hintergrunde die Köpfe dreier Männer.
Leinwand. h. 1,36; br. 1,77. ⇆ Staatsgem.-Samml. Nr. 7521.

LOSE JOSEPH JAKOB, geb. um 1755, gest. zu Frankfurt a. M. 1813. Bayrischer Hofmaler.

242 BILDNIS. Älterer Herr mit vollem Gesicht, weißem Haar und Koteletts, in blauer Uniform mit roten Aufschlägen und Ordensstern. Oval umrahmt. Rechts unten die Inschrift: nach dem Leben gemahlet von J. Jacob de Lose in Mannheim Ao 1793.
Leinwand. h. 0,83; br. 0,65.

LOTH JOHANN ULRICH, geb. um 1590 in München, gest. 1662 daselbst. Schüler seines Vaters, eines Glasmalers, später von Peter Candid und wahrscheinlich auch von Saraceno in Venedig. Seit 1620 Hofmaler des Kurfürsten Maximilian I.

243 JOSEPHS TRAUMDEUTUNG IM KERKER. Im Vordergrund links ein sitzender Gefangener mit entblößtem Oberkörper in rotem Mantel, den Kopf auf die rechte Hand gestützt. Neben ihm ein Korb mit Obst und Brot und ein Wasserkrug. Hinter ihm ein alter Mann mit weißem Vollbart, in blaugrauer Jacke und braunem Mantel. Vor beiden sitzend, von links rückwärts gesehen Joseph in blaugrüner Jacke und braunschwarzem Rock, die linke Hand mit zwei Schlüsseln auf das linke Knie gestützt, die rechte Hand deutend.
Leinwand. h. 1,43; br. 1,65. Allseitig beschnitten. ⇆ Inventar 1810 Nr. 83. Staatsgem.-Samml. Nr. 7514.

LUYCX VON LUXENSTEIN (Leux) FRANZ, getauft zu Antwerpen 17. April 1604, gest. zu Prag nach 1652. Schüler des Remacle von Sind und des Rubens, wurde 1620 Meister. Tätig in Italien, Prag und Wien; von Ferdinand III. in den Adelsstand erhoben.

244 KURFÜRST JOHANN GEORG II. VON SACHSEN. Kniestück, Dreiviertelansicht von links, Kopf von vorne. Mit grauem Haar, Schnurrbart und Fliege. In Goldbrokatgewand mit weißem Kragen, rotem, weiß gefüttertem Mantel und roter Hose. Er hält in der behandschuhten Rechten den Stab, die Linke stützt sich auf den Degen. Dunkler Hintergrund mit grüner Draperie.

Leinwand. h. 1,51; br. 1,23. ⊏⊐ Mit den folgenden zu einer Serie, Die deutschen Kurfürsten, gehörig. Sämtliche wohl Repliken. Originale z. T. erwähnt bei E. Ebenstein, Der Hofmaler Frans Luycx. Jahrb. der Kunsthist. Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses XXVI (1907), S. 183 f. Original dieses Porträts in Prag, Hradschin.

245 MAXIMILIAN HEINRICH VON BAYERN, Erzbischof und Kurfürst zu Köln. Kniestück, Dreiviertelansicht von rechts. In mittleren Jahren mit Knebelbart in schwarzem Gewand mit weißem Kragen und mit Kreuz auf der Brust. Er hält in der gesenkten Rechten ein Schriftstück; die Linke ruht auf einer Stuhllehne. Hintergrund Säule und rötliche Draperie.

Leinwand. h. 1,52; br. 1,25. ⊏⊐ Bestimmung nach Catalogus 1770 Nr. 27. Original auf Schloß Laxenburg. Bei Ebenstein a. a. O. S. 244 irrtümlich als Graf Puchaim bezeichnet.

246 CAROLUS CASPAR VON DER LEYEN, Erzbischof und Kurfürst von Trier. Kniestück, Dreiviertelansicht von links. Mit vollem Gesicht, kleinem Schnurrbart, schwarzen Haaren, in schwarzem Rock mit weißem Kragen und Quaste; er hält in der gesenkten Rechten ein Schriftstück; die Linke faßt ein Buch, das auf einem Tische liegt. Hintergrund rote und graublaue Draperie.

Leinwand. h. 1,52; br. 1,25. ⊏⊐ Bestimmung nach Catalogus 1770 Nr. 26.

247 BILDNIS. Kniestück von vorne. Junger Mann mit kleinem Schnurrbart, blonden Haaren in Rüstung mit dunkelblauer Schärpe, hält in der gesenkten Rechten den Kommandostab; die Linke ruht auf einem Helm mit schwarzen und weißen Federn, der rechts auf einem Tische liegt. Hintergrund rötliche Draperie und Ausblick ins Freie.

Leinwand. h. 1,51; br. 1,24.

248 JOHANN PHILIPP VON SCHÖNBORN, Erzbischof und Kurfürst von Mainz. Kniestück, Dreiviertelansicht von rechts. Älterer Herr mit Knebelbart in schwarzem Gewande mit weißem Kragen und weißen Manschetten und Edelsteinkreuz auf der Brust. Legt die rechte Hand auf einen Stuhl, in der linken hält er ein Schriftstück. Hintergrund dunkle Draperie.

Leinwand. h. 1,53; br. 1,23. ⊏⊐ Bestimmung nach Catalogus 1770 Nr. 25. Original in Wien, Hofburg. Ebenstein a. a. O. S. 232.

249 FERDINAND IV., Sohn Kaiser Ferdinands III., als Prinz. Kniestück von vorne. Jüngerer Mann mit schwarzer Perücke, in schwarzem Gewand mit gelben Ärmeln, gelbem

Mantel, weißem Kragen und dem Orden des Goldenen Vlieses, hält in der rechten Hand ein Schriftstück; die linke ist an das Schwert gelegt. Links dunkelrötliche Draperie.

Leinwand. h. 1,51; br. 1,23. ⊏ Bestimmung nach Catalogus 1770 Nr. 1053. Original in Gripsholm.

250 KURFÜRST LUDWIG VON DER PFALZ. Kniestück, Dreiviertelansicht von rechts. Mit grauen Haaren und Schnurrbart. In Rüstung mit grüner Schärpe, weißem Kragen mit Quaste. Er hält in der Rechten den Kommandostab, den er auf einen dunkel gedeckten Tisch stützt, die behandschuhte Linke ruht auf dem Degen. Auf dem Tische ein Helm. Hintergrund Säulenstumpf, blaue Draperie mit gelbem Futter.

Leinwand. h. 1,51; br. 1,24. Vgl. Ebenstein a. a. O. S. 226. Original in Prag, Hradschin.

251 KURFÜRST FRIEDRICH WILHELM VON BRANDENBURG. Kniestück, Dreiviertelansicht von rechts. Herr, in mittleren Jahren mit kleinem Schnurrbart und blonden Haaren. In Harnisch mit gelber Schärpe, weißem Kragen mit Quaste. Er hält mit beiden Händen den Kommandostab. Rechts grün gedeckter Tisch im Hintergrund grüne Draperie.

Leinwand. h. 1,51; br. 1,24. ⊏ Original in Wien, Galeriedepot.

252 BILDNIS. Kniestück von vorne. Älterer Herr mit grauem Kopf- und Barthaar in schwarzer Tracht mit weißem Kragen. Hält in der Linken Handschuhe und streichelt mit der Rechten einen Hund, auf dessen Halsband „Sax" steht. Hintergrund dunkelgrüne Draperie.

Leinwand. h. 1,52; br. 1,22.

LYS

(LIJS) Jan (gen. Pan), geb. wahrscheinlich im Oldenburgischen um 1580 bis 1590, gest. in Venedig 1629. Aus der Haarlemer Schule hervorgegangen, in Italien von Caravaggio und den Venezianern beeinflußt.

253 MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT. An einem Tisch sitzen sechs singende Personen und, rückwärts in der Mitte, ein sich umarmendes Paar. Seitlich rechts steht ein Violinspieler, links ein älterer Mann.

Leinwand. h. 1,34; br. 1,62. ⊏ Staatsgem.-Samml. Nr. 7515. Schon in den Katalogen von 1767 und 1770 unter Nr. 127 erwähnt als Arbeit des Johannes van der Lys: „Eine bey dem Tisch sitzende, singende Gesellschaft von acht Figuren in Beystimmung eines Geigers und Lautenisten." Die Zuschreibung an Lys durch Peltzer (Studien und Skizzen zur Gemäldekunde, herausgegeb. von Theod. v. Frimmel, Wien, VII., S. 162, Abb. Taf. LI) bestätigt. Ablehnend Oldenbourg, Jahrbuch der preuß. Kunstsammlungen, XXXV, 1914, S. 139.

MAINGAUD MARTIN, aus Frankreich, zwischen 1692 und 1706 in München und Brüssel tätig, wo er 1699 vom Kurfürsten Max Emanuel eine Pension erhielt.

254 MARIA ANTONIA, Gemahlin des Kurfürsten Max Emanuel. Bildnis in ganzer Figur. Die Fürstin als Venus verkleidet, in ausgeschnittenem gelbem Kleid mit rotem Mantel, auf einem Hange sitzend, hält mit der gesenkten Rechten den Mantel und greift mit der Linken nach der Schulter. Von links neigt sich Amor herein, rechts ein sich schnäbelndes Taubenpaar. Rückwärts modern bezeichnet: Maingaud.

Leinwand. h. 2,04; br. 1,40. ⊏ Staatsgem.-Samml. Nr. 2478.

MANNLICH JOHANN CHRISTIAN, geb. zu Straßburg 1741, gest. zu München 1822. Schüler seines Vaters Konrad Mannlich. Ausgebildet in Rom und Paris. Hofmaler und Galeriedirektor, zuerst in Zweibrücken, seit 1799 in München.

255 KURFÜRST KARL AUGUST VON ZWEIBRÜCKEN. Der Kurfürst stehend in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links, in Harnisch und Purpurmantel, hält in der Rechten, die auf einen Felsen gestützt ist, den Marschallstab. Bezeichnet rechts unten: *Mannlich 1784.*

Leinwand. h. 0,38; br. 0,25.

MANYOKY ADAM DE, geb. 1673 zu Sczokolya in Ungarn, gest. 6. August 1757 zu Dresden. Schüler des A. Scheits, dann des N. de Largillière in Paris. Tätig in Holland, Krakau, Dessau, Berlin. Seit 1717 Hofmaler in Dresden, 1724—31 in Ungarn, ab 1731 wieder in Dresden.

256 MARIA ANNA, Tochter Karls VI., später Karl Alexanders, Herzogs von Lothringen, Gemahlin. Halbfigur von links, Kopf Dreiviertelansicht. Die jugendliche Prinzessin, in gelbem Seidenkleid mit blauem Mantel, hält in der Linken eine Rose, die Rechte deutet auf einen Schmetterling, der vorne links auf einen Rosenstrauch zufliegt. Hintergrund Parkmauer, dahinter Bäume.

Leinwand. h. 0,86; br. 0,68. ⊏ Staatsgem.-Samml. Nr. 7538. Gegenstück Schleißheim Nr. 3333 Kaiserin Maria Theresia als Kind. Signiert und datiert 1723.

257 MARIA JOSEPHA BENEDIKTA, Tochter des Kaisers Joseph, Gemahlin Friedrich August III., Königs von Polen, Kurfürsten von Sachsen. Brustbild von vorne. In weißgelbem Kleid mit blauem Hermelinmantel. An der Korsage und im Haare Brillantenschmuck. Auf einem Tische links die Krone. Hintergrund gelbe Draperie. Oval umrahmt.

Leinwand. h. 0,85; br. 0,67. ⊏ Wohl identisch mit Catalogus 1770,

Nr. 1244. Manyocki, Maria Josepha etc. in halber Figur. Altes Inv. 1232.

MARATTA CARLO, geb. zu Camerono bei Ancona 13. Mai 1625, gest. zu Rom 15. Dezember 1713. Schüler des Andr. Sacchi, in Rom weitergebildet durch das Studium Raffaels, der Caracci und des Guido Reni. Tätig in Rom.

258 ST. MARIA. Maria, Brustbild von vorne, nach rechts blickend, in rotem Gewand, blauem Mantel, hellbraunem Kopftuch, mit betend emporgehobenen Händen.

Leinwand. h. 0,74; br. 0,60. ⊏ Catalogus 1770, Nr. 84, Carolus Maratti.

259 ENGEL. Engel der Verkündigung in grünlichem Gewand mit lachsrotem Mantel, fliegendem, blondem Haar, hat die Hände auf die Brust gelegt.

Leinwand. h. 0,73; br. 0,60. ⊏ Altes Inv. 1435. Catalogus 1770, Nr. 60, Carolus Maratti. Gegenstück zum vorhergehenden.

MAYR (MAIR) JOHANN ULRICH, geb. zu Augsburg 1630, gest. daselbst 1704. Soll in der Rembrandtschule und bei J. Jordans gebildet worden sein.

260 MARIA ANNA, Herzogin von Österreich, Gemahlin Maximilians I., gest. 1665. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. In schwarzem Seidenkleid mit weißgrauem Einsatz und weißem Kragen, weißem Schleier in einem Lehnstuhl sitzend. Sie hat die rechte Hand auf die Lehne gelegt, die linke ruht auf einem schwarzgedeckten Tisch, auf dem eine Krone liegt. Hintergrund schwarze Draperie. Bezeichnet rechts unten: J. V. Mair

Leinwand. h. 2,08; br. 1,25. ⊏ Inv. Dachau 1765, Nr. 37.

MENGS ANTON RAFAEL, geb. zu Aussig (Böhmen) 12. März 1728, gest. zu Rom 29. Juni 1779. Anfangs Schüler seines Vaters Ismael Mengs, weitergebildet in Rom durch das Studium der Antike, Michelangelos und Rafaels, zuerst als Schüler von Beneäale und Seb. Conca, dann der Akademie. Hofmaler Augusts III. in Dresden, Mitglied der Akademie in Madrid und seit 1754 Direktor der neuen Malakademie auf dem Kapitol in Rom. Tätig in Rom, Dresden und Madrid (1761—69 und 1774—76).

261 KURFÜRST FRIEDRICH CHRISTIAN VON SACHSEN. Kniestück von vorne; der Fürst mit Allongeperücke in Rüstung mit rotem Hermelinmantel, deutet mit der Rechten nach vorne und stützt die Linke in die Hüfte. Hintergrund Landschaft. Bezeichnet links unten: A R Mengs f. 1745.

Leinwand. h. 1,48; br. 1,17. ⊏ Altes Inv. Nr. 333. Ein weiteres Porträt des gleichen Fürsten von Mengs aus dem Besitz des Prinzen Georg von Sachsen, abgeb. bei Biermann, Deutsches Barock u. Rokoko. Leipzig 1914, Abb. 797.

METTENLEITER

JOHANN MICHAEL, geb. zu Großküchen in Württemberg, gest. zu Pockau 1853. Lernte mit seinem Bruder Johann Jakob in Rom und dann in Augsburg; später Schüler von Dorner in München. 1790 Hofkupferstecher. 1818 richtete er in Warschau eine lithographische Anstalt ein. Mitglied der Münchner Akademie.

262 ALLEGORIE. Rückwärts ein Tempel, in dessen Vorhalle auf Postamenten die Büsten von Max I. und seiner Gemahlin stehen. Im Vordergrund rechts Athene, die einen Knaben mit Blumen an der Hand führt, ein Knabe mit bayerischem Rautenschild, in dessen Mitte ein L. sich befindet, daneben ein Jüngling, der in einen Baum Worte der Huldigung schreibt.

Aquarell. h. 0,95; br. 0,64. ⇆ Inv. Nymphenburg P. 42.

263 ALLEGORIE. Rechts vor einer Säule Bavaria in Harnisch, Helm mit weiß-blauen Federn, das Kleid gerautet; sie reicht mit der rechten Hand Putten Blumen, die Linke hält den Schild. Vor ihr steht eine Nymphe mit Füllhorn. Am Boden links ein Flußgott. Oben Genien mit Lorbeerkränzen. Bezeichnet links unten: J. M. Mettenleiter inv. et del. 1795. Unterschrift. Der dem Lande wohlthätigen Weisheit gewidmet durch Dankbarkeit von J. M. Mettenleiter. Churf. Hof- u. Jagd-Kupferstecher.

Aquarell. h. 0,73; br. 0,51.

MEULEN

ADAM FRANS VAN DER, getauft zu Brüssel 11. Januar 1632, gest. zu Paris 15. Oktober 1690. Schüler des Pieter Snayers in Brüssel, tätig in Brüssel und Paris, von 1665 an im Gefolge Ludwigs XIV. auf dessen früheren Feldzügen.

264 ANSICHT VON DINAN. Die Stadt in bergiger Felslandschaft des Mittelgrundes, auf die sich vom Vordergrund her ein Zug von Reitern bewegt.

Leinwand. h. 1,92; br. 2,17. ⇆ Gleiche Ansicht in Schleißheim. N. 4094. Ludwig XIV. vor Dinan.

MOELKH

JOSEPH ADAM, geb. um 1735 in Tirol, gest. nach 1787. Wurde 1754 kaiserlicher Kammermaler, 1774 geadelt. Tätig in Steiermark, Tirol und vorübergehend (1751) in Nymphenburg.

265 TOD DES HL. JOSEPH. Vorne links der Sterbende, verkürzt von vorne gesehen, in der Linken eine Lilie haltend. Über ihm ein Engel, der in der Linken Rosen und andere Blumen trägt und mit der Rechten nach oben deutet.

Leinwand. h. 1,64; br. 1,19. ⇆ Gemalt 1759 nach Catalogus 1770, Nr. 394.

266 ENTHAUPTUNG EINES HEILIGEN. Im Vordergrund lagernde Gruppe, Männer im orientalischen Kostüm und römische Krieger. Sie blicken zu einem Podest empor,

auf dem ein bärtiger halbentblößter Heiliger (St. Paulus?) den Schwertstreich des Henkers empfängt. Der Heilige blickt nach oben, wo ein Engel Kreuz und Palme hält.
Kupfer. h. 0,51; br. 0,41.

267 ST. JOSEPH ALS FÜRBITTER. Vor einer Ruinenarchitektur Gruppe von Kranken und Sterbenden, die verzückt nach oben blicken, wo der hl. Joseph, begleitet von Engeln, auf einer Wolke schwebend erscheint. Im Hintergrund links brennende Burg.
Kupfer. h. 0,51; br. 0,41. Zuschreibung aus stilistischen Gründen.

NATTIER

JEAN MARC d. J., geb. 17. März 1688 zu Paris, gest. 7. November 1766 ebenda. Sohn und Schüler des Jean Marc Nattier d. Ä. 1718 Mitglied der Akademie, 1752 Professor. Tätig in Paris, Amsterdam u. a. O.

268 PETER DER GROSSE. Halbfigur von links. Der Fürst, nach vorne blickend, in Harnisch mit dem blauen Ordensband des Andreasordens und weißer Schärpe, legt die rechte Hand, die den Kommandostab hält, auf einen Helm mit roten Federn. Die Linke ruht auf dem Säbelgriff. Rechts im Hintergrund eine Schlacht. Inschrift: Pietre Alexiewits empereur de Russie. Unten: peint par Nattier le jeune a Paris 1717.
Leinwand. h. 1,32; br. 1,03. Allseitig eingeschlagen. ⇔ Vgl. auch P. de Nolhac, Nattier, Paris 1910, S. 271.

NECK

JAN VAN, geb. zu Naarden 1636, gest. zu Amsterdam 1714. Zuerst Arzt, dann Schüler von Adrian Backer. 1687—92 in Enkhuysen tätig.

269 BILDNIS EINER DAME. Kniestück, Dreiviertelansicht von links. In malvenfarbenem Kleid mit hellblauem Überwurf Sie hält in der rechten Hand einen Blumenstrauß und faßt mit der Linken den Überwurf an der Brust. Im Hintergrund links Brunnen mit Amor, rechts Bäume. Bezeichnet rechts: J. v. Neck f. 1667.
Leinwand. h. 1,12; br. 0,87. ⇔ Rückw. Siegel: K. B. Residenz Burgpflegerei. München.

PACHELBE

AMALIE. Lebensdaten nicht bekannt.

270 BLUMENSTÜCK. Auf einem Steintisch neben blauer Draperie eine Glasvase mit Rosen, Nelken, Tulpen, Flieder und anderen Blumen. Grünlich brauner Hintergrund. Rückwärts Inschrift: „In Nymphenburg ein Blumenstück auf Holz en miniature von Amalia Pachelblin gemahlen. Dieses Stück haben Ihro Churfürstl. Durchlaucht Ao 1760 gekauft.
Holz. h. 0,24; br. 0,18. ⇔ Catalogus 1770, Nr. 803 u. 804, damals im Rosen- und Lilienkabinett.

PAGGI GIOVANNI BATTISTA, geb. zu Genua 1554, gest. daselbst 16. März 1627. Schüler des L. Cambiaso und G. Forzani. Tätig in Florenz und Genua.

271 HEILIGE FAMILIE. Maria in hellrotem Gewand und blauem Mantel sitzt vor einem Fenster und hält mit beiden Händen das in Windeln gewickelte schlafende Jesuskind. Rechts blickt der kleine Johannes auf das Kind.
Leinwand. h. 0,70; br. 0,58. ⊏ Altes Inv. 1436. Catalogus 1770, Nr. 61. Johannes Baptista Paggi von Genua.

PECHMANN HEINRICH, geb. 10. März 1826 zu Würzburg, gest. 14. August 1905 zu Oberstdorf. Schüler der Münchner Akademie unter P. Foltz, Reisen in Frankreich und Italien 1863—64, dann Konservator der Zentralgemäldegalerie und Direktor der Neuen Pinakothek zu München.

272 NYMPHENBURG. Vorne links zwischen Bäumen und dem Wasserbassin eine vornehme Gesellschaft; ein Diener zieht eine Gondel herbei; weiter rückwärts eine Kutsche. Im Hintergrund Nymphenburg. Bezeichnet links unten: H. Pechmann 1868.
Aquarell. h. 0,48; br. 0,68.

PEE ENGELHARD DE, geb. zu Brüssel, gest. als Hofmaler zu München 1605. Seit 1578 in den Münchner Hofzahlamtsrechnungen nachweisbar; 1582 als „Maler zu Landshut" genannt, 1585 in Neuburg tätig. 1601 erwarb er das Münchner Meisterrecht.

273 ELISABETH, Gemahlin Herzog Maximilians. Halbfigur von vorne. In schwarzem Kleid mit gelben Ärmeln und goldener Kette. Die gesenkte rechte Hand hält die Handschuhe, die linke deutet nach vorne. Links oben Inschrift: Elisabeth Herzog Maximilian in Bayern gemahlin.
Lindenholz. h. 0,20; br. 0,15. ⊏ Catalogus 1770 Nr. 383, damals Kurfürstenzimmer, Cabinet neben dem Schlafzimmer des Kurfürsten. Vgl. L. Zottmann, Der Brüsseler Maler Engelhard de Pee als Porträtist am Hofe Herzog Wilhelms V. und Maximilians I. Altbayrische Monatsschrift 1913, S. 2 u. Abb. 13. Das Gegenstück, Bildnis Herzog Maximilians, Abb. bei Zottmann, Nr. 12, nicht mehr vorhanden.

274 WILHELM V. Kniestück, Dreiviertelansicht von rechts. In schwarzer Schaube mit Pelzkragen, schwarzem Hut. Er stützt die Rechte auf ein Modell der Michaelskirche und deutet mit der Linken nach vorne. Auf einem rot gedeckten Tische rechts Schriftstücke. Oben zu beiden Seiten rote Draperie.
Leinwand. h. 1,47; br. 1,10. ⊏ Original zum Kopf von Hans von Aachen bei Architekt Bähr-Tutzing. Vgl. auch Peltzer s. u. S. 84.

275 RENATA VON LOTHRINGEN, Gemahlin Wilhelms V. Kniestück von vorne. Die Fürstin in schwarzem

Seidenkleid mit weißer Halskrause, weißen Manschetten und goldenem Kreuz an weißem Band, legt die Rechte mit dem Gebetbüchlein auf einen Tisch und hält in der gesenkten Linken ein Tüchlein. Rechts rotbraune Draperie.

Leinwand. h. 1,46; br. 1,12. ⇔ Gestochen von Zimmermann N. 99 mit der Angabe Schwarz pinx. Demnach Kopie von Pee nach Schwarz. Von Peltzer Hans von Aachen zugeschrieben. Vgl. R. A. Peltzer, Der Hofmaler Hans von Aachen. Jahrb. d. Kunsthist. Sammlg. d. Allerh. Kaiserh. XXX. Wien 1912, S. 85, Abb. 19 u. 20.

276 HERZOG ALBRECHT VI. VON BAYERN, DER LEUCHTENBERGER. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. Der jugendliche Fürst in schwarzem Gewand, mit Mäntelchen, Pluderhose, schwarzen Strümpfen und Spitzen-Radkragen, stützt die Rechte auf die Hüfte und legt die Linke, die Handschuhe hält, auf den rotgedeckten Tisch, auf dem der Federhut liegt. Rechts und links rote Draperie.

Leinwand. h. 2,15; br. 1,16. ⇔ Inv. Dachau 1760 Nr. 68. 1601 erhielt Engelhart de Pée für das Bildnis des Herzogs „in ganzer Lenng" 28 fl. Vgl. L. Zottmann, a. a. O. S. 2.

277 ANTONIA, Gemahlin Herzog Wilhelms von Jülich-Cleve, Tochter Karls III. von Lothringen. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. In schwarzem, perlenbesetztem Gewande mit weißem Spitzenkragen und Manschetten. Beide Hände gesenkt, die linke hält ein ovales Täschchen mit fünf Medaillonbildnissen, das an einer goldenen Kette befestigt ist. Hintergrund grüne Draperie.

Leinwand. h. 2,13; br. 1,17. ⇔ Staatsgem.-Samml. Nr. 7492. Vgl. L. Zottmann a. a. O., S. 4 und Abb. 18, Tafel 7.

278 KARL III., HERZOG VON LOTHRINGEN. Bildnis in ganzer Figur von vorne. In schwarzem, goldtauschiertem Harnisch, kurzer spanischer Tracht mit eng anliegenden Hosen. Er hält in der gesenkten Rechten den Kommandostab und legt die Linke auf den Helm, der auf einem rot gedeckten Tische liegt. Hintergrund dunkle Draperie.

Leinwand. h. 2,12; br. 1,17. ⇔ Staatsgem.-Samml. Nr. 7491. Gegenstück zum vorhergehenden.

279 ELISABETH, Gemahlin Kurfürst Maximilians I. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. In weißgrauem, reichgesticktem Seidenkleid mit Puffärmeln, langer Korsage, weißem Spitzenkragen und reichem Schmuck. Beide

Hände gesenkt, in der Rechten ein Fächer. Hintergrund rote Draperie.
Leinwand. h. 2,12; br. 1,16. ⇔ Staatsgem.-Samml. Nr. 7488. Vgl. Zottmann a. a. O. S. 4.

280 MARIA ANNA, Gemahlin Ferdinands II., Tochter Wilhelms V. Bildnis in ganzer Figur von vorne. In reich geschmücktem Brokatkleid mit weißer Spitzenkrause, weißen, mit Gold verzierten Ärmeln. Sie hält in der Linken das Spitzentüchlein und greift mit der Rechten nach einem Diadem, das auf einem Tische liegt. Hintergrund dunkelgrüne Draperie.
Leinwand. h. 2,16; br. 1,17. ⇔ Inv. Dachau 1760 o. N.

281 RENATA VON LOTHRINGEN, Gemahlin Wilhelms V. Dreiviertelansicht von links. In schwarzem Kleid mit Radkragen und Häubchen. Sie hält mit der gesenkten Linken ein Tüchlein und legt die Rechte, die ein Büchlein hält, auf den rotgedeckten Tisch. Hintergrund bräunlichrote Draperie. Inschrift: Renata Ducissa Lotharingaie Guilemi V. Bavariae Ducis Coniunx gest. 1602.
Leinwand h. 2,22; br. 1,26.

282 FRANZ HERZOG VON LOTHRINGEN. Bildnis in ganzer Figur von vorne. In gelbem Wams mit engen, roten Ärmeln, Mühlsteinkragen, Pluderhosen und roten eng anschließenden Beinlingen, olivfarbenen Schuhen mit Spitzenrosette. Er legt die rechte Hand an die Hüfte, die linke liegt auf dem Degengriff. Rechts grün gedeckter Tisch, auf dem ein gelber Hut mit roten und weißen Federn und Agraffen liegt. Hintergrund grüne Draperie.
Leinwand. h. 2,04; br. 1,54. ⇔ Staatsgem.-Samml. Nr. 7490.

283 MAGDALENA, Tochter Wilhelms V., Gemahlin des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg. Bildnis in ganzer Figur von vorne. In weißem, golddurchwirktem Brokatkleid mit Spitzenkragen und roten Manschetten. Sie trägt reichen Renaissanceschmuck und hohen Kopfputz aus Perlen. Beide Hände gesenkt; die rechte hält einen Fächer. Hintergrund rote Draperie.
Leinwand. h. 2,06; br. 1,24. ⇔ Inv. Dachau 1760 ohne Nr.

284 PHILIPP WILHELM, HERZOG VON BAYERN, BISCHOF VON REGENSBURG, KARDINAL. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. Er trägt Schnurr- und Kinnbart. In roter Kardinalstracht mit rotem

Barett, weißem Rochet. Die rechte Hand, die Handschuhe haltend, gesenkt, die linke ruht auf einem Tisch, auf dem eine Standuhr steht.

Leinwand. h. 2,13; br. 1,17.

285 MARIA ANNA, HERZOGIN VON BAYERN, Gemahlin Kaiser Ferdinands II. von Österreich. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Die Fürstin in gelbem Brokatkleid mit Spitzenradkragen, legt die Rechte, die ein Diadem hält, auf einen blaugedeckten Tisch und hält in der gesenkten Linken ein Tüchlein. Rechts und links dunkelblaue Draperie.

Leinwand. h. 2,12; br. 1,16. ⇔ Inv. Dachau, 1760 Nr. 421. Gestochen von Zimmermann Nr. 107 als Brustbild mit der Angabe von Aachen pinxit. Demnach auf ein Original des Hans von Aachen zurückgehend.

286 HERZOG FERDINAND VON BAYERN. Dreiviertelansicht von rechts. In schwarzem Gewand mit weißem Kragen und Manschetten. Er hat die rechte Hand gesenkt, die linke deutet. Rechts ein rotgedeckter Tisch. Zu Füßen eine große gelbbraune Dogge, an deren Halsband die Buchstaben: J. B. F. Inschrift auf der Rückseite: Anno 1760 Dachau. Stammvater der Grafen von Wartenberg in ganzer Stellung.

Leinwand. h. 2,15; br. 1,17.

287 KURFÜRST MAXIMILIAN I. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. Der Kurfürst in jugendlichen Jahren mit blondem Bärtchen und kurzem Haar trägt schwarzes Wams, schwarzes Mäntelchen, schwarze Beinlinge und Pluderhosen. Er hat die Linke an die Brust gelegt, die Rechte trägt die Handschuhe. Rechts und links rötliche Draperie.

Leinwand. h. 2,10; br. 1,14.

288 DERSELBE. Kniestück von vorne. Kopf nach rechts gewendet. In Rüstung mit weißem Kragen. Stützt die ausgestreckte Rechte auf einen Stock, die Linke ruht auf den Handschuhen, die rechts auf einem rotgedeckten Tische liegen. Daneben Helm. Hintergrund Architektur.

Leinwand. h. 1,41; br. 1,08.

289 KARL VON LOTHRINGEN, KARDINAL, BISCHOF VON METZ UND STRASSBURG. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. Er trägt Vollbart und rotes Barett. In roter Kardinalstracht mit weißem Chorrock. Die

rechte Hand ruht auf einem rotgedeckten Tisch, die linke, gesenkt, hält die Handschuhe. Hintergrund rote Draperie.

Leinwand. h. 2,10; br. 1,05. ⊟ Staatsgem. Samml. Nr. 7485. Vgl. L. Zottmann. a. a. O., S. 4 und Abb. Tafel 7. Ein Porträt des Kardinals aus jüngeren Jahren im Bayerischen Nationalmuseum, abgebildet, ebenda Tafel 6, stimmt im Aufbau vollständig mit dem obigen überein.

290 BILDNIS EINER PRINZESSIN. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. In schwarzem Kleid mit geblümtem Mieder und rotem, mit Gold verziertem Einsatz am Rock. Sie legt die rechte Hand auf einen grüngedeckten Tisch, die linke ist gesenkt. Hintergrund Säule mit dunkelbrauner Draperie.

Leinwand. h. 1,90; br. 1,20. ⊟ Staatsgem. Samml. Nr. 7291.

291 CHRISTIERNA, Gemahlin Franz' von Lothringen. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. Sie trägt schwarze Tracht mit weißem Kragen und weißem Häubchen. In der linken Hand hält sie eine Rolle, die Rechte stützt sie auf ein Tischchen.

Leinwand. h. 2,15; br. 1,00. ⊟ Staatsgem. Samml. Nr. 7483. Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt, vielleicht von Pée.

292 KATHARINA, Tochter Karl III. von Lothringen, Äbtissin von Remiremont. Bildnis in ganzer Figur von vorne. In schwarzer Nonnentracht. Sie legt die rechte Hand auf einen Tisch, auf dem ein schwarzer Hermelinkragen liegt, die Linke hält ein Gebetbuch.

Leinwand. h. 2,14; br. 1,17. ⊟ Staatsgem.-Samml. Nr. 7484. Zeitgenössisches Porträt, vielleicht von Pée.

PENCZ GEORG, geb. zu Nürnberg um 1500, gest. daselbst 1550. Wahrscheinlich Schüler Albrecht Dürers, weitergebildet unter dem Einfluß der Kupferstiche des Marc Anton Raimondi. 1523 in die Zunft aufgenommen; 1524 als Anhänger der Wiedertäufersekte verbannt, seit 1532 wieder in Nürnberg tätig, wo er Ratsmaler wurde. Um 1530 und um 1539 wahrscheinlich in Rom.

293 JUDITH. Brustbild von vorne vor dunkelrotem Vorhang. Judith mit hellblondem Haar, in weißem Hemd mit gelber Stickerei, dunkelrotem Mantel mit grünem Umschlag, mit entblößter Brust hält in der Rechten das Haupt des Holofernes, die Linke stützt sie auf den Korb eines Schwertes. Bezeichnet links unten: GP·1531·

Lindenholz. h. 0,86; br. 0,72. ⊟ Catalogus 1770, Nr. 101. Lucas van Leyden. Vgl. E. Buchner, Zur Entwicklung des Georg Pencz. Berliner Museen 54. (1923), S. 78.

PILOTY FERDINAND D. J., geb. 9. Oktober 1828 zu München, gest. 31. Dezember 1895 ebenda. Sohn des Lithographen Ferdinand Piloty. Schüler der Münchner Akademie unter Schorn, weitergebildet in Rom, Paris, Wien.

294 SALOMONS URTEIL: Rechts oben auf einem Thron sitzt Salomon und deutet befehlend. Seitlich der Stufen des Thrones Gefolge, Schreiber und Zuschauer. Vor dem Thron die beiden Frauen, die eine, kniend, breitet entsetzt die Hände aus, die andere stehend, hält das Kind im Arm, nach dem der Henker mit dem Schwert greift. Bezeichnet rechts unten: Ferdinand Piloty 1868.
Leinwand. h. 1,17; br. 1,43.

295 LUDWIG XIV. EMPFÄNGT EINE SIAMESISCHE GESANDTSCHAFT. Links auf hohen Stufen ein Thron, auf dem der König sitzt, umgeben von Gefolge. Seitlich der Stufen links die Damen, rechts die Kavaliere des Hofes. Auf den Stufen die Gesandten von Siam. Bezeichnet links unten: Ferdinand Piloty 1869.
Leinwand. h. 2,05; br. 1,46.

PITZ KASPAR, geb. um 1763 in Zweibrücken (?), gest. 28. September 1795 zu Prag. Tätig für den Zweibrückner Hof, nach dem Einbruch der Franzosen ansässig in Prag.

296 KURFÜRST KARL AUGUST VON ZWEIBRÜCKEN, Bildnis in ganzer Figur von vorne. Der Kurfürst in Harnisch mit rotem Hermelinmantel, gelber Uniform und schwarzen Stiefeln, in vorwärts schreitender Stellung, deutet mit dem Marschallstab in der rechten Hand zum Hintergrund, wo Reiter vor einem Zeltlager zu sehen sind, die Linke hält den Hut. Vor ihm rechts ein Offizier mit entblößtem Haupt, hinter ihm ein Mohr, der die Mantelschleppe trägt. Die Figuren unter einem Zelt.
Bezeichnet links unten: *mr. et peint par pitz 1783 à paris*
Leinwand. h. 2,83; br. 2,33. ⊟ In altem, geschnitztem Rahmen.

297 FRIEDRICH MICHAEL, PFALZGRAF VON ZWEIBRÜCKEN. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Der Fürst in Harnisch mit blauem Frack, roter goldgestickter Weste, Hose und Stiefeln und rosa Hermelinmantel, schreitet nach vorne und deutet mit der Rechten rückwärts. Die Linke ist in die Hüfte gestemmt. Den Hermelinmantel hält ein Mohrenpage. Links im Hintergrund eine brennende Festung und stürmende Soldaten. Die Figuren vor einem Zelt.
Leinwand. h. 2,74; br. 2,33. ⊟ In altem, geschnitztem Rahmen. Gegenstück zum vorigen.

PONTE FRANÇOIS. Lebensdaten nicht bekannt.

298 BILDNIS DER SÄCHSISCHEN PRINZESSIN MARIA MARGERITA XAVERIA. In ganzer Figur von vorne. Junges Mädchen in grünem Samtgewand mit Goldborten, stehend, faßt mit der Rechten Blumen, die auf einem Tisch liegen und legt die Linke an die Korsage. Auf der Rückseite die Inschrift: Maria Margaritha Xaveria, née le 13 Septembre. A. 1728. Peint par François Ponte.
Leinwand. h. 1,25; br. 0,93. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 9.

PORTA FERNANDO, geb. 1689, gest. um 1765. Tätig in Mailand.

299 STILLEBEN. Vorne ein Hase auf einen Baumstamm gelegt, mehrere Rebhühner und der Kopf eines weißen Hundes. Rückwärts Rosenstrauch und Flieder.
Leinwand. h. 1,00; br. 0,80. ⊏ Nach Nymphenburger Mahlerey-Beschreibung 1763, Nr. 290 von Porta, worunter wohl Fernando Porta zu verstehen ist.

300 STILLEBEN. Vorne Pfirsiche, Ananas, dahinter ein Körbchen mit Trauben, Pfirsichen und Blumen. Am Boden zwei Hasen und ein Meerschwein. Rückwärts Gebüsch, links Ausblick auf Landschaft.
Leinwand. h. 1,02; br. 1,24. ⊏ Nymphenburger Mahlerey-Beschreibung 1763, Nr. 289.

PRUGGER (PRUCKER, BRUGKER) NIKLAS, geb. als Sohn eines Bauern in Trudering bei München, gest. 1694 in München. Wurde auf Kosten des Kurfürsten Maximilian I. ausgebildet. Später Hofmaler des Kurfürsten Ferdinand Maria.

301 BILDNIS DES BALTHASAR CAMERLOCHER. Kniestück, von vorne. Schwarzes Gewand mit weißen Spitzenmanschetten und Spitzenkragen. Graue Locken, rotblonder, graumelierter Bart. Die rechte Hand ist auf einen Stock gestützt, die linke hält einen Brief mit der Inschrift: Dem Edl und Gestrengen Herrn Balthesarn Camerlocher zu Weiching E. des Churfürstl. D. in Baiern Rhat vnd Gewesten Hofzahlmeistern meinem Gse. Sonder Hoch Geehrten Herrn. Minchen. Rechts Säule und Tisch mit türkischem Teppich, darauf graue Handschuhe. Auf der linken Seite und rechts oben grüne Draperie. Rechts am Säulensockel die Inschrift: ÆTATIS SVÆ A. O. 1642.
Leinwand. h. 1,35; br. 1,03. ⊏ Altes Inv. Nr. 132.

302 BILDNIS DER FRAU CAMERLOCHER. Kniestück;

Dreiviertelansicht von links. Alte Dame mit Spitzenhäubchen, weißem Radkragen, schwarzem Gewand mit weißem Einsatz an den Ärmeln und weißen Manschetten. Die auf einer Stuhllehne aufliegende Rechte hält ein weißes Büchlein, die Linke ist auf den Leib gelegt. Links eine Säule, oben rechts und links grüne Draperie. Auf der Säule die Inschrift: ÆTATIS SVÆ 59. A. O. 1642.

Leinwand. h. 1,35; br. 1,05. ⇔ Gegenstück zum vorigen.

303 MAXIMILIAN I. Bildnis in ganzer Figur. Dreiviertelansicht von rechts. Der Fürst in späteren Jahren, in schwarzem Gewand mit weißem Kragen und Manschetten, hat die Rechte gesenkt, die Linke deutet. Rechts ein Tisch mit Helm. Inschrift auf der Rückseite: Anno 1760 Nr. 56 Dachau nach Brucker Maximilian I. Kurfürst von Bayern in ganzer Stellung und Gebilde sowie: Maximilian Dux Bavariae Sacri. Rom. Imp. Archidapifer et Elector gest. 1651.

Leinwand. h. 2,08; br. 1,24. ⇔ Nach obiger Inschrift Kopie.

304 MARIA ANNA, GEMAHLIN MAXIMILIANS I. Dreiviertelansicht von links. In schwarzem Seidenkleid mit reichem Silberbesatz und Schmuck. Sie stützt die Rechte auf die Lehne eines rotbezogenen Stuhles, die gesenkte Linke hält einen Fächer. Zu Füßen ein Bologneser Hündchen. Hintergrund rote Draperie und Architektur. Inschrift: Maria Anna Archiducissa Austriae Maximiliani I. Electoris Conjunx gest. 1665.

Leinwand. h. 2,08; br. 1,25. ⇔ Gegenstück zum vorigen.

305 ALBRECHT V. Ansicht von vorne. In schwarzem Gewand mit Pelzschaube. Er hält in der Rechten den Hut und legt die Linke auf eine Marmorbüste. Zu Füßen ein Hund. Im Hintergrund links brauner Vorhang, rechts Landschaft mit Hügel, darauf Architektur. Inschrift: Albertus V Com. Pal. Rheni utri. Bavariae Dux gest. 1579.

Leinwand. h. 2,25; br. 1,34. ⇔ Catalogus 1770. N. 5. Nach dem Original von Engelhart de Pee, kopiert von N. Prugger. Vgl. auch L. Zottmann, Altbayerische Monatsschrift 1913, S. 5. Ursprünglich in der Galerie vor dem Herkulessaal. Brustbild bei Zimmermann Nr. 94, dort als Autor Aachen genannt.

306 ANNA, Gemahlin Albrechts V. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. In schwarzem Kleid mit weißem Kragen; sie hält in der Rechten ein Buch, die Linke ist gesenkt. Links ein rotgedeckter Tisch, im Hinter-

grund Architektur. Inschrift: Anna Archiducissa Austriae Conjunx Alber. V Bavariae Ducis gest. 1590.

Leinwand. h. 2,20; br. 1,35. ⇔ Gegenstück zum vorhergehenden. Catalogus 1770, Nr. 5. Brustbild nach dem gleichen Original bei Zimmermann Nr. 95, dort als Autor Aachen genannt.

307 ALBRECHT IV., HERZOG VON BAYERN. Bildnis in ganzer Figur von vorne; nach rechts blickend. In rotem Pelzmantel mit rotem Barett, geflochtener Kette; er hält mit beiden Händen ein goldenes Paternoster. Rechts ein blau gedeckter Tisch, auf dem eine Glocke steht. Hintergrund grüne Draperie.

Leinwand. h. 2,22; br. 1,36. ⇔ Catalogus 1770 N. 425: Brucker nach Bartholomaeus Boehm. Ursprünglich im Schwarzen Saal. Gestochen als Brustbild von Zimmermann, N. 79, mit Angabe B. Boehm pinx.

308 KUNIGUNDE, Gemahlin Herzog Albrechts IV. Bildnis in ganzer Figur. Dreiviertelansicht von links. In schwarzem Pelzmantel mit weißem Brusttuch und weißer Haube. Sie legt die gesenkten Hände übereinander, die Rechte hält einen Apfel. Links ein rotgedeckter Tisch. Hintergrund rote Draperie.

Leinwand. h. 2,21; br. 1,37. ⇔ Catalogus 1770, Nr. 426: Brucker nach Bartholomaeus Boehm. Ursprünglich im Schwarzen Saal. Brustbild bei Zimmermann. Nr. 80.

309 MARIA ANNA, Gemahlin des Kurfürsten Maximilian I. Kniestück. Ansicht von vorne. In schwarzer Witwentracht mit weißem Schleier und Besatz am Kleid. Am Gürtel ein Rosenkranz. Sie legt die rechte Hand, die eine Schriftrolle trägt, auf einen Tisch, auf dem eine Standuhr steht, die linke ist gesenkt. Hintergrund schwarze Draperie.

Leinwand. h. 1,61; br. 1,21. ⇔ Staatsgem.-Samml. Nr. 7504.

310 ELISABETH RENATA, Gemahlin Maximilians I. Halbfigur. Dreiviertelansicht von links. In schwarzer spanischer Tracht mit Radkragen und weißen Manschetten. Sie legt die Rechte auf einen Tisch, die Linke greift in die Perlenkette.

Leinwand. h. 0,95; br. 0,78. ⇔ Gestochen von Zimmermann Nr. 109, mit Zuschreibung an Brugger. Stilistisch Pée nahestehend.

QUELLINUS

ERASMUS d. J., geb. zu Antwerpen 19. November 1607, gest. ebenda 11. November 1678. Schüler des J. B. Verhaege und des Rubens. Tätig zu Antwerpen; seit 1633 Mitglied der Antwerpener Lukasgilde.

311 DÄDALUS UND IKARUS. Halbfiguren. Der jugend-

liche Ikarus mit entblößtem Oberkörper und weißem Mantel streckt den linken Arm empor; die Rechte hält das Band, mit dem der rechts stehende Dädalus die Flügel befestigt.
Leinwand. h. 1,09; br. 0,85. ⊏ Catalogus 1770, Nr. 79. Erasmus Quellinus.

REHBERG FRIEDRICH, geb. 1758 in Hannover, gest. 1833 in München. Schüler von Oeser, Casanova und Schenna und 1777 von Mengs in Rom. 1784 Zeichenlehrer in Dessau, 1787 Professor an der Berliner Akademie dann in Rom und 1791 in Neapel, 1813 in London und 1814 wieder in Rom. Seit 1820 dauernd in München tätig.

312 NARZISS. Narziß am Brunnen liegend, in dem er sein Spiegelbild erblickt. Neben ihm ein Hündchen. Hintergrund Landschaft.
Leinwand. h. 0,62; br. 0,78.

313 BACCHISCHE SZENE. Bacchus mit einem Putto in der Weinkelter, von rechts naht ein Knabe mit Trauben. Hintergrund Landschaft mit Viehherde und traubenlesenden Mädchen. Bezeichnet rechts unten: Fréderic Rehberg Rom 1806.
Leinwand. h. 0,65; br. 0,95.

314 HOMER UND DIE MUSE. Die Muse in weißem Gewand mit zinnoberrotem Chiton spielt auf der Lyra. Neben ihr Homer in blauem Gewand und braunem Mantel; er legt die Linke auf die Schulter der Muse und hält mit der Rechten eine Rolle mit der Inschrift: Iliados. Oben links fliegt ein Adler. Hintergrund Landschaft mit Bergen.
Leinwand. h. 0,84; br. 0,66. ⊏ Hofsekretariat Inv. Nr. 60.

315 VENUS UND AMOR. Links auf Wolken Venus mit einem weißen Schleier und roten Mantel bekleidet, vom Wagen aufstehend; sie wendet sich nach rechts, wo Amor heranfliegt und über den Stich einer Biene klagend die Hand emporhält. Hintergrund Flußlandschaft und blauer Himmel.
Bezeichnet links unten: *Frederic Rehberg a Rome 1808*
Leinwand. h. 0,83; br. 0,64.

316 ORPHEUS UND EURYDIKE. Links in einer Felsenhöhle Orpheus in rotem Mantel; er hält mit der Rechten die Lyra und zieht mit der Linken die weißgekleidete Eurydike nach sich. Im Hintergrund der Styx mit Charon.
Leinwand. h. 1,15; br. 0,94.

REINOW CHRISTIAN CARL, geb. 1685, gest. 1749 in Dresden. Hofmaler.

317 BILDNIS EINER PRINZESSIN. In ganzer Figur

von vorne. In rotem Kleid mit Silberborten, rotem Häubchen mit weißen und blauen Federn. Sie hält in der rechten Hand den Trommelschlegel und legt die linke auf die Trommel mit dem sächsischen Wappen, die auf einem Stuhle liegt. Links grüne Draperie. Bezeichnet: peint par Crelien Reinov Avril 1733 a Dresde.

Leinwand. h. 1,24; br. 0,52. ⊏ Inv. Dachau o. Nr. Inv. Residenz P. 47.

RENI GUIDO, geb. in Calvenzano bei Bologna 4. November 1575, gest. in Bologna 18. August 1642. Schüler des Dionys Calvaert und des Lodovico Caracci in Bologna. In Rom (1605–10) von Caravaggio beeinflußt. Tätig in Bologna, Rom, Neapel.

318 HIERONYMUS IN DER FELSENHÖHLE. Der Heilige, als Aktfigur dargestellt, mit rotem Mantel, kniend vor einem Felsen, in den Händen Buch und Feder haltend, blickt nach rückwärts, wo ein Engel in weißem Gewande heranfliegt.

Leinwand. h. 0,70; br. 0,43. ⊏ Inventar 1810, Nr. 110 Staatsgem.-Samml. Nr. 7516. Altes Inv. 607, als Guido Reni benannt. Richtiger Kreis des Domenichino.

RIBERA JUSEPE DE, gen. LO SPAGNOLETTO, geb. um 1588 in Játiva (Valencia), gest. 1652 auf dem Posilipp bei Neapel. Schüler von Franc. Ribalta in Valencia, weitergebildet in Rom unter N. A. Amerigi und in Oberitalien unter dem Einfluß Correggios und der Venezianer. Tätig in Neapel.

319 ST. JAKOBUS. Kniestück. Der bärtige Heilige, von vorne gesehen in schwarzem Rock mit braunrotem Mantel, hält mit beiden Händen ein Buch vor sich. Links ein Tisch. Dunkler Hintergrund. Bezeichnet links unten: Jusepe de Ribera español, F. 1639

Leinwand h. 1,88; br. 1,08. ⊏ Altes Inv. 1452. Catalogus 1770, Nr. 88. Allseitig ergänzt, unterhalb des Buches und über dem Kopfe angestückt. Die Anstückungen auf Abb. 27 sind weggelassen. Alte Kopie in der Galerie Corsini, Rom (Mitt. von A. B. Calosso). Dort Pietro Novelli il Monrealese zugeschrieben. Vgl. auch A. L. Mayer, Ribera, Leipzig 1913, S. 184 und 201.

RIGAUD HYACINTHE, geb. zu Perpignan 18. Juli 1659, gest. zu Paris 29. Dezember 1743. Schüler seines Vaters Matthias, dann des Pezet und Verdier in Montpellier, seit 1681 des Le Brun in Paris; später von van Dyck beeinflußt. Tatig in Paris. Seit 1687 Mitglied der Akademie.

320 LUDWIG VON FRANKREICH, HERZOG VON BURGUND. Kniestück von links. In Harnisch mit blauem Ordensband, weißer Schärpe und dunkler Allongeperücke. Die Linke ruht am Degen, die Rechte deutend. Vor ihm links liegt der Helm. Im Hintergrund eine Schlacht.

Leinwand. h. 1,29; br. 0,97. ⊏ Vielleicht identisch mit Inventar 1810 Nr. 100: Hiazint Rigaud, ein französischer Prinz als Feldherr. Ein Ausschnitt aus dem Bilde, der Kopf des Fürsten, im Schlosse

zu Versailles als Supraporte im Schlafzimmer Ludwig XIV. Zuschreibung nicht gesichert, Nattier nahestehend.

RUBENS PETER PAUL, geb. zu Siegen i. Westf. Ende Juni 1577, gest. zu Antwerpen 30. Mai 1640, Schüler des Antwerpener Landschaftsmalers T. Verhaegt, dann des Historienmalers Adam van Noort (1591—94), darauf des Otto van Veen. Meister der Lukasgilde seit 1598, von 1600–1608 in Italien, hauptsächlich in Mantua, vorübergehend in Venedig, Rom, Genua und Spanien, dann mit Ausnahme kürzerer Aufenthalte in Spanien, Paris und England, bis zu seinem Tod in Antwerpen tätig.

321 DER HL. LUDWIG GONZAGA. Brustbild von vorne. Der Heilige in schwarzem Habit mit weißem Kragen, mit gefalteten Händen, blickt verklärt nach oben.

Eiche. h. 0,69; br. 0,51. ⇔ Staatsgem. Samml. Nr. 7520. A. Inv. 684. Catalogus 1770, Nr. 1325: Rubens „der heilige Stanislaus aus der Gesellschaft Jesu im Brustbild mit denen Händen Ist ad 1770 aus der Bilder Gallerie hieher (= Gewölbe bei den vier Schäften) gekommen." Die Zuschreibung an Rubens neuerdings bestätigt durch R. Oldenbourg (Münchner Jahrbuch der Bildenden Kunst 1914/15, S. 233, mit Abb.), der das Bild in die Zeit um 1620 setzt.

322 SEGNENDER CHRISTUS. Christus in Halbfigur von vorne, in grünem Kleid und blauem Mantel, hält die Rechte segnend erhoben.

Eichenholz. h, 0,77; br. 0,60. ⇔ Altes Inv. 1451. G. H. Catalogus 1770, Nr. 87. Leonardus da Vinci. Bestimmung von Oldenbourg (mündlich): Aus Rubens' römischer Zeit.

323 HERKULES UND DEJANEIRA. Brustbilder. Herkules als bärtiger Mann mit Pelzmütze dargestellt, deutet mit der linken Hand nach vorne und umfaßt mit der rechten Hand die Schulter Dejaneiras. Diese, vom Rücken gesehen, trägt rotes Obergewand.

Eiche. h. 0,78; br. 0,64. ⇔ Altes Inv. 618. Catalogus 1770, Nr. 157. Rubens „der Herkules und seine Deianeira beyde in halben Figuren gemalet". Gleichzeitige Kopie eines Originals von Rubens, das sich jetzt in der Sammlung M. von Nemes, München, befindet. Mit dem gleichen Siegel wie Nr. 428.

324 HEILIGE MAGDALENA. Kniestück. Die Heilige mit blonden Haaren in ausgeschittenem, weißblauem Gewand, sitzend, mit gefalteten Händen, blickt klagend nach oben. Hintergrund rechts zinnoberrote Draperie; links ein Tisch, auf dem eine Vase mit Blumen und Schmuck steht. Auf der Rückseite Zettel mit Inschrift: Rubens die heilige Magdalena. Ist von der Rentmeister de Pistorinischen Verlassenschaft zu Straubing den 20 8ber ao 1759 f. 200 fl. für Ihre Churfürstl. Drl. übernommen worden. 2 Schuh 7¼ Zoll hoch, 2 Schuh 2 Zoll breit.

Eiche. h. 0,84; br. 0,71. ⊏ Altes Inv. A. II Nr. 3. Auf dem Malbrett verschiedene Brandmarken, die durch die Neuparkettierung zerstört sind. Catalogus 1770, Nr. 884 „aus der Schule des Rubens". Leicht veränderte Teilkopie nach dem Original in Wien, Staatsmuseum.

325 MARIA MIT DEM JESUSKIND. Kniestück. Maria sitzend in rotem Gewande mit grünblauem Mantel, hält das auf ihrem Schoße stehende Jesuskind mit der rechten Hand an der Hüfte, mit der linken Hand am Fuß. Dunkler Hintergrund. Auf der Rückseite Zettel mit Inschrift des gleichen Inhalts wie beim vorhergehendem Bild.

Eiche. h. 0,88; br. 0,73. ⊏ Altes Inv. A. II Nr. 3. Catalogus 1770, Nr. 883, „aus der Schule". Leicht veränderte Kopie, Ausschnitt aus dem Gemälde: Die hl. Familie mit dem hl. Franz in Windsor.

326 INFANT FERDINAND, Bruder des Königs Philipp IV. von Spanien. Kardinal und Gouverneur der Niederlande. Brustbild, Dreiviertelansicht von links. Der Dargestellte mit langen blonden Locken und blondem Bart, in Rüstung mit weißem Spitzenkragen, roter Schärpe und schwarzem Hut.

Leinwand. h. 0,66; br. 0,53. ⊏ Staatsgem.-Samml. Nr. 7518. Catalog 1770, Nr. 146. Inventar 1810 Nr. 104. Rubens, Kopie, Ausschnitt. Original in der Slg. Pierpont Morgan †. Vgl. Rubens, Klassiker der Kunst, S. 376.

327 HEILIGE FAMILIE MIT DER KORBWIEGE. Vorne in einer geflochtenen Wiege das Jesuskind, das mit Johannes spielt. Hinter den Kindern Maria, rechts Joseph, links Elisabeth.

Leinwand. h. 1,52; br. 1,11. Allseitig 3 cm eingeschlagen. ⊏ Etwas erweiterte Kopie nach Rubens' Gemälde im Palazzo Pitti in Florenz. Eine abermals erweiterte Replik in Genua, Sammlung Spignola. Vgl. R. Oldenbourg, P. P. Rubens, München 1922, S. 158 mit Abb.

RYSBROCK

PIETER, geb. 25. April 1655 zu Antwerpen, gest. um 1729 zu Brüssel. Schüler des P. A. Immenraet, dann des Francisque Millet, Nachahmer des Dughet. Tätig in Paris, dann Antwerpen, wo er 1713 Direktor der Akademie wurde, und in Brüssel.

328 IDEALE LANDSCHAFT. Im Vordergrund seitlich rechts und links hohe Randbäume. Unter diesen rechts eine Frau mit weißem Gewand, dunkelblauem Mantel, und einige Männer. Links ein Mann und einige Spaziergänger. Im Mittelgrund grüne Wiese und eine Burg mit zackigen Türmen. Im Hintergrund waldige Höhen und ein steiler Berg. Dunkelblauer Himmel mit weißen Wolken. Bezeichnet rechts unten: P. Rysbrack

Leinwand. h. 1,00; br. 1,18. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 46. Nymphenburger Mahlerey Beschreibung 1763, Nr. 303 u. 304, dort Rys-

brack und Janson zugeschrieben. Aufstellung wie heute: Cabinet zur „Ebenen Erden" in der Pagodenburg.

329 IDEALE LANDSCHAFT. Im Vordergrund in der Mitte badende Männer und Frauen. Rechts hohe Randbäume, links unter Bäumen ein Wasserfall. Weiter rückwärts eine grüne Wiese mit Spaziergängern unter hohen Bäumen, links oben ein Tempel mit Kuppel. Rechts Durchblick in die Ferne, die von blauen Bergen abgeschlossen wird. Dunkelblauer Himmel mit goldenen Wolken. Bezeichnet links unten: P. Rysbrock.
Leinwand. h. 0,99; br. 1,18. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 47.

SAITER (SYDER) DANIEL, gen. IL CAVALIERE DANIELE, geb. 1649 zu Wien, gest. 1705 zu Turin. Schüler von Carl Loth in Venedig und von Maratta in Rom. Tätig in Rom und Turin.

330 JOSEPH UND DIE FRAU DES POTIPHAR. Die Frau, die nackt, mit weißer Decke um die Hüften, auf dem Bette sitzt, sucht den widerstrebenden Joseph an sich zu ziehen. Joseph in blauem Untergewand und rotem Mantel. Rechts reich geschnitzter Tisch, auf dem eine Vase und ein Schmuckkästchen stehen. Links Amorett mit Fackel, Hintergrund grünliche Draperie.
Leinwand. h. 2,25; br. 2,97. Links etwa 5 cm, oben etwa 30 cm angestückt. ⊏ Inventar 1810, Nr. 24. Damals bereits Gegenstück zu Janssens, Nr. 186 in den Reichen Zimmern. Das ursprüngliche Gegenstück von Janssens selbst also um diese Zeit entfernt.

SANDRART JOACHIM VON STOCKAU, geb. zu Frankfurt a. M. 12. Mai 1606, gest. zu Nürnberg 14. Oktober 1688. Schüler des Merian, de Bry, Sadeler und Honthorst, weitergebildet in Italien. Tätig in Amsterdam, Augsburg, Wien, Frankfurt a. M. und zumeist in Nürnberg. Hofmaler des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm von Neuburg.

331 HERZOG WOLFGANG WILHELM VON PFALZ-NEUBURG. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Der Fürst in schwarzem Gewand, schwarzem Mantel und weißem Kragen, Goldkette mit Goldenem Vlies, stützt die Linke in die Hüfte und hält in der gesenkten Rechten die Handschuhe. Rechts rot gedeckter Tisch, auf dem der Hut liegt. Im Hintergrund rote Draperie und links unten Ausblick auf die Stadt Neuburg.
Leinwand. h. 2,09; br. 1,16. ⊏ Staatsgem. Samml. Nr. 4126. In Anlehnung an das Gemälde von van Dyck, A. Pinakothek N. 402.

332 BILDNIS EINES FÜRSTEN. In ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. Der Fürst mit langem, dunkelblondem Haar und Schnurrbart, in Harnisch mit goldenen Nägeln, mit weißer Halsbinde und Goldenem Vlies hält in der gesenkten Rechten den Marschallstab und legt die Linke auf

einen rot gedeckten Tisch, auf dem der Helm liegt. Hintergrund rechts und links rote Draperie.
Leinwand. h. 2,08; br. 1,40. ⊟ Inv. Nr. 6786.

SAVERY ROELANT, geb. zu Courtray 1576, begraben zu Utrecht 25. Februar 1639. Schüler seines älteren Bruders Jakob und des W. van Nieuwlant, kam vor 1591 nach Amsterdam, bereiste im Dienste der Kaiser Matthias und Rudolf II. Deutschland, Österreich und die Alpen. Seit 1619 Mitglied der Utrechter Gilde.

333 DAS PARADIES. Waldlandschaft mit Teich, bevölkert mit Tieren aller Art. Im Mittelgrund Adam und Eva unter dem Baum mit der Schlange.
Leinwand. h. 2,44; br. 3,75. Oben 42 cm angestückt. ⊟ Altes Inv. Nr. 22.

SCHADOW FRIEDRICH WILHELM VON, geb. 6. September 1789 zu Berlin, gest. 19. März 1862 zu Düsseldorf. Sohn und Schüler des Johann Gottfried Schadow, weitergebildet unter Weitsch, 1810—19 in Rom. 1819 Professor in Berlin, 1826 Akademiedirektor in Düsseldorf.

334 JUNGES MÄDCHEN. Kniestück, Dreiviertelansicht von links. Junges Mädchen sitzend, mit Perlenschmuck im Haar, in rotem Kleid mit weißen gestickten Ärmeln, grünem Mantel und grünem Gürtel, hält in der Rechten einen Blumenstrauß; die Linke ruht auf dem blauen Samt der Stuhllehne. Hintergrund: rechts gelbbrauner Vorhang, links eine Brüstung, worauf eine Vase und eine Orange, dahinter eine italienische Landschaft mit Ruine.
Leinwand. h. 1,95; br. 0,75. ⊟ Gemäldesammlung d. Königs. Inv. Nr. 113.

SCHAEFFLER F. MATHEUS, Miniaturist, tätig im frühen 18. Jahrhundert in München. Lebensdaten nicht bekannt.

335 ALLEGORIE. Links unter einem Baldachin mit bayerischen Rauten Marienbild (von Wessobrunn?) von Putten getragen. Davor kniet Kurfürst Max Emanuel in blauem Hermelinmantel, neben ihm zwei Engel, die den Plan eines Altares tragen. Rechts Scharen von Engeln mit Musikinstrumenten, Waffen und Fahnen; sie kommen aus einem Lager mit weiß-blauen Zelten im Hintergrund. Bezeichnet links unten: F. Matheus. Schäffler Pinx.
Miniatur auf Holz. h. 0,175; br. 0,11.

SCHARNER C., Deutscher Miniaturist des 17. Jahrhunderts. Lebensdaten nicht bekannt.

336 ST. MAGDALENA. Die Heilige mit Porträtzügen, sitzend mit gefalteten Händen in blauem Kleid mit braunem Mantel. Vor ihr ein Totenkopf. Vorne links Disteln, Wicken

und ein Schmetterling. Hintergrund dunkle Felsen. Bezeichnet Mitte unten: C S fecit 1680.

Miniatur, Öl auf Holz. h. 0,14; br. 0,18. ⊏ Catalogus 1770, Nr. 802, damals im Rosen- und Lilienkabinett. Vielleicht von einem Mitglied der Familie des Miniaturisten Michael Scharner, der 1666—1676 in den Münchner Hofzahlamtsrechnungen erwähnt wird.

SCHOENICHE G. Lebensdaten nicht bekannt.

337 BILDNIS. Brustbild von vorne. Junge Dame mit Perlenkette im schwarzen Haar, vierfach geschlungener goldener Halskette, in blauem Seidenkleid mit schwarzem Gürtel. Grauer Hintergrund. Bezeichnet vorne links: G. Schöniche P. ad vivum 1793.

Pastell. h. 0,64; br. 0,52 (oval). ⊏ Inv. Nymphenburg P. 125.

SCHOEPF JOHANN ADAM, geb. 1702 zu Straubing, gest. 1772 zu München. Tätig in Straubing bis etwa 1738, dann in Prag, München, 1748 in Brühl, dann wieder in München.

338 ZWEI DISPUTIERENDE PHILOSOPHEN. Bärtiger Philosoph in dunklem Gewand stützt mit der Linken einen aufgeschlagenen Folianten auf einen grüngedeckten Tisch und weist den zweiten Philosophen links in rotgelbem Gewand mit entblößtem Arm auf eine Schriftstelle. Auf der aufgeschlagenen Seite des Folianten steht: Epistolae Platonis LIII; auf der aufgeschlagenen Seite rechts: Philosophia Atheniensium, Epistolae Socratis LII. Über dem deutenden Finger die Signatur: *J. Schöpf*

Leinwand. h. 1,19; br. 1,44.

339 DIOGENES. Diogenes mit kahlem Kopf und nacktem Oberkörper hält in der vorgestreckten Rechten eine Laterne. Mit der Linken preßt er eine aufgerollte Pergamentrolle an seinen linken Oberschenkel. Auf der Rolle stehen die Worte: Homines Quaero. Links hinter ihm ein bärtiger Mann in dunklem Gewand, die Rechte staunend emporhaltend. Im Hintergrund rechts große Tonne, links ein Palast mit Kuppel und Turm.

Leinwand. h. 1,19; br. 1,38.

SCHOEPFER FRANZISKA, geb. zu Mannheim 1770, gest. zu Rom 1842. Gebildet an der Mannheimer Akademie, später in München.

340 PRINZESSIN AUGUSTE, Tochter König Max I. Die Prinzessin stehend, in weißem Spitzenkleid, hält mit

beiden Händen einen Hut mit Blumen am blauen Band. Im Hintergrund die Pagodenburg des Nymphenburger Parkes zwischen Bäumen. Bezeichnet links: La Princesse Auguste 1803, am Saum des Kleides: Schöpfer fecit 1803.
Aquarell. h. 0,53; br. 0,39. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 28. Vgl. A. Feulner, München, Malerei um 1800, München 1920, Nr. 226 mit Abbildung.

SCHREITTER Lebensdaten nicht bekannt.

341 KAISER JOSEPH II. Kniestück von vorne. Der Kaiser in weißem Frack mit roter Weste, roten Hosen und rot-weiß-rotem Ordensband, nach links blickend, deutet mit der rechten Hand nach auswärts und legt die linke auf einen Tisch, auf dem eine Landkarte von Österreich-Ungarn und die Insignien liegen. Hintergrund dunkle Draperie. Inschrift rückwärts Joseph II. Rom. Imp. Aet annorun 28, Ex originalii picto Romae anno 1769 a Mattonae decopiavit Schreitter Viennae anno 1775.
Leinwand. h. 1,01; br. 0,74. ⊟ Inv. Schloß Fürstenried Nr. 12.

SCHWOISER EDUARD, geb. 28. März 1827 zu Brüsau. Todesdatum nicht bekannt. Schüler der Münchner Akademie. Bereiste England, Frankreich, Italien, die Niederlande. Professor in München.

342 HULDIGUNG AN LUDWIG XIV. Im Mittelgrund auf hoher Estrade der Thron, zu dem zwei Läufe von Treppen führen. Auf dem Thron der König, umgeben von Gefolge, Prälaten und Fürsten. Im Vordergrund das Volk. Bezeichnet rechts unten: E. Schwoiser.
Aquarell. h. 1,05; br. 1,41.

SEITZ RUDOLF, geb. 15. Juni 1842 zu München, gest. ebenda 1912. Schüler seines Vaters Franz von Seitz, und des Piloty. Konservator am Nationalmuseum und Professor an der Akademie zu München.

343 SCHLEISSHEIM. Im Vordergrund links Rüden mit Wärter, rechts vor Bäumen erlegte Hirsche mit Jägern. Weiter rückwärts in der Mitte eine Karosse, aus der eine Dame steigt, begrüßt von einem Kavalier. Im Hintergrund das Schloß Schleißheim. Nachtstimmung mit Mond- und Fackelbeleuchtung. Bezeichnet rechts unten: R. Seitz 1869.
Aquarell. h. 0,48; br. 0,64.

SEYBOLD CHRISTIAN, geb. 1697 zu Mainz, gest. 19. Mai 1768 zu Wien. Autodidakt, 1749 Kabinettsmaler der Kaiserin Maria Theresia.

344 ALTER MANN. Brustbild. Dreiviertelansicht von links. Mann mit grauem, wirrem Haar und Bartstoppeln in

dunklem Rock und hellem Hemd, blickt nach vorne. Dunkler Hintergrund.

345 ALTE FRAU. Brustbild. Dreiviertelansicht von rechts. Die Frau mit schwarzem Häubchen in grünbrauner Bluse, hellem Mieder blickt nach vorne. Grünlich brauner Hintergrund.

Holz. h. 0,36; br. 0,32. ⇔ Gegenstücke. Beide im geschnitzten Rahmen der Zeit um 1750. Wohl identisch mit Inventar 1810, Nr. 291. Seibold, zwey Köpfe, ein weißgrau beharter Mann und ein Frauen Kopf. Auf der Rückseite des zweiten Gemäldes alte Inschrift in Blei: Dorner non fecit.

SILVESTRE MARIE PHILIPPINE DE, Tochter des Dresdener Hofmalers Louis de Silvestre (1675—1760).

346 MARIA ANNA, PRINZESSIN VON POLEN, HERZOGIN VON SACHSEN. Brustbild von vorne. In zinnoberroter Korsage mit blauem Hermelinmantel. Rückseitig bezeichnet: Marianne Princesse de Bologne Duchesse de Saxe née 19. août 1728, peint par Marie Silvestre à Dresde 1740.

Pastell. h. 0,57; br. 0,43.

347 MARIA JOSEPHA, PRINZESSIN VON POLEN, HERZOGIN VON SACHSEN. Brustbild von rechts. In blauer Korsage mit rotem Hermelinmantel. Sie hält mit beiden Händen den Fächer. Rückseitig bezeichnet: Maria Josepha Princesse de Bologne Duchesse de Saxe née 4. Nov. 1731. Peint par Marie Silvestre à Dresde 1740.

Pastell. h. 0,56; br. 0,43. ⇔ Catalogus 1770, Nr. 769.

348 BILDNIS EINES JUNGEN SÄCHSISCHEN PRINZEN. Halbfigur. Dreiviertelansicht von links. Der jugendliche Prinz, im Lehnstuhl sitzend, in gelbrot geblümtem Kleid mit blauem Ordensband, weißer Mütze mit Straußenfedern, hält in der rechten Hand einen Apfel.

Pastell. h. 0,57; br. 0,44.

349 MARIA AMALIE, PRINZESSIN VON POLEN, HERZOGIN VON SACHSEN. Brustbild. Dreiviertelansicht von rechts. In hellblauer Korsage mit weißen Spitzen und Schmuck. Rückseitig bezeichnet: Maria Amalie Princesse de Bologne Duchesse de Saxe reine des deux Siciles née 24. Nov. 1724. Peint par Marie Silvestre d'après le tableau original tel étoit le jour des épousailles. 12. Mai 1738.

Pastell. H. 0,57; br. 0,43. ⊏⊐ Inv. Res. München P. Nr. 101. Catalogus 1770, Nr. 767.

SILVESTRE

LOUIS d. J., geb. 23. Juni 1675 zu Paris, gest. 12. April 1760 ebenda. Schüler seines Vaters Israel Silvestre, des Lebrun und Boulogne. 1693 in Italien. 1702 Mitglied, 1706 Professor, 1748 Rektor und 1752 Direktor der Pariser Akademie. 1716 nach Dresden berufen und dort tätig bis 1741.

350 EMANUEL FRANZ JOSEPH VON BAYERN. Der Prinz in rotem Kleid mit Perücke und weißem Spitzenjabot sitzend, die Gambe spielend. Rechts ein Konsoltisch mit Noten; zu Füßen des Prinzen ein kleines weißes Windspiel. Links gelbe Draperie, davor ein Stuhl auf dem ein Hut liegt. Bezeichnet an der Gambe: S.SILVESTRE JVNIOR· PINXIT 1707

Leinwand. h. 1,92; br. 1,42.
Unregelmäßige Umrahmung, früher Supraporte.

SNIERS

AD. Wohl Mitglied der Antwerpener Malerfamilie Snyers. Lebensdaten nicht bekannt.

351 STILLEBEN. Vorne auf einem Tisch große Seefische, ein Steinbutt, dem das Eingeweide vorquillt, und Muscheln. Links ein Mann, der einen Fisch in der Hand hält. Hintergrund Holzgestell mit Haken. Bezeichnet links unten: Ad. Sniers.

Leinwand. h. 1,02; br. 1,20. ⊏⊐ Inv. Würzburg C. Zimmer 68, Nr. 17.

SNYDERS

FRANS, geb. zu Antwerpen 11. November 1579, gest. ebenda 19. August 1657. Schüler des Pieter Brueghel d. J. und des Hendrik van Balen, Meister der Lukasgilde seit 1602. 1608/09 in Italien, später unter Einfluß des Rubens. Tätig in Antwerpen.

352 STILLEBEN. Auf rotgedecktem Tisch ein Reh, ein Schwan, ein Pfau und kleinere Vögel. Rechts über dem Schwan ein Teller mit Hummer, ein Tisch, auf dem ein Eberkopf und eine Katze sich befinden. Links ein Korb mit Früchten und ein Mann mit weißer Halskrause, der einen Hasen herbeiträgt.

Leinwand. h. 2,25; br. 3,55. ⊏⊐ Allseitig angestückt, ursprüngliche Maße 1,53: 2,29. Nymphenburger Mahlerey Beschreibung 1763 Nr. 61. Dort erwähnt als „Joannes Fyth, ein großes Kuchen Stück worauf verschiedene Früchte und Vögel mit einem Rehebock und Koch befindlich, der einen Hasen in der Hand haltet." Damals in der Kleinen Galerie im Appartement der Kurfürstin.

353 STILLEBEN. Auf einem Tisch mit roter Decke ein Korb mit Trauben und Äpfeln, daneben rechts eine Melone und Geflügel. Vor dem Tisch ein gelb-weiß gezeichneter Jagdhund, der eine Katze anbellt. Im Hintergrund Fenster.

Leinwand. h. 1,28; br. 1,82. Seitlich eingeschlagen.

354 KÜCHENSTÜCK. Auf einem Tisch ein Teller mit Hummer, Artischoken, Rebhühnern, ein Kessel mit einem Eberkopf und ein Bündel mit Vögeln. Links aufgehängt ein Auerhahn und zwei Hasen; darunter ein Hund.

Leinwand. h. 1,28; br. 1,90. Rechts etwa 20 cm eingeschlagen. ⊏ Altes Inv. 320.

STAMPART

FRANZ, geb. zu Antwerpen 1675, gest. zu Wien 1750, Schüler des P. Fyssens. Wurde 1698 Hofmaler des Kaisers Leopold und war auch für Kaiser Karl VI. tätig.

355 JOSEPH I., DEUTSCHER KAISER. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Der Kaiser mit weißer Allongeperücke, in Harnisch mit Brokatmantel und hellvioletter Schärpe, stützt sich mit der rechten Hand auf den Feldherrnstab, die linke greift zum Helm, der auf einem Tische liegt. Neben dem Helm die Kroninsignien. Hintergrund links Säule mit roter Draperie, rechts Ausblick ins Freie mit kämpfenden Soldaten.

Bezeichnet rechts unten: F. STAMPART. FINXIT A. 1701.

Leinwand. h. 2,38; br. 1,66. ⊏ Catalogus 1770, Nr. 875. Damals im Schlafzimmer der Päpstlichen Zimmer.

STEPHAN

JOSEPH. Schüler des Wasserschot, zeitweise in Frankfurt, dann von 1745 an in München, gest. daselbst 1786.

356 SUPRAPORTE. Rechts ein Wald mit Laubbäumen, in den von links her Jäger auf Pferden einen Hirsch treiben. Im Hintergrund München. Bezeichnet links unten: J S T.

Leinwand. h. 0,41; br. 1,33. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 90. Wohl identisch mit Nymphenburger Mahlerey Beschreibung Nr. 170. „Stephan ad 1759. Eine Landschaft worin eine perforce Jagd auf einen Hirschen vorgebildet ist.“ Supraporte im „Cabinet nächst dem Spigl Saal, im Pavillon der Kaiserin Maria Amalia.“

357 SUPRAPORTE. Vor einem Haus im Mittelgrund ein Weg, auf dem eine Viehherde nach vorne zu einer Quelle getrieben wird. Links davon am Wasser zwei Mädchen, von denen eines Wasser schöpft.

Bezeichnet rechts unten: $\dot{S}$

Leinwand. h. 0,64; br. 1,38.

358 SUPRAPORTE. Vorne rechts ein Fluß, an dessen Ufer links sich eine Reiterin mit Begleiter befindet, sowie ein Kahn mit Vieh. Weiter links ein Eseltreiber und eine Hütte. Im Hintergrund rechts Burg und Stadt. Seitlich Randbäume. Bezeichnet in der Mitte JST.

Leinwand. h. 0,54; br. 1,80. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 88.

359 SUPRAPORTE. Im Vordergrund rechts unter Bäumen ein Weg. Auf diesem eine Frau, ein Hirte auf Esel und ein Maultier. Im Mittelgrund links eine Stadt an einem Fluß. Im Hintergrund Berge.

Leinwand. h. 0,54; br. 1,80. ⊟ Inv. Nymphenburg, P. 80. Nymphenburger Mahlerey Beschreibung 1763, Nr. 5. Gegenstück zum vorhergehenden signierten Stück.

360 BALLFEST. Im Saal des alten Turnierhauses ein Maskenfest; auf den seitlichen Emporen, die auf Säulen ruhen, die Zuschauer.

Leinwand. h. 0,63; br. 1,14. ⊟ Inv. Nympenburg P. 81. Erwähnt in Gottfried Edler von Robensteins Reise nach Bayern im Jahre 1781 (Johann Bernouillis Archiv zur neueren Geschichte, Geographie, Natur und Menschenkenntnis III. Leipzig 1786) S. 240 als Maskerade, welche in der großen Reitschule der Römischen Kaiserin Josepha zu Ehren gehalten worden.

361 PFERDERENNEN BEI NYMPHENBURG. Im Hintergrund Nymphenburg mit den vorderen Rondellbauten und dem Kanal. Nach vorne zu in der Mitte ein Podium, von einem Zelt überdeckt; in diesem der Kurfürst mit Gefolge. Seitlich und vorne zahlreiche Zuschauer. Im Vordergrund das Pferderennen. Bezeichnet rechts unten: Jos. Stephan fecit 1779.

Leinwand. h. 0,69; br. 1,22. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 95. Erwähnt in Bernouillis Archiv (vgl. voriges Bild), S. 240.

362 WEISSE GESPRENKELTE MOOSSCHNEPFE vor Gesträuch. Rechts im Hintergrund Landshut. Unterschrift: Ein Moos-Schnepf von dieser Farb und Gestalt ist in dem Monat September 1769 in dem Refier Landshut geschossen worden. J. S. T.

Leinwand. h. 0,67; br. 0,40. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 172.

363 WEISSER SPERLING in Gesträuch. Im Hintergrund München. Unterschrift: Einen Spatzen von diesser farb und gestalt hat der Churfürstl. Cämmerer Gabriel Graf von Valvasoni den 31 october im Jahre 1768 zu München in dem Stadthaus auf dem Anger gefangen. Signiert: JST.

Leinwand. h. 0,67; br. 0,40. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 173.

364 SCHWARZ-WEISS GESPRENKELTE ENTE. Rechts Unterschrift: Diser Vogl oder Enten ist auf dem Regenfluß geschossen worden unweit dem Schloß Westerfeld im Wald den 10 May 1762. Bezeichnet rechts unten: J. Stephan fecit.

Leinwand. h. 0,69; br. 0,64. ⊟ Inv. Nymphenburg P. 174.

365 SCHWARZE ENTE in Landschaft. Unterschrift links: Diese Ente ist im Chimbssee geschossen worden den 17. feb. 1762 und eben haben Ihro Churfürstl. Durchlaucht 1765 den 6 Martiy eine solche Enten auf dem Starnberger See geschossen.
Leinwand. h. 0,69; br. 0,64. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 175.

366 KÖNIGSFASAN mit weißen Schwanzfedern. Im Hintergrund Nymphenburg. Inschrift links unten: Diesen ausserordentlichen Schönen Fassan welchen Ao 1770 im garten zu Nymphenburg war haben Ihro Churfürstl. Durchleucht zu mahlen befohlen.
Leinwand. h. 0,82; br. 0,77. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 171.

367 WEISSE DOGGE. Im Halsband C. J. B. Vor ihr ein kleines Hündchen, emporspringend.
Leinwand. h. 1,40; br. 2,20.

368 SCHWARZ-WEISSE DOGGE. Im Halsband M. A. Inschrift links unten: Diesser Hund mit Namen Herkules seines Alters 1 Jahr und 3 Monat ao 1774.
Leinwand, h. 1,65; br. 1,70.

369 WEISSE LERCHE vor einem Dorf. Unterschrift: Ein Lerch von diesser Farb und gestalt ist im Jahr 1770 den 27. September auf denen Schwabinger Feldern geschossen worden. J. S. T.
Leinwand. h. 0,70; br. 0,18. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 170.

370 WEISSER FUCHS, der ein Rebhuhn fängt. Vor Bäumen. Im Hintergrund links das Schloß Kling. Unterschrift: Dieser Rare Fuchs ist geschossen worden in dem Chfstl. Herbst Klopfen in dem Ober Jäger Amt Kling den 9. oct. 1777.
Leinwand. h. 0,52; br. 1,34.

371 VORSTEHHUND TENDRESSE, weiß, schwarzgefleckt, im vollen Lauf einem Rebhuhn nachjagend. Hintergrund Landschaft mit Ansicht von Nymphenburg. Inschrift vorne links des Inhaltes, daß die Hündin von Balistier dressiert wurde.
Leinwand. h. 1,21; br. 1,70.

STIELER JOSEPH KARL, geb. in Mainz 1781, gest. in München 1858. Schüler des Chr. Fesel in Würzburg (1798–1800), der Wiener Akademie unter Füger (seit 1800) und Gérards in Paris (1806—08). Tätig in Frankfurt, Mailand, Rom. 1812 von König Max nach München berufen, seit 1820 Hofmaler.

DIE GEMÄLDE DER SCHÖNHEITENGALERIE.

372 Auguste Strobl (1827).

373 Maximiliane Borzaga (1827).

374 Isabella Gräfin Tauffkirchen-Engelburg (1828).

375 Amalia Freiin von Krüdener, spätere Gräfin Adlerberg (1828).

376 Cornelia Vetterlein (1828).

377 Charlotte von Hagn (1828).

378 Nanette Kaula (1829).

379 Anna Hillmayer (1829).

380 Regina Daxenberger (1829).

381 Lady Jane Ellenborough (1831).

382 Marianne Marchesa Florenzi (1831).

383 Amalie von Schintling (1831).

384 Helene Sedlmayer (1831).

385 Creszentia Fürstin Öttingen-Öttingen und Wallerstein (1833).

386 Irene Marquise von Pallavicini (1834).

387 Caroline Gräfin von Holnstein aus Bayern (1834).

388 Lady Jane Erskine (1837).

389 Lady Therese Spence (1837).

390 Mathilde Freiin von Jordan (1837).

391 Wilhelmine Sulzer (1838).

392 Luise Freiin von Neubeck (1839).

393 Antonia Wallinger (1840).

394 Rosalie Julie von Bonar (1840).

395 Sophie Erzherzogin von Österreich (1841).

396 Catharina Botzaris (1841).

397 Caroline Lizius (1842).

398 Elise List (1844).

399 Marie Kronprinzessin von Bayern (1843).

400 Freiin Friederike von Gumppenberg (1843).

401 Caroline Gräfin Waldbott-Bassenheim (1843).

402 Lady Emilie Milbanke (1844).

403 Josepha Conti (1844).

404 Prinzessin Alexandra von Bayern (1845).

405 Prinzessin Auguste von Bayern (1845).

406 Lola Montez (1847).

407 Maria Dietzsch (1850).

Leinwand. h. je 0,71; br. je 0,59. ⇔ Alle in der Schönheitengalerie des Festsaalbaus Ludwigs I. mit Ausnahme von Nr. 392. Luise von Neubeck und Nr. 406 Lola Montez; diese im Depot. Ausführl. Beschreibung mit Abb. aller Gemälde bei Auguste von Oertzen. Die Schönheitengalerie König Ludwig I., München 1923. Zur ganzen Folge der Gemälde Stielers gehören die beiden Bilder von Friedrich Dürck: Anna von Greiner (1861) und Freiin Carlotta von Breidbach-Bürresheim (1861).

408 FR. W. VON SCHELLING. Brustbild von vorne. Im schwarzen Philosophentalar mit rotem Umschlag. Bezeichnet rückwärts: Stieler 1835.

Leinwand. h. 0,71; br. 0,57. ⇔ Neue Pinakothek. Königl. Familiengut Nr. 720.

409 EUGEN BEAUHARNAIS, HERZOG VON LEUCHTENBERG. Brustbild von rechts; der Herzog in Uniform und grünem Mantel blickt nach vorne. Oval umrahmt.

Leinwand. h. 0,69; br. 0,55.

410 OTTO I., KÖNIG VON GRIECHENLAND. Brustbild von vorne. Der König in jugendlichen Jahren, in bayerischer Infanterieuniform mit rotem Ordensband. Im Hintergrund die Akropolis.

Leinwand. h. 0,73; br. 0,58.

411 MARIA AMALIE, Gemahlin Karl Augusts von Zweibrücken. Brustbild, Dreiviertelansicht von links. Ältere Dame in schwarzem Samtgewand mit goldener Kette; Hut mit schwarzer Straußenfeder. Roter Hintergrund. Inschrift auf der Rückseite: Für ihre Lebensdauer der Kaiserin von Öster-

reich Carolina Auguste gehörig, nach deren Tod an König Ludwig von Bayern zurückzuschicken.
Leinwand. h. 0,69; br. 0,55.

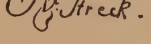
412 SOPHIE, Gemahlin Erzherzogs Franz Karl von Österreich, Tochter König Max I. Brustbild, Dreiviertelansicht von links. Im roten Kleid mit weißem Spitzenschleier und Diadem, vor grauem Hintergrund.
Leinwand. h. 0,73; br. 0,59.

413 SOPHIE, Tochter Max I., Gemahlin Erzherzogs Franz Karl. Brustbild von vorne. Jugendliche Prinzessin in weißem Kleid mit goldenen Borten und goldenem Gürtel, vor blauem Hintergrund. Bezeichnet links unten: J. Stieler 1823. Kopie.
Leinwand. h. 0,72; br. 0,58.

414 ELISE, KÖNIGIN VON PREUSSEN. Brustbild von vorne; Kopf nach links gewendet. In gelbem Seidenkleid mit rotem Samtmantel mit Pelz. Um den Hals eine Perlenkette. Graugrüner Hintergrund. Inschrift rückwärts: Elise Königin von Preußen gemalt von Jos. Stieler 1843. Kopiert von Ad. Hennings Berlin 1846.
Leinwand. h. 0,72; br. 0,60. ⇔ Verlassenschaft W. I. M. der Königin Nr. 66.

415 BILDNIS EINER DAME. Halbfigur. Dreiviertelansicht von links. In schwarzem Gewand mit schwarzem Schleier. Sie hält in der rechten Hand ein Tuch mit Handschuh und Gebetbüchlein, die linke Hand greift in den Schleier. Hintergrund grüne Draperie; links Säule.
Eiche. h. 0,80; br. 0,65. ⇔ Stieler zugeschrieben.

STREEK JURIAEN VAN, geb. um 1632 in Amsterdam, gest. 1678 ebendort.

416 STILLEBEN. Auf einem Tisch mit dunkelviolettem Tuch ein Teller mit Hering, Brot und Knoblauch, eine weißblaue Schale und Kanne, eine Schale mit Äpfeln und ein Nautilusbecher. Dunkler Hintergrund. Bezeichnet links unten: 
Leinwand. h. 0,82; br. 0,65.

TAMM FRANZ WERNER, gen. DAPPER, geb. zu Hamburg 1658, gest. zu Wien 1724. Schüler von Theo Von Soesten und J. Pfeiffer, dann von Merio Nuzzi in Rom. Später an den Hof in Wien berufen.

417 STILLEBEN. Auf einem Postament mit antikischem Relief liegen Äpfel, Birnen, eine Schale mit Pfirsichen und Blumen, links eine große Melone, zwei Papageien, die in

die Früchte hineinbeißen. Vorne am Boden Äpfel, Pflaumen, Feigen und angeschnittene Melonen. Links vorne ein Affe, der an einer Frucht nagt, rechts eine Vase mit Rosen.
Leinwand. h. 1,11; br. 1,40. ⇆ Staatsgem. Samml. Nr. 3487.

418 STILLEBEN. Auf einem Steinsockel ein Korb mit Trauben, Äpfeln, Granatäpfeln. Davor auf dem Boden Trauben, Melonen, Äpfel, Feigen. Hintergrund wolkiger Himmel.
Leinwand. h. 1,13; br. 1,40. Allseitig 3—8 cm angestückt. ⇆ Altes Inv. 803. Staatsgem. Samml. Nr. 3486.

TECLER F. C. Miniaturist. Lebensdaten nicht bekannt.

419 FLUSSLANDSCHAFT. Vorne links am Ufer ein Turm mit Scheune. Davor Marktszene, Karren mit Pferden, Käufer und Händler. Am Ufer Kahn mit Leuten. Im Mittel- und Hintergrund am Ufer phantastische Architekturen und Leute. Am Turme Signatur F. C. Tecler.
Holz. h. 0,155; br. 0,20. ⇆ Catalogus 1770, Nr. 780 u. 81. Damals im Rosen- und Lilienkabinett. Altes Inv. 49.

420 FLUSSLANDSCHAFT. Im Vordergrund auf einem dunklen Terrainstück eine Frau mit Korb auf dem Kopf und ein Mann mit Stier. Rechts am Ufer Rundturm, davor Marktszene, im Mittelgrund phantastische Architekturen. Am Ufer Leute.
Holz. h. 0,155; br. 0,205. ⇆ Altes Inv. 49.

TEMPESTA ANTONIO, geb. 1655 zu Florenz, gest. 5. August 1630 ebenda. Schüler des Santi di Tito und des J. van der Straet. Tätig in Wien.

421 HEIMKEHR. Im Vordergrund ein Bach, durch den eine Magd und ein Knecht Schafe, eine Ziege, zwei Rinder und zwei beladene Maultiere treiben. Rückwärts links hohe Laubbäume. Im Hintergrund ein Dorf, weiter rückwärts Gebirgskette, blauer Himmel mit gelben und dunkelgrauen Wolken.
Leinwand. h. 0,97; br. 0,72. ⇆ Inventar 1810, Nr. 63. Tempesta

THOR WALTER, geb. in Neusalz a. O. 13. Februar 1870. Tätig in München. Schüler der Münchener Akademie unter Gysis und Defregger. Lebt in München.

422 LUDWIG III., KÖNIG VON BAYERN. Brustbild von vorne. In der Uniform des Infanterie-Leibregiments mit allen Orden. Grüner Hintergrund. Bezeichnet rechts unten: Walter Thor 1918.
Leinwand. h. 0,88; br. 0,64.

423 MARIA THERESIA, Gemahlin Ludwigs III. Brustbild. Dreiviertelansicht von links. In grauem Seidenkleid mit

schwarzem Pelz und blau-weißem Ordensband. Grüner Hintergrund. Bezeichnet rechts unten: Walter Thor 1917.
Leinwand. h. 0,88; br. 0,64.

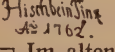
TINTORETTO

JACOPO ROBUSTI, gen. TINTORETTO, geb. zu Venedig September 1518 als Sohn eines Färbers (daher der Beiname), gest. ebenda 31. Mai 1594. Schüler des Tizian, beeinflußt von Michelangelo und Parmigianino. Tätig in Venedig.

424 CHRISTUS UND MAGDALENA. Vor einer gedeckten Tafel sitzt links am Kopfende Christus. Vor ihm kniet Magdalena. Hinter dem Tisch zwei Jünger. Links vor Christus ein Aufwärter, der ein Tablett mit Wein trägt, zu seinen Füßen ein Körbchen mit Früchten. Durch die offene Türe des Hintergrundes Ausblick auf reiche Architektur.
Leinwand. h. 1,90; br. 2,93. ⊟ Altes Inv. Nr. 1437. Catalogus 1770 Nr. 66. Jacopus Palma der Ältere. Notiz Bodes: Schule Tizians. Mündliche Angabe von Hadelns: Schule Tintorettos um 1550.

TISCHBEIN

JOHANN HEINRICH d. Ä., geb. zu Naina in Hessen 14. Oktober 1722, gest. zu Kassel 22. August 1789. Schüler des J. G. van Freese, des Carel von Loo in Paris, seit 1748 weitergebildet in Italien. Tätig zumeist in Kassel, seit 1752 als Hofmaler, seit 1776 als Akademiedirektor.

425 CAROLINA, Gemahlin Christians III. von Zweibrücken. Kniestück von vorne. Die Fürstin als betagte Dame in weißem, spitzenbesetztem Seidenkleid mit schwarzer Mantille, sitzt auf einem Sofa mit roten Kissen und hält in der Rechten eine Spule, in der Linken den Faden. Links rote Draperie.
Bezeichnet links unten: 
Leinwand. h. 1,63; br. 1,11. ⊟ Im alten geschnitzten Rahmen.

TIZIANO

VECELLIO, geb. zu Pieve di Cadore im Friaul wahrscheinlich 1477, gest. zu Venedig 27. August 1576. Schüler des Giovanni Bellini, weitergebildet unter Einfluß des Giorgione. Tätig hauptsächlich in Venedig, 1511 in Padua, 1545–46 in Rom, 1548, 1550–51 in Augsburg.

426 VENUS. Sitzende blonde Frau nach rechts blickend, in gelblich weißem Untergewand mit entblößten Schultern und pelzbesetztem rotem Mantel, hält mit der rechten gesenkten Hand den Mantel, die linke ist an die Brust gelegt. Links Draperie.
Leinwand. h. 1,26; br. 0,93. ⊟ Kopie. Die Figur der Venus in Anlehnung an Tizians Toilette der Venus. Original in der Slg. Nemes München. Vgl. Fischel, Tizian, Klassiker der Kunst. S. 143. E. v. Bercken, some unpublished works by Tintoretto and Tizian. Burlington Magazine 1924, S. 108.

VALKENAER

JOHANNES. Holländischer Maler des 17. Jahrhunderts. Lebensdaten nicht bekannt.

427 MUSIKINSTRUMENTE. Vorne lehnt ein großes Cello,

daneben eine Geige, eine Trompete, eine Pauke, ein Notenbuch und ein Totenkopf. Rechts eine Kupferschüssel, in der Krüge stehen. Hinten rechts ein Fenster, in dem eine Büste steht. Bezeichnet rechts unten: Joan Valkenaer F 1669.

Leinwand. h. 2,00; br. 1,39.

VEEN OTHO VAN, geb. 1558 zu Leiden, gest. 6. Mai 1629 zu Brüssel. Schüler des J. C. Claes von Swanenburg in Leiden, des D. Lampsonius in Lüttich, 1577—82 in Italien, dort Schüler des Zucchero in Rom. Seit 1593 in Antwerpen bis 1620, dann in Brüssel.

428 GOTT ZEIGT MOSES DAS GELOBTE LAND. Moses auf dem Berge stehend, über ihm schwebend Gott Vater. Links unten am Berge kniendes Volk. Im Hintergrund eine Flußlandschaft mit Burgen und Stadt. Unterschrift Distichon in lateinischen Majuskeln.

Eiche. h. 1,06; br. 0,79. ⇆ Altes Inv. 534 u. 1465. Rückwärts kurfürstl. Siegel. Inventar 1810, Nr. 68. Zuschreibung nicht gesichert.

429 MOSES EMPFÄNGT DIE GESETZESTAFELN. Vorne ein bärtiger Mann in rotem Gewand, ein jüngerer in blau-grünem Wams und zwei stehende Figuren, links eine kniende Frau mit einem Kind. Dahinter betendes Volk. Im Hintergrund ein Berg, auf dessen Spitze Moses die Tafel aus einer Glorie in Wolken kniend empfängt. Unter dem Bild Distichon.

Eiche. h. 1,06; br. 0,79. ⇆ Altes Inv. 537. Catalogus 1770, Nr. 944. Damals auf dem Verbindungsgang zwischen der Reichen Kapelle und den Reichen Zimmern.

430 ANBETUNG DER HIRTEN. In der Mitte Maria, die mit der rechten Hand die Windel öffnet, auf der das Jesuskind liegt. Rechts hinter ihr St. Joseph, weiter vorne der Ochs. Vorne, vom Rücken gesehen, Hirten und Hirtinnen, links der Esel. Oben schweben Engel mit Musikinstrumenten, ein Inschriftband mit dem Gloria tragend.

Leinwand. h. 1,50; br. 1,18. ⇆ Wohl identisch mit Inventar 1810, Nr. 338. Dort „Johann van Achen" zugeschrieben. Bestimmung nicht haltbar; Otto van Veen nahestehend.

VERONESE PAOLO CALIARI, gen. VERONESE, geb. zu Verona 1528. gest. zu Venedig 19. April 1588. Schüler des Antonio Badile zu Verona, weitergebildet unter dem Einfluß des Paolo Morando gen. Cavazzola, des Tizian und des Tintoretto. Tätig zu Verona, Venedig (seit 1553) und im Venezianischen.

431 MARS UND VENUS. Venus sitzend, mit gelbgrünem Brokat bekleidet, greift mit der Linken zu Amor, der vor ihr auf dem Boden liegend, vor einem Bologneserhündchen

zurückschreckt. Hinter der Göttin Mars in Rüstung mit rotem Helmbusch.

Leinwand. h. 1,27; br. 0,91. ⊏ Altes Inv. 312. Catalogus 1770, Nr. 78. Wiederholung nach dem Original in Cambridge.

432 GERECHTIGKEIT UND FRIEDE. Zwischen zwei Säulen die Gerechtigkeit (Frau in gelbem Brokatgewand mit Hermelinkragen, das Schwert in der Hand) den Frieden (Frau in grünem Obergewand, lachsfarbenem Untergewand, die Palme in der Hand) umarmend. Links entflieht die satyrartige Figur des Neides, gefolgt von einem Löwen.

Leinwand. h. 1,40; br. 1,07. ⊏ Altes Inv. 1444 G. H. Catalogus 1770, Nr. 74. Wiederholung nach dem Original Veroneses wie oben.

VIVIEN JOSEPH, geb. zu Lyon 1657, gest. 1735 in Bonn. Schüler des Charles Le Brun. Seit 1701 Mitglied der Pariser Akademie. 1716 nach München berufen. Hofmaler der Kurfürsten Max Emanuel von Bayern und Joseph Clemens von Köln.

433 KURFÜRST MAX EMANUEL. Bildnis in ganzer Figur. Der Kurfürst von rechts gesehen, blickt auf den Beschauer. Er trägt volle Rüstung; in der Rechten hält er den Feldherrnstab. Links hinter dem Fürsten ein Page mit Mantel und Helm. Im Hintergrund rechts befestigte Stadt an einem Flußufer.
Bezeichnet rechts unten: J Vivien 1706

Pastell. h. 2,15; br. 1,46. ⊏ Catalogus 1770 Nr. 572; damals Päpstliche Zimmer, goldener Saal.

434 KURFÜRST MAX EMANUEL. Der Kurfürst, fast lebensgroß, in ganzer Figur, von vorne, in Harnisch mit Orden des Goldenen Vlieses und blauer Schärpe, wendet den Kopf nach rechts, wo sein Page de Chassonville steht, der einen roten Umhang und einen Helm mit Federbusch hält. Er hat die Linke in die Hüfte gestemmt, die Rechte stützt er auf den Kommandostab. Links oben zwei Genien: der eine bläst in die Tuba, der andere bringt einen Lorbeerkranz. Seitlich rechts Baum mit großer gelbbrauner Draperie, im Mittelgrund Reiter, links Aussicht auf Landschaft mit Schlacht und Feldlager, vorne zerstreut ein Schild, Turban, türkischer Köcher und Trommeln. Bezeichnet links unten: J. Vivien pxit 1710.

Leinwand. h. 3,94; br. 2,96. ⊏ Catalogus 1770, Nr. 1295. Vivien Maximilianus Emanuel Churfürst in Bayern, lebensgroß zu Fuß in einer Landschaft gebildet, hinter welchen der Cammerknab de Chassonville stehet. 1714 von J. Audran gestochen. Originalentwurf in den Staatsgemälde-Sammlungen.

435 KURFÜRST MAX EMANUEL IN SPÄTEREN JAHREN. Der Kurfürst in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links, Kopf nach rechts gewendet; mit Allongeperücke, Rüstung und blauer Schärpe. Er stützt die Rechte auf den Marschallstab, die Linke in die Hüfte.

Leinwand. h. 2,34; br. 1,72. ⇔ Werkstattbild.

436 PRINZ FERDINAND MARIA, Sohn Max Emanuels, kaiserl. Generalfeldmarschall. Bildnis in ganzer Figur von rechts. Der jugendliche Prinz in Harnisch mit blauer Schärpe und gelben Gamaschen, hält mit der Rechten den Marschallstab, den er auf einen Felsen stützt. Rechts vorne Helm und Handschuhe. Hintergrund Landschaft.

Leinwand. h. 2,34; br. 1,71. ⇔ Werkstattbild. Teilkopie Schleißheim Nr. 48.

437 PRINZ FERDINAND MARIA, Sohn Max Emanuels. Bildnis in ganzer Figur von links. Der Prinz in Harnisch mit blauer Schärpe hält in der rechten Hand den Marschallstab, den er auf einen Felsen stützt, die Linke ruht auf dem Degen. Im Hintergrund rechts eine Schlacht. Vor dem Prinzen ein Helm.

Leinwand. h. 2,37; br. 1,71. Werkstattbild.

438 PRINZ PHILIPP MORITZ, Sohn Max Emanuels. Halbfigur von vorne. Der jugendliche Prinz mit weißer Allongeperücke in Rüstung mit rötlich weißem Mantel und blauer Schärpe nach vorne blickend, hält in der Rechten den Marschallstab, den er auf einen Rasen stützt und stemmt die Linke in die Hüfte. Vor ihm rechts ein Helm; links eine Felsenkulisse. Hintergrund blauer Himmel mit dunklen Wolken.

Leinwand. h. 1,20; br. 0,98. ⇔ Vgl J. A. Zimmermann, Series imaginum (München 1723) Nr. 129 mit Angabe Jos. Vivien pinx. Catalogus 1770, Nr. 965.

439 PRINZ FERDINAND MARIA, Sohn Max Emanuels. Halbfigur von links. Der jugendliche Prinz mit heller Allongeperücke in Rüstung mit blaßrotem Mantel nach vorne blickend, legt die rechte Hand auf einen Helm, der vor ihm links auf einem Terrainstück liegt. Die linke Hand ruht auf dem Degen. Hintergrund rechts ein Baum vor blauem Himmel und dunklen Wolken.

Leinwand. h. 1,20; br. 1,01.

440 PRINZ CLEMENS AUGUST VON BAYERN, Sohn Max Emanuels. Kniestück. Dreiviertelansicht von rechts. Der

Prinz als Kirchenfürst in blauer Mantilla und Chorrock legt die Linke auf ein Buch und faßt mit der Rechten den Chorrock. Im Hintergrund gelbgrüne Draperie und Bücher.

Leinwand. h. 1,19; br. 1,01. ⇆ Inv. Schloß Landshut, A. I. Z. 52 Nr. 198 Bestimmung nach der Inschrift rückwärts: Herzog Clement, Sohn des Kurfürsten Ferdinand Maria. Sicher aber Clemens August, Sohn Max Emanuels, als Gegenstück zum vorhergehenden Bildnis Karl Alberts, des Bruders von Clemens August; vgl. dazu das Folgende.

441 PRINZ JOHANN THEODOR, Sohn Max Emanuels. Kniestück. Der Prinz mit Perücke, in Rüstung mit rotem Mantel, deutet mit der rechten Hand auf einen Globus, die Linke ist in die Hüfte gestützt. Im Hintergrund gelbgrüne Draperie.

Leinwand. h. 1,19; br. 0,98. ⇆ Inv. Schloß Landshut. App. I. Z. 52. Nr. 199. Porträt des Gleichen von Vivien Schleißheim Nr. 3750. Die vier Gemälde bilden eine Serie der „Prinzen Maximiliani Emanuelis Churfürstens in Bayern". Catalogus 1770, Nr. 965—968. Damals in der „Gallerie von der Schönen Capelle bis zum Churfürstl. Antichambre".

442 JOSEPH CLEMENS VON BAYERN, KURFÜRST VON KÖLN. Kniestück. Der Kardinal sitzend, Dreiviertelansicht von rechts, in rotem Hermelinmantel, roter Kardinalstracht, legt die rechte Hand auf die Stuhllehne, die linke an die Brust. Rechts auf einem Tisch die Mitra. Rückwärts rotgelbe Draperie.

Leinwand. h. 1,38; br. 1,05. ⇆ Replik eines Originals von Vivien, das Joseph Clemens der Stadt Valenciennes geschenkt hatte, jetzt im Museum von Valenciennes. Vgl. A. Feulner, Kurfürst Joseph Clemens von Bayern-Köln in Lille. Altbayerische Monatsschr. 1919, S. 7. f. mit Abb. des Originals. Gestochen von J. A. Zimmermann.

VOGEL HEINRICH, nähere Daten nicht bekannt.

443 LUDWIG I., KÖNIG VON BAYERN. Brustbild. Dreiviertelansicht von links. Der König mit melierten Haaren und Bart im schwarzen Anzug mit roter Weste vor hellgelber Wand. Links im Hintergrund Ansicht des Festsaalbaues. Bezeichnet rückwärts: Nach Stieler kopiert von H. Vogel 1841.

Leinwand. h. 0,72; br. 0,59.

444 KÖNIGIN THERESIA CHARLOTTE, Gemahlin Ludwigs I. Brustbild. Dreiviertelansicht von rechts. In rotem Samtgewand mit Hermelinmantel und Federhut. Im Hintergrund rechts Ansicht von Nymphenburg.

Leinwand. h. 0,74; br. 0,59. ⇆ Gegenstück zum vorigen.

VOLTZ JOHANN MICHAEL, geb. 16. Oktober 1784 zu Nördlingen, gest. 17. April 1858 ebenda. Schüler des Fr. Weber in Augsburg, lernte in München, Nürnberg, seit 1812 tätig in Nördlingen.

445 SCHLACHT BEI AUSTERLITZ. Im Vordergrund totes Pferd und eine Lafette mit toten und verwundeten Soldaten. Im Mittelgrund Reiterschlacht; hervortretend ein Kürassier auf Schimmel. Rückwärts Schlachtlinien und Pulverdampf. Bezeichnet unten: Bataille d'Austerlitz, dessinée par Jean Voltz.

Aquarell. h. 0,40; br. 0,55.

VOUET JACQES, tätig in Paris, vermutlich Sohn und Schüler des Simon Vouet (1590—1649). 1664 Mitglied der Akademie.

446 DIANA UND AURORA. Vorne rechts sitzt auf einem Stein Diana in weißem Chiton und rotem Mantel; sie wendet sich nach links, wo von einem Satyr und der geflügelten Aurora Hunde herbeigeführt werden. Weiter rückwärts drei Nymphen, ein Satyr, ein Mann mit Pferden und ein Kentaur. Rechts und links große Bäume. Am Boden ein Zettel mit der Inschrift: Varius variis.

Leinwand. h. 3,86; br. 2,85. Allseitig eingeschlagen. ⇔ Ursprünglich Deckengemälde in der Antichambre vor dem Schlafzimmer des grünen Appartements in Nymphenburg (Mittelbau, Nordseite). Vgl. Nymphenburger Mahlerey Beschreibung 1763, Nr. (115 a). Vojet, die gemahlte Oberdecke repräsentiert die Aurora, wie sie der Diana einen Rudl Jagd-Hunde verehret, mit der Inkription: varius varys: est usibus usus. Die Zuschreibung an Simon Vouet nicht wahrscheinlich; vielleicht Jacques Vouet, der die Deckendekorationen in den Tuilerien ausführte.

VOS PAUL DE, geb. 1592 (?) in Hulst, gest. 1678 in Antwerpen. Bruder des Cornelis de Vos und Schwager des Frans Snyders. Schüler des Denis van Hove und David Remeeus in Antwerpen; von Rubens und Snyders beeinflußt. 1620 in die Antwerpener Gilde aufgenommen. Er malte wiederholt Tiere in Rubens' Bilder.

447 STIERKAMPF. In der Mitte ein Stier, der sich mit gesenktem Kopfe gegen einen Hund wehrt; zwei Hunde fliegen in der Luft, drei weitere liegen am Boden, zwei gefleckte Rüden kommen von rechts heran. Hintergrund Landschaft mit Bäumen. Bezeichnet rechts unten: P de Vos fecit.

Leinwand. h. 2,38; br. 3,60. ⇔ In altem geschnitztem Rahmen mit Monogramm Max Emanuels. Inventar des Schlosses Fürstenried 1870, Fol. 52, Nr. 4.

448 LÖWENJAGD. In der Mitte ein Löwe, der einen Hund mit den Tatzen faßt, angefallen von vier großen Hunden; neben ihm totgebissene Hunde, rechts ein anderer kämpfender Löwe, der einen Hund niedergebissen hat und von einem anderen Hund angefallen wird.

Leinwand. h. 2,10; br. 3,60. ⊟ In altem geschnitztem Rahmen mit Monogramm Max Emanuels. Inventar des Schlosses Fürstenried Fol. 52, Nr. 3.

449 GEFLÜGELHOF. In der Mitte ein Brunnen, auf dem drei Tauben sitzen; davor ein Pfau, weiter links Hahn mit Hennen. Rechts ein Postament, auf dem eine Vase steht. Links Ausblick auf einen geometrischen Garten.

Leinwand. h. 1,38; br. 2,41. ⊟ Inventar des Schlosses Fürstenried Fol. 54, Nr. 15.

450 HÜHNERSTALL. Vor einem Bretterverschlag ein Hahn, Hühner, ein Truthahn und Enten mit Jungen. Rückwärts in der Mitte ein Baum, links Aussicht auf ein Getreidefeld und ein Häuschen.

Leinwand. h. 1,63; br. 2,40. ⊟ Inventar des Schlosses Fürstenried Fol. 54, Nr. 16.

WACHSCHLUNGER

JOHANN PAUL, geb. zu Regensburg, etwa 1660, gest. zu München 1724. Seit 1709 in München.

451 EBERHATZ. In der Mitte ein Eber, gefaßt von sechs weiß und braun gefleckten Rüden. Rückwärts rechts eine Eiche, links Ausblick auf Landschaft.

Leinwand. h. 0,80; br. 0,97. ⊟ Nymphenburg Mahlerey Beschreibung 1763, Nr. 291. Kopie nach Snyders.

WAGENBAUER

MAX JOSEPH, geb. zu Grafing 28. Juli 1775, gest. zu München 12. Mai 1829. Schüler von Jakob Dorner d. Ä., in der Hauptsache Autodidakt. Hofmaler und seit 1815 Galerie-Inspektor in München.

452 PARTIE VOM UNTERSBERG NÄCHST SALZBURG. Vorne rechts führt über eine leichte Anhöhe eine Straße, auf der ein Bursche mit Ziege, zwei Bauern mit Pferden und ein Mann mit Karren sich befinden. Links ein Bach, an dessen Ufer eine hohe Eiche. Im Mittelgrund leiten Laubbäume zu den dunklen Bergen über; der Hintergrund von hohen Bergen eingefaßt. Unterschrift wie oben angegeben. Bezeichnet rechts unten: gemalt v. Jos. Wagenbauer Voluntair des 3ten Chevaux-legers Regiment 1799.

Aquarell. h. 0,24; br. 0,32. ⊟ Mit dem folgenden die frühesten Werke des Malers.

453 ANSICHT VON TRAUNSTEIN AUF DEN CHIEMSEE. Vorne nach links zu eine leichte Erhebung, auf der eine große Eiche steht, daneben Straße von der Sonne beschienen, mit Kühen, Bauer mit Pferd und Bäuerin. Im beschatteten Mittelgrund zwei Häuser, umgeben von Laub-

bäumen, weiter rückwärts Nadelholzwälder und im Hintergrund, von Bergen umsäumt, der Chiemsee. Unterschrift wie oben angegeben. Bezeichnet rechts unten: Gemalt v. Jos. Wagenbauer Voluntair des 3ten Chevaux-legers Regiment 1799.
Aquarell. h. 0,24; br. 0,32.

WARNBERGER SIMON, geb. zu Pullach bei München 1768, gest. 1847 zu München. Schüler des J. G. Winter und der Münchner Zeichnungsschule, weitergebildet auf Reisen durch Italien und Österreich. Seit 1824 Mitglied der Münchner Akademie.

454 DER STAFFELSEE. Im Vordergrund rechts zwei hohe lichte Bäume unter denen eine Hirtin sitzt. Daneben Kuh und Kalb. Weiter links vorne Äste am Boden, weiter rückwärts Kühe und Schafe. Im Mittelgrund ein Dorf (Seehausen?), weiter rückwärts der See mit Inseln, abgegrenzt von Anhöhen und Bergen.
Bezeichnet rechts unten: Warnberger pinx
Leinwand. h. 3,00; br. 2,60.

WEBER MICHAEL. Lebensdaten nicht bekannt.

455 JAGD BEI PULLACH. Im Vordergrund Grünwald. Weiter rückwärts die Isar mit Sandbank, auf der Reiter stehen, daneben hetzen Hunde einen Hirsch in den Fluß. Im Hintergrunde die Isarhöhen mit Pullach. Bezeichnet links unten: M. W.
Leinwand. h. 0,75; br. 0,91. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 73. Bestimmung nach Nymphenburger Mahlerey-Beschreibung 1763. N. 242.

WEHRMAN MATTHIAS. Lebensdaten nicht bekannt.

456 MARIA ANNA, Gemahlin Kurfürst Max III. Joseph. Bildnis in ganzer Figur. Dreiviertelansicht von links. Die Fürstin in schwarzem Kleid mit weißblauen Maschen und blauem Ordensband, schwarzem Schleier steht vor einem Tisch in Louis-XVI-Stil und deutet mit der rechten Hand auf eine Schrift: Statuten des kurbayrischen weltlichen Damen-Stifts Anno 1785, den 16. decem. Bezeichnet rückwärts: Mathias Wehrman pinxit 1792.
Leinwand. h. 2,32; br. 1,48.

WEISS JOSEPH, geb. zu Bergetreite (Schwaben) 1699, gest. 17. November 1770 zu München. Schüler von Desmarées, seit 1735 kurfürstlicher Miniaturmaler, 1764—67 in der Nymphenburger Manufaktur angestellt.

457 SALOMON OPFERT DEN GÖTZEN. Vorne rechts auf einer Stufe kniet Salomon vor der Statue einer Göttin

und schwingt das Weihrauchfaß. Hinter ihm Pagen und Gefolge, sowie ein Mädchen mit Blumengirlanden. Hintergrund Säulen mit Draperie und Ausblick auf Architektur. Bezeichnet auf der Stufe: Jos: Weyß Fecit Anno 1767. Miniatur. h. 0,22; br. 0,18.

458 ESTHER UND AHASVER. Links auf einem Podium unter rotem Baldachin Ahasver im Hermelinmantel mit Turbankrone, mit dem Szepter auf Esther deutend, die rechts auf der Stufe des Podiums kniend, ohnmächtig zurücksinkt und von zwei Dienerinnen gehalten wird. Vorne rechts ein Schemel, auf dem der blaue Mantel der Esther aufliegt, links ein vornehmer Herr. Bezeichnet auf der Stufe des Podestes: Jos Weyss fecit Anno 1767.
Miniatur. h. 0,22; br. 0,18. ⇆ Vgl. Fr. H. Hofmann, Geschichte der bayer. Porzellanmanufaktur Nymphenburg. Leipzig 1921, S. 345.

WERNER JOSEPH, geb. 1637 zu Bern, gest. ebenda 1710. Schüler von Merian in Frankfurt, weitergebildet in Rom und Paris. 1660 nach München berufen. Von 1695—1707 Direktor der Berliner Akademie.

459 MAX EMANUEL ALS AMOR. Auf springendem Rappen mit Pantherfell als Schabracke der jugendliche Prinz mit Allongeperücke und großen Flügeln in rotem Gewande mit roter Schärpe, an der der Köcher befestigt ist, in der Rechten den Bogen haltend. Darüber in den Wolken ein Putto mit Turban und Lorbeerkranz. Im Mittelgrund vor bergumsäumtem Flußtal ein Renaissanceschloß mit geometrischem Garten. Unten Inschrift: Nec fraeno nec viribus opus. Auf der Rückseite bezeichnet: J. Werner Ao 1668.
Miniatur. h. 0,18; br. 0,15 (ohne Rand). ⇆ Catalogus 1770, Nr. 388; damals Kurfürstenzimmer, Cabinett neben dem Schlafzimmer des Kurfürsten.

460 ANCHISES ERSCHEINT DEM AENEAS. Rechts auf einem Lager Aeneas in rot gefütterten Pelz gehüllt; er blickt nach links, wo in Wolken Anchises erscheint. Vorne rechts auf einem Schemel Rüstung mit Helm und Schild, links Räucherpfanne. Im Hintergrund die Nacht auf ihrem Gespann, den sternbesäten Schleier über die Szene ziehend.
Miniatur. h. 0,145; br. 0,106. ⇆ Auf der Rückseite Zettel mit Versen aus Virgils Aeneis V. Catalogus 1770, Nr. 375; damals Cabinett neben dem Schlafzimmer des Kurfürsten.

WINK THOMAS CHRISTIAN, geb. zu Eichstätt 19. Dezember 1738, gest. zu München 7. Februar 1797. Ausgebildet in Augsburg und München; tätig für den Münchner Hof (1769 Hofmaler), den Adel und süddeutsche Klöster.

461 POMONA. Neben einer Stele steht Pomona. Sie greift

in ein großes Gefäß mit Trauben und Früchten. Vor ihr am Boden zwei Putten.

Leinwand. h. 3,30; br. 0,96. ⊏ Staatsgem. Samml. Nr. 2678. Die Gemälde Winks sind Entwürfe zu den Bildteppichen der Münchner Bildteppichfabrik. Ausgeführt sind die großen Allegorien, davon die des Sommers und des Herbstes jetzt im Nationalmuseum. Die Allegorie des Frühlings und des Winters in den Trierzimmern. Vgl. A. Feulner, Christian Wink, München 1912, S. 5, und Manfred Mayer, Geschichte der Wandteppichfabriken des Wittelsbachischen Fürstenhauses in Bayern, München 1892, S. 73.

462 FLORA. Flora Blumen tragend, schmückt eine Stele, die von einer Büste bekrönt ist. Vor dieser Stele Putten mit Blumen, weitere Putten am Boden.

Leinwand. h. 3,30; br. 0,96. ⊏ Staatsgem. Samml. Nr. 2679.

463 ALLEGORIE DES WINTERS. Auf einem rechteckigen Steinsockel eine Steinvase. Vor dem Sockel Chronos, in eiligem Lauf, die Oreithya in den Armen. Rechts wärmt sich Saturn mit zwei Amoretten an einem Kohlenbecken, links Äolus und Boreas und blasende Windgötter. Im Hintergrund der Festzug des Janusfestes; in den Lüften Cybele mit Juno und Neptun. Bezeichnet rechts unten: Christianus Wink aulae boiae pictor invenit et pinxit 1771.

Leinwand. h. 3,25; br. 3,30. ⊏ Staatsgem. Samml. Nr. 1709.

464 ALLEGORIE DES HERBSTES. Bacchus von Bacchanten gehalten, liegt neben einem Sockel, der von einem gelben Vorhang überspannt, von einem Baumstumpf überwachsen ist. Rechts auf antiken Ruinen ein die Syrinx blasender Satyr mit einem lauschenden Knaben. Links eine Bacchantin, zurückgelehnt, die einem Bacchant eine Schale reicht. Im Hintergrund der Einzug des Silen mit Bacchanten, in den Lüften Vulkan, Mars, Diana mit der Eris.

Leinwand. h. 3,25; br. 3,30. ⊏ Staatsgem. Samml. Nr. 2708.

465 ALLEGORIE DES SOMMERS. Links lehnt am ährenbeladenen, mit Drachen bespannten Wagen die hellblau und rot gekleidete Ceres und spricht mit drei Nymphen, die vor ihr stehen. Neben diesen kniet Pan am Boden. In den Lüften Jupiter mit Merkur und Amoretten; links im Hintergrund ein mit Ochsen bespannter Wagen. Bezeichnet rechts unten: Christian Wink pinxit 1773.

Leinwand. h. 3,20; br. 3,30. ⊏ Staatsgem. Samml. Nr. 2707.

466 ALLEGORIE DES FRÜHLINGS. Auf einem Sockel gegen links die Figur der Flora mit Füllhorn. Davor fünf

blumengeschmückte Nymphen in bunten Gewändern, Blumen opfernd. Im Hintergrund ein Festzug von Mädchen mit Blumengaben. Oben Phöbus, Minerva und Venus mit Amoretten. Bezeichnet links unten: Christ. Wink Pinxit 1770.
Leinwand. h. 3,25; br. 3,30. ⊏ Staatsgem. Samml. Nr. 2706.

WOLFF JOHANN ANDREAS, geb. zu München 1652, gest. daselbst 9. April 1716; Schüler seines Vaters Jonas Wolff und des Bildhauers B. Ableitner. Hofmaler in München und Freising.

467 KURFÜRST MAX EMANUEL VON BAYERN. Halbfigur, Dreiviertelansicht von links. Der Kurfürst in Harnisch und blauem Mantel, mit Allongeperücke, stützt die linke Hand in die Hüfte, in der rechten hält er den Feldherrnstab. Hintergrund Draperie und Wolkenhimmel. Bezeichnet rechts unten: *Wolff*
Leinwand. h. 1,37; br. 0,94. ⊏ Altes Inv. 94.

468 KURFÜRSTIN THERESIA KUNIGUNDE VON BAYERN. Halbfigur sitzend, Dreiviertelansicht von rechts. Die Fürstin in hellgrünem, perlenbesticktem Kleid mit blauem Hermelinmantel hält in der linken Hand ein Miniaturbildnis, auf das sie mit der rechten Hand deutet. Hintergrund mit Säule. Links oben Aufschrift: A. D. MDCCIV TERESIA ELECT. BAV. NATA REG. P. P. D. L. ETAT XXVIII.
Leinwand. h. 1,37; br. 0,94. ⊏ Altes Inv. 34. Inventar 1810, Nr. 740 und 741. Gegenstück zum vorigen.

ZANCHI ANTONIO, geb. in Este 1639, gest. in Venedig um 1722.

469 JOSEPH STELLT DEM PHARAO SEINE BRÜDER VOR. Rechts unter Baldachin auf einem Throne sitzend der Pharao im Königsornat. Ihm küßt ein bärtiger Mann die Hand; hinter diesem Joseph, stehend, der mit der rechten Hand einen Knaben herbeiführt, links weitere Brüder. Rechts im Vordergrunde zwei bärtige Männer aus dem Gefolge Pharaos, einer sitzend, einer stehend. Links kniende Frau mit einem Knaben. Im Hintergrund Barockportal mit Figuren.
Leinwand. h. 3,70; br. 2,82 (L. M.) ⊏ Altes Inv. 1441. G. H. Catalogus 1770, Nr. 70.

470 DER BARMHERZIGE SAMARITER. An einen Felsen gelehnt der entblößte Verwundete, dem der rechts kniende Samariter die Wunde wäscht. Links im Mittelgrund der Pharisäer. Rechts der Kopf des Pferdes des Samariters, im Hintergrund kahle Bäumstämme, Gesträuch und Wolken.
Leinwand. h. 3,70; br. 2,82. (L. M.) ⊏ Catalogus 1770, Nr. 77, Zanchi.

II. GEMÄLDE UNBEKANNTER MEISTER

DEUTSCHE SCHULEN.

471 ST. DOMINIKUS. Brustbild von vorne. Der heilige Mönch, mit der rechten Hand eine Lilie an die Brust haltend, blickt nach rechts.

Leinwand. h. 0,78; br. 0,60. ⊏ 17. Jahrh.

472 ST. JOHANN NEPOMUK. Brustbild von vorne. Der Heilige, mit der rechten Hand ein Kreuz an die Brust haltend, blickt nach oben.

Leinwand. h. 0,85; br. 0,66. ⊏ 17. Jahrh.

473 JOHANN DE WERTH. Brustbild von vorne. Mit schwarzem Kinn- und Schnurrbart, in Koller mit weißem Spitzenkragen und roter Schärpe. Bezeichnet: Anno 1635.

Leinwand. h. 0,68; br. 0,56. ⊏ Inv. Dachau. o. Nr. Kopie nach einem Porträt von 1635.

474 AMERICO VESPUCCI. Brustbild, oval umrahmt, Kopf Profil von rechts. Alter Mann mit grauen Haaren in grauem Gewand mit blauem Mantel, hält eine Schriftrolle mit einem Plan. Überschrift der Name des Dargestellten.

Leinwand. h. 0,69; br. 0,54. ⊏ Catalogus 1770, Nr. 979.

475 CHRISTOPHORUS COLUMBUS. Brustbild von vorne, oval umrahmt. Als bartloser Mann in mittleren Jahren, in schwarzem Kleid mit weißem Kragen vor braunem Hintergrund dargestellt. Überschrift der Namen.

Leinwand. h. 0,67; br. 0,55. ⊏ Catalogus 1770, Nr. 978, damals Gang bei der Reichen Kapelle. Idealporträt ohne Berücksichtigung historischer Vorbilder.

476 ST. KARL BOROMÄUS. Brustbild, Dreiviertelansicht von links. In Kardinalstracht mit rotem Barett.

Leinwand. h. 0,74; b. 0,54. ⊏ Inv. Dachau. ohne Nr. Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt.

477 DECKENGEMÄLDE. Thetis vor Jupiter. Links Jupiter und Juno; vor diesen kniend Thetis, unterstützt von Athene, Diana und Herkules.

Leinwand. Oval. h. 1,71; br. 2,40. ⊏ Inv. Nymphenburg P. 22. Mit den folgenden zusammengehörig. Früher Deckengemälde. 17. Jahrh.

478 Links Diana sitzend; vor ihr kniend eine flehende Frau.

Leinwand. Oval. h. 1,65; br. 2,52. ⊏ Deckenbild. Gegenstück zum vorigen.

479 Junger Mann hält ein Mädchen im Arm. Rechts ein Putto.
Leinwand. Rundbild. Durchm. 1,65. ⇄ Inv. Nymphenburg P. 21.

480 APOLL UND MARSYAS. Halbfiguren. Vorne links Apollo sitzend, von vorne gesehen, mit blauem Mantel bekleidet. Er hält mit beiden Händen die Lyra und blickt nach rechts, wo Marsyas, die Syrinx blasend, steht. Dunkler Hintergrund.
Leinwand. h. 1,35; br. 0,90. ⇄ 17. Jahrh.

481 DIE PREDIGT JOHANNES D. T. Links auf einer Anhöhe steht Johannes predigend. Zu seinen Füßen und auf den Höhen rechts unter Bäumen stehende Zuhörer.
Öl auf Marmor. Oval. h. 0,09; br. 0,12. ⇄ Catalogus 1770, Nr. 387; damals Kurfürstenzimmer, Cabinett neben dem Schlafzimmer des Kurfürsten. 17. Jahrh.

482 JESUS PREDIGEND. In der Mitte unter einem Baum Jesus sitzend. Vor ihm links Zuhörer. Hintergrund Bäume.
Öl auf Marmor. Oval. h. 0,07; br. 0,10. ⇄ Die natürliche Farbe und Struktur des Steines ist wie beim vorhergehenden als Grundlage für die Zeichnung verwertet. Catalogus 1770, Nr. 386. Deutsch, 17. Jahrh.

483 ST. MARIA. Brustbild von vorne. Die Heilige blickt nach rechts Auf der rechten Schulter ein goldener Stern.
Leinwand. h. 0,53; br. 0,41. ⇄ 17. Jahrh.

484 SALOMON UND DIE KÖNIGIN VON SABA. Links auf dem Thron Salomon, der sich huldvoll verneigt. Auf den Stufen des Thrones die Königin von Saba, die Hand an die Brust gelegt. Hinter ihr das Gefolge der Diennerinnen, die Geschenke tragen. Auf den Stufen des Thrones goldene Löwen und vorne links ein stehender Krieger. Hintergrund Architektur; durch einen Torbogen Ausblick ins Freie.
Leinwand. h. 2,26; br. 2,29. ⇄ Übermalt. Deutsch oder italienisch, um 1700.

485 HEILIGER. Brustbild. Bärtiger Heiliger in rotem Mantel mit betend gefalteten Händen blickt nach oben; vor ihm auf dem Tisch ein aufgeschlagenes Buch.
Leinwand. h. 1,05; br. 0,87. ⇄ Altes Inv. Nr. 89. Deutsch oder italienisch, 17. Jahrh.

486 AMOR UND NYMPHE. Am Boden eine sitzende Nymphe, die mit ausgestreckten Armen zu Amor fleht, der oben fliegt, Hintergrund Landschaft, Fels, Wasser und Bäume.
Leinwand. h. 1,42; br. 1,42. ⇄ 18. Jahrh.

487 DER GÄRTNER. In der Mitte blühender Spalierbaum. Links sitzt auf einem Schaff ein Gärtner mit Porträtzügen. Rechts Standbild Apollos. Links rückwärts Fontäne.
Leinwand. h. 1,03; br. 1,08. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 13. 18. Jahrh.

488 ORIENTALE. Brustbild. Dreiviertelansicht von links.

489 ORIENTALIN. Brustbild von vorne.

490 ALTE FRAU MIT KOPFTUCH. Brustbild, Dreiviertelansicht von rechts.

491 ALTER MANN mit grauem Vollbart und grauen Haaren. Brustbild.

Alle vier Stücke in Form von Miniaturbildern, die mit Siegellack auf einen Holzhintergrund aufgeklebt sind.
Pergament. h. 0,28; br. 0,205. ⇔ Catalogus 1770, Nr. 369—372. Vier Brustbilder benantlich ein Türk, eine Türkin, ein alter gebardeter Mann und ein altes Weib, miniatur auf Pergament solchermaßen gemalet, als wenn ein jedes auf ein Brett angeheftet wäre. Ursprünglich in den Kurfürstenzimmern, Cabinett neben dem Schlafzimmer des Kurfürsten. 18. Jahrh.

BILDER AUS DEM SOLDATENLEBEN.

492 Verpflichtung und Aufstellung der Truppen. Méaume 565.

493 Die Schlacht. Méaume Nr. 566.

494 Die Plünderung. Méaume Nr. 567.

495 Plünderung eines Hauses. Méaume Nr. 568.

496 Zerstörung eines Klosters. Méaume Nr. 569.

497 Mordbrennerei in einem Dorf. Méaume Nr. 570.

498 L'estrapade. Méaume Nr. 573.

499 Die Erschießung. Méaume Nr. 575.

500 Verbrennung der Missetäter. Méaume Nr. 576.

501 Das Rad. Méaume Nr. 577.

502 Bettler und Sterbende. Méaume Nr. 579.

503 Rache der Bauern. Méaume Nr. 580.

504 Verteilung der Belohnung. Méaume Nr. 581.

505 Das Kartenspiel. Links eine Kanone, daneben ein Posten; weiter rechts vier kauernde Soldaten, die Karten spielen. Rechts eine Ebene mit Soldaten. Am Rande Lager, im Hintergrund das Meer.

Alle Holz. h. 0,079; br. 0,187. ⊟ Folge von Szenen aus dem Soldatenleben, von denen 492—504 den grandes misères de la guerre von Callot (1633) entnommen sind. Vgl. E. Méaume, recherches sur la vie et les oeuvres de Jacques Callot. Mémoires de l'académie de Stanislas, Nancy 1855, S. 365 (maßgebender Katalog, auf den oben zurückverwiesen ist). Die letzte Szene Nr. 505 ist ergänzt. Die Gemälde, wohl deutsch, 17.—18. Jahrh., schließen sich auch in der Größe den Stichen an.

EINSIEDLERSERIE

506 ST. JOANNES EREMICOLA. Links in einer Höhle der Heilige. Vorne im Mittelgrund zwei Jäger mit Hunden.

507 ST. AMMON EREMICOLA. Links vor einer Hütte der hl. Einsiedler. Rechts Ausblick in eine Landschaft mit Einsiedlerhütten.

508 ST. SUATOCOPIUS. Der Heilige sitzt betend unter Bäumen neben einem Bach. Im Hintergrunde links ein Reitpferd, rechts unter Bäumen drei Männer.

509 ST. APELLES. Vorne links der Heilige sitzend. Rechts eine Kapelle in Landschaft.

510 ST. WILHELM VON AQUITANIEN. Vorne rechts sitzt der Heilige in einer Felsenhöhle. In der Mitte Ausblick auf eine Stadt.

511 ST. SEBALD. Rechts der Heilige, predigend unter Bäumen, vor ihm vornehme Bürger in Renaissancetracht. Im Hintergrund links Silhouette von Nürnberg.

512 ST. DIMPNA. Im Vordergrund unter Bäumen die Heilige und ein Mönch, die von Kriegern erschlagen werden. In der Mitte Ausblick auf eine bergige Landschaft.

513 EREMUS CARTHUSIANA. In der Mitte der hl. Bernhard umgeben von anderen Heiligen des Ordens. Im Hintergrund Bäume.

514 ST. EUTHEMIUS UND THEOKTISTUS. Rechts in einer Höhle der eine Heilige lesend, links der andere über einen Fluß schreitend. Links Ausblick auf eine Landschaft mit einer Stadt.

515 ST. PIAMON. Der Heilige vorne links zieht am Strange einer Glocke. Rechts vom Meere und von rückwärts nahen andere Einsiedler. Im Hintergrund Silhouette einer Stadt.

516 ST. MARINUS. Der Heilige, mit der Bearbeitung von Baumaterial beschäftigt, sitzt vor einer halb vollendeten Kapelle. Links Ausblick auf eine Stadt am Meere.

517 ST. JODOKUS. Der Heilige kniet rechts vor einer Kapelle. Hintergrund Waldlandschaft mit Bach.

518 ST. PAPHNUTIUS. Der Heilige stehend unter Bäumen. Links eine gotische Kirche.

519 ST. PATERNUS. Rechts der Heilige, der betend vor einem Kruzifix kniet. Links naht ein anderer Einsiedler. Im Hintergrund eine Kapelle am Meeresstrand.

520 ST. FIACRIUS. Der Heilige rechts vorne mit einem Körbchen im Arme vor einer Hütte. Links ein Gemüsegarten, Durchblick durch Bäume.

521 ST. JAKOBUS. Der Heilige kniet vor einem offenen Grab. Rechts Ausblick auf eine bergige Landschaft.

522 ST. DOROTHEUS. Der Heilige mit Wanderstab und einem Korb auf dem Rücken vor einer Höhle. Im Hintergrund Seeufer und Silhouette einer Stadt.

523 ST. WENDELIN. Der Heilige von Tieren umgeben am Waldrand sitzend. Im Hintergrund eine Burg.

524 ST. GAMELBERT. Der Heilige kniet vor einer Kapelle auf einer Insel. Hintergrund hügelige Landschaft.

525 ST. AUXENTIUS. Rechts eine Hütte, in der der Heilige vor einem Kruzifix kniet. Im Hintergrund links ein Wagen, von Rindern bespannt, in hügeliger Landschaft, die von einer Stadt bekrönt wird.

526 ST. ETHBINUS. Der Heilige führt einen Wanderer zu seiner Hütte. Hintergrund waldige Landschaft.

527 ST. ROBERTUS. Der Heilige vorne links, sitzt lesend vor einer Hütte. Im Mittelgrund sind Arbeiter am Bau einer Kapelle beschäftigt.

528 ST. VULMARUS. Links der Heilige, der lesend vor einer Hütte sitzt. Rechts Durchblick durch einen Wald.

529 ST. JAKOBUS. Der Heilige steht rechts in einer Felsenhöhle. Links Durchblick auf eine hügelige Landschaft.

530 ST. SALOMON. Der Heilige kniet betend vor einer Hütte. Hintergrund Waldlandschaft.

531 ST. HERMELINDES. Rechts vorne eine Hütte, in der die Heilige kniend betet. Links ein Bach, an dessen Ufer eine Frau, von einem Engel geleitet. Hintergrund waldige Hügellandschaft.

532 ST. COLETTA. Der Heilige kniet links in einer Hütte. Hintergrund bergige Hügellandschaft.

533 ST. THEODOR. Der Heilige im Vordergrund trägt ein Kruzifix. Rechts in einer Höhle ein Mönch. Links in bergiger Landschaft eine Kapelle.

534 ST. ARTIUS. Links der Heilige in einer Höhle mit einer Hacke. Rechts Ausblick auf eine bergige Landschaft.

535 ST. SOPHRONIA. Rechts schreibt eine Nonne den Namen der Heiligen in einen Baum. Links in einem offenen Grab die Heilige, die von Tauben mit Laub bedeckt wird. Hintergrund Bäume vor Gebirgslandschaft.

536 ST. NATHANAEL. Rechts der Heilige, im Begriff die gezimmerte Klause zu betreten. Neben ihm ein Knabe mit Peitsche, weiter rückwärts ein liegender Esel unter Bäumen.

537 ST. ABRAHAM. Rechts in einer Hütte der Heilige lesend. Hintergrund Waldlandschaft mit Lichtung, auf der ein Mönch herankommt.

538 ST. DISIBODUS. Rechts unter Bäumen der Heilige sitzend, in einem Buche lesend. Links Ausblick auf eine Flußlandschaft mit Hütten, vor denen Mönche graben.

539 ST. ELIAS. Links sitzt der Heilige lesend vor einer Hütte. Rechts Ausblick auf eine Stadt.

540 ST. MARIA OIGNACENSIS. Links kniet in einer Klause die Heilige betend. Rechts unter Bäumen zwei Frauen. Im Hintergrund ein Kloster.

541 ST. APOLLONIUS. Rechts kniet der Heilige betend und blickt verklärt in eine Strahlengloriole. Links Bach am Waldrand mit Tieren; Ausblick auf Bergeshöhen.

Alle Miniaturen auf Pergament. h. 0,15; br. 0,205 ohne Umrah-

mung. ⇔ In der Umrahmung die Benennungen und Zitate aus der Hl. Schrift. Kopien des 17. Jahrhunderts, wohl deutsch, nach Stichen. Als Vorlagen dienten zwei Serien, die nach Martin de Vos von Markus, Julius und Raphael Sadeler gestochen wurden und zwar: solitudo sive vitae foeminarum anachoretarum ab Justo Sadeler 1621 und Silvae sacrae moniumenta sanctioris philosophie quam severa anachoretarum disciplina vitae et religio docent. Beide Stichserien in der Magdalenenklause in Nymphenburg. Catalogus 1770, Nr. 806—849; damals im Rosen- und Lilienkabinett.

JAGDBILDER.

542 Lachsforelle. Nach der Inschrift gefangen 1728.
Leinwand. h. 0,75; br. 1,67.

543 Tote Gemse.
Leinwand. h. 0,94; br. 1,29. Inv. Würzburg A. C. Z. 64. Nr. 5.

544 Ferchen. Gefangen 1640 zu Starnberg.
Leinwand. h. 0,52; br. 0,73.

545 Renken. Gefangen 1615 zu Starnberg.
Leinwand. h. 0,42; br. 0,71.

546 Uhu, der einen Auerhahn hält. Nach der Inschrift geschossen 1721.
Leinwand. h. 1,06; br. 1,29. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 12.

HUNDEBILDNISSE.

547 Bologneserhündchen Ingrato.
Leinwand. h. 0,30; br. 0,50. ⇔ Inv. Residenz P. 40.

548 Bologneserhund Désir vor Seelandschaft.
Leinwand. h. 0,55; br. 0,76. ⇔ Inv. Residenz P. 49.

549 Bologneserhund Fedelina auf rotem Kissen, vor Parklandschaft mit Architektur.
Leinwand. h. 0,55; br. 0,65. ⇔ Inv. Residenz P. 38.

550 Bologneserhund Melita auf goldgesticktem Kissen.
Leinwand. h. 0,55; br. 0,65. ⇔ Inv. Residenz P. 37.

551 Bologneserhund Cifogna vor Parklandschaft.
Leinwand. h. 0,55; br. 0,65. ⇔ Inv. Residenz P. 39.

552 Bologneserhund Podelina vor Ansicht Venedigs. Unterschrift: che per amore e fedeltà di seguitare la Ser^ma. Elett^ce non paventò gettarsi nel canal grande di Venetia a vuoto a ritrovarla.
Leinwand. h. 0,55; br. 0,65. ⇔ Inv. Residenz P. 35.

553 Bologneserhund und kleiner schwarzer Hund.
Leinwand. h. 0,53; br. 0,65. ⊟ Inv. Residenz P. 51.

554 Bologneserhund Constante auf goldbesticktem Kissen.
Leinwand. h. 0,53; br. 0,65. ⊟ Inv. Residenz P. 53.

555 Bologneserhund Désirée vor Architektur.
Leinwand. h. 0,64; br. 0,59. ⊟ Inv. Residenz P. 36.

556 Zwei Bologneserhunde Almerinde und Fugitivus.
Leinwand. h. 0,81; br. 0,67.

557 Zwei Wachtelhunde Memoria und Heroina mit einem Stieglitz vor Gartenhalle mit Figuren.
Leinwand. h. 0,75; br. 0,80.

558 Bologneserhund Signorina Galanta auf rotem Kissen.
Leinwand. h. 0,79; br. 0,65.

559 Windspiel Hermosa in einem Gang mit Säulen.
Leinwand. h. 0,53; br. 0,65.

560 Zwei Bologneserhunde, Constante und einer ohne Namen.
Leinwand. Beide h. 0,48; br. 0,44 (in gemeinschaftl. Rahmen).

561 PAPAGEI UND WEISSER KAKADU auf Korallen im Meere.
Leinwand. h. 0,315; br. 0,69. ⊟ Alle zur gleichen Serie gehörig; das letzte wohl Supraporte. Nach Catalogus 1770, Nr. 850—868 befanden sich in der kleinen Retirade nächst dem Grottazimmer (Päpstliche Zimmer) 19 quadratische Gemälde, auf deren jedem ein oder zwei Bildnisse kleiner Bologneser Hündchen mit ihrem beigesetzten Namen enthalten war; davon waren 13 von Prugger, 2 von Feistenauer, 2 von Michael Gumpp und 1 von Anton Gumpp. Wohl identisch mit den vorhergehenden.

BLUMENSTILLEBEN.

562 Weiße und rote Tulpen, dunkle Pfingstrose, Mohn und Maiglöckchen in Glasvase vor dunklem Hintergrund.
Leinwand. h. 0,49; br. 0,37.

563 Rote gestreifte Tulpen und Narzissen in blauer Vase mit Blumengehäng auf rotem Tisch.
Leinwand. h. 0,51; br. 0,36.

564 Rote und weiße Nelken in Glasvase vor dunklem Hintergrund.
Leinwand. h. 0,32; br. 0,25.

565 Tulpen und Rosen in Glasvase vor dunklem Hintergrund.
Leinwand. h. 0,48; br. 0,37.

566 Schneeballen und rote Tulpen in Glasvase vor dunklem Hintergrund.
Leinwand. h. 0,48; br. 0,37.

567 Weiße und rote Tulpen sowie Maiglöckchen in Glasvase vor dunklem Hintergrund.
Leinwand. h. 0,48; br. 0,37.

568 Weiße und rötliche Schneeballen mit Rosenknospen in Glasvase.
Leinwand. h. 0,48; br. 0,37. ⇔ Alle sieben Bilder von gleicher Hand, wohl München, frühes 18. Jahrh.

569 BLUMENSTÜCK. In weißblauer Vase Nelken, Tulpen, Narzissen, Orchideen.
Leinwand. h. 0,52; br. 0,40. ⇔ Inv. Residenz P. 56. Deutsch, 18. Jahrh.

570 BLUMENSTÜCK. Auf Stufen Urne mit Relief eines Frauenkopfes, Henkel in Form von Schwanenhals und Schlange. Die Urne bekränzt mit Tulpen, Rosen, Lilien, Päonien. Am Boden Rosen, Tulpen, Melonen und andere Früchte.
Leinwand. h. 1,27; br. 0,97. ⇔ Inv. Würzburg App. C.Z. 64, Nr. 7. Deutsch, 17. Jahrh.

571 BLUMENSTÜCK. Große Urne mit Rosen, Tulpen, Päonien; auf Stufen vorne liegen weitere Blumen. Hintergrund gelbbraune Draperie.
Leinwand. h. 1,26; br. 0,97. ⇔ Inv. Würzburg App. C.Z. 64, Nr. 2. Gegenstück zum vorigen.

572 STILLEBEN. Auf Steinsockel ein braunes Körbchen mit blassen Rosen, Tulpen, Nelken, Akelei, Winden und anderen Blumen.
Leinwand. h. 0,56; br. 0,43. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 82. 18. Jahrh.

573 STILLEBEN. Auf Steinsockel ein braunes Körbchen mit hellroten Rosen, Tulpen, Nelken, Akelei und anderen Blumen. Bräunlicher Hintergrund.
Leinwand. h. 0,56; br. 0,43. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 83. Gegenstück zum vorigen.

574 TEILE EINER WANDDEKORATION. Auf schwarzem Grund spielende Putten. Oben und unten ornamentaler Fries aus Drachen und Masken auf weißem Grund.
Leinwand. h. 1,00; br. 1,94. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 50. Um 1790. Art des Hauber. Zum Teil in Anlehnung an die obenerwähnten Friese von Amorth.

575 Tanzende und spielende Putten. Links ein Putto an einem Klavier, rechts ein Putto, den Dudelsack blasend. Unten und oben ornamentale Einfassung mit Drachen und Masken.
Leinwand. h. 1,01; br. 1,94. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 49.

576 Links ein Klavier spielender Putto, rechts spielende und tanzende Putten. Auf schwarzem Grund, oben und unten ornamentale Einfassung.
Leinwand. h. 0,51; br. 0,98. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 51. Kopie des oben genannten größeren Frieses.

577 Spielende Putten auf schwarzem Grund. Oben und unten ornamentale Einfassung.
Leinwand. h. 0,51; br. 0,98. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 52. Kopie des oben genannten größeren Frieses.

578 Fünf Putten ziehen einen Triumphwagen auf dem Amor sitzt. Dunkler Hintergrund.
Leinwand. h. 0,56; br. 1,65. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 53.

BILDNISSE DES 17. UND 18. JAHRHUNDERTS

579 BILDNIS. Herr in mittleren Jahren, Dreiviertelansicht von rechts, Kopf nach vorne gewendet. In Harnisch mit weißem Spitzenjabot und hoher, heller Perücke.
Leinwand. h. 0,74; br. 0,60. ⇔ Deutsch, 17. Jahrh.

580 BILDNIS. Brustbild, Dreiviertelansicht von rechts, Kopf nach vorne gewendet. Herr mit schwarzen Locken und schwarzem Schnurrbart in Harnisch mit weißem Kragen und weißer Schärpe.
Leinwand. h. 0,67; br. 0,56. ⇔ 17. Jahrh.

581 BILDNIS. Brustbild, Dreiviertelansicht von rechts. Älterer Herr mit brauner Allongeperücke in Harnisch mit Spitzenhalstuch vor dunklem Hintergrund.
Leinwand. h. 0,75; br. 0,62. ⇔ Oval gerahmt. 17. Jahrh.

582 BILDNIS. Brustbild von vorne. Herr mit schwarzer Perücke, schwarzem Spitzbart, trägt weißen Spitzenkragen und rote Feldbinde.
Leinwand. h. 0,70; br. 0,56. ⇔ 17. Jahrh.

583 BILDNIS. Brustbild, Dreiviertelansicht von rechts, der Kopf nach links gewendet. Bartloser älterer Herr mit hoher Perücke in Harnisch mit Spitzenkragen und rosa Masche.
Leinwand. h. 0,75; br. 0,61. ⇔ Oval umrahmt. 17. Jahrh.

584 BILDNIS. Brustbild, Dreiviertelansicht von rechts. Jugendlicher Herr mit hohem blondem Haarputz, kleinem Bärtchen, in Harnisch mit weißem Spitzenhalstuch.
Leinwand. h. 0,74; br. 0,60. ⊟ Oval umrahmt. 17. Jahrh.

585 BILDNIS. Brustbild, Dreiviertelansicht von links. Herr mit hohem schwarzem Haarputz in goldverziertem Harnisch mit weißem Spitzenhalstuch und blauer Schärpe.
Leinwand. h. 0,75; br. 0,62. ⊟ Oval umrahmt. 17. Jahrh.

586 BILDNIS. Brustbild, Dreiviertelansicht von links. Jugendlicher Herr mit hohem schwarzem Haarputz und Bartanflug in Harnisch mit Spitzenhalstuch.
Leinwand. h. 0,75; br. 0,62. ⊟ Oval umrahmt. 17. Jahrh.

587 BILDNIS. Brustbild. Dreiviertelansicht von links, Herr in mittleren Jahren mit hoher brünetter Perücke und kleinem Schnurrbart in goldverziertem Harnisch mit Spitzenhut. Er hält in der Rechten den Marschallstab.
Leinwand. h. 0,75; br. 0,61. ⊟ Oval umrahmt. 17. Jahrh.

588 DAMENBILDNIS. Brustbild, Dreiviertelansicht von links. In braunem ausgeschnittenem Kleid mit weißen Puffärmeln und Perlenhalskette.
Leinwand. h. 0,65; br. 0,55. ⊟ Deutsch, 17. Jahrh.

589 BILDNIS. Brustbild, Dreiviertelansicht von links. Herr mit hoher heller Perücke in Harnisch und Spitzenjabot und rosa Masche. Unten ist ein Stück des Feldherrnstabes sichtbar.
Leinwand. h. 0,75; br. 0,62. ⊟ Oval umrahmt. 17. Jahrh.

590 BILDNIS. Brustbild, Dreiviertelansicht von rechts. Herr mit hoher schwarzer Perücke, kleinem Bärtchen, auffallend kleinem Kinn in Harnisch mit Spitzenjabot.
Leinwand. h. 0,76; br. 0,61. ⊟ Oval umrahmt. 17. Jahrh.

591 BILDNIS. Brustbild von vorne. Herr in mittleren Jahren mit hoher, heller Perücke in Brokatgewand mit Spitzenjabot.
Leinwand. h. 0,75; br. 0,62. ⊟ Oval umrahmt. 17. Jahrh.

592 BILDNIS. Brustbild von vorne. Jugendlicher Herr mit hoher Perücke, vorstehendem Kinn.
Leinwand. h. 0,74; br. 0,60. ⊟ 17. Jahrh.

593 BILDNIS. Brustbild. Dreiviertelansicht von rechts.

Bartloser alter Herr in Harnisch mit weißem Spitzenhalstuch. Oval umrahmt.
Leinwand. h. 0,68; br. 0,57. ⊟ Oval umrahmt. 17. Jahrh.

594 BILDNIS. Brustbild. Dreiviertelansicht von links. Mann mit kleinem Schnurrbart und hoher Allongeperücke in goldverziertem Harnisch mit weißen Spitzen. Er hält mit der Rechten den Kommandostab.
Leinwand. h. 0,74; br. 0,62. ⊟ Oval umrahmt. Deutsch, spätes 17. Jahrh.

595 BILDNIS. Brustbild. Dreiviertelansicht von links. Herr in Rüstung mit weißem Spitzentuch und heller Allongeperücke.
Leinwand. h. 0,85; br. 0,68. ⊟ Früher oval, die Ecken angestückt. Deutsch, 17.—18. Jahrh. Art des Douven.

596 BILDNIS. Kniestück, sitzend, Dreiviertelansicht von links. Ältere Dame mit weißer Perücke in schwarzem ausgeschnittenem Kleid mit weißem Spitzenbesatz und Spitzenärmel. Sie legt die Rechte auf einen Tisch, auf dem Blumen liegen. Die Linke ruht auf dem Knie. Dunkle Draperie.
Leinwand. h. 1,21; br. 0,80. ⊟ Staatsgem. Samml. Nr. 7499. 17. Jahrh.

597 BILDNIS. Kniestück von vorne. Älterer Herr mit langen grauen Haaren, kleinem Bärtchen. Hintergrund dunkle Draperie.
Leinwand. h. 1,48; br. 1,25. ⊟ Anfang 17. Jahrh.

598 BILDNIS. Brustbild. Herr in blauem Rock mit rotem Ordensband.
Pastell. h. 0,71; br. 0,59. Oval. ⊟ Inventarbezeichnungen und K. S. Bg. B. 11. Z. 13 App. IV, Nr. 44. 18. Jahrh.

599 BILDNIS. Brustbild. Dreiviertelansicht von links. Dame als Vestalin verkleidet, mit weißem Schleier, hält in der rechten Hand eine brennende Ampel.
Pastell. h. 0,39; br. 0,27.

600 BILDNIS. Brustbild von vorne. Dame als Amor verkleidet, mit rosa Kleid und grünlichem Überwurf, hält in der Rechten einen Bogen. Auf dem Rücken Köcher mit Pfeilen. Blauer Hintergrund.
Pastell. h. 0,39; br. 0,29.

601 BILDNIS. Brustbild. Dreiviertelansicht von rechts. Mädchen mit braunem Haar mit rotem Band, hellbraunem

Gewand mit weißem Brusttuch, vor blauem Hintergrund, hat die linke Hand deutend erhoben.
Pastell. h. 0,37; br. 0,27. ⇔ Alle drei zusammengehörig. Deutsch, 18. Jahrhundert. Vielleicht von Marie Silvestre.

602 BILDNIS. Halbfigur. Dreiviertelansicht von rechts, Dame sitzend, in weißem Seidenkleid mit kornblauem Besatz und blauem Band im Haar. Hält mit der linken Hand einen Blumenstrauß, mit der rechten ein rosa Band. Rechts auf dem Tisch Zeichnungsstift und Blattrolle. Hintergrund rötliche Draperie.
Pastell. Oval. h. 0,45; br. 0,39. ⇔ Inv. Hofsekretariat N. 103. Deutsch, um 1780.

603 BILDNIS. Halbfigur von vorne. Der Dargestellte in blaugrünkariertem Kleid mit rosa Aufschlägen und rosa Schärpe, weißem Hut mit rosa Rand mit Federn hält in der Rechten einen Stock, die Linke ruht auf der Hüfte.
Leinwand. h. 0,60; br. 0,47. ⇔ Um 1760.

604 BILDNIS. Brustbild von vorne. Dame mit brünetten Locken in romantischer, an die Ritterzeit erinnernder Tracht in blauem, goldbesticktem Mieder mit großer Kette und Halskrause blickt nach links.
Leinwand. h. 0,67; br. 0,54. ⇔ Um 1830.

605 BILDNIS EINES PRINZEN. Halbfigur. Dreiviertelansicht von links. Knabe in blauem Kleid, mit rosa Bändern im Hemd, und Orden des Hl. Geistes hält in der erhobenen Rechten den Degen, die Linke ruht auf der Degenscheide. Links auf einem Tisch Hut und Orden des Hl. Geistes.
Leinwand. Oval. h. 0,67; br. 0,56. ⇔ Deutsch, Mitte 18. Jahrh.

606 BILDNIS EINER PRINZESSIN. Brustbild, Dreiviertelansicht von links, oval umrahmt. Jugendliche Dame mit Perlendiadem im blonden Haar, Perlenkette und weißer Korsage.
Leinwand. h. 0,67; br. 0,56. ⇔ Allseitig eingeschlagen. Inv. Dachau 1760, Nr. 353: „Eine unbekannte Prinzessin." Deutsch, 17. Jahrh.

607 BILDNIS EINER PRINZESSIN. In ganzer Figur von vorne. Mädchen in weißem Kleid, Häubchen mit schwarzem Band, hält in der erhobenen linken Hand einen Vogel, die rechte ist an die Brust gelegt. Rechts rote Draperie. Links auf einem Stuhl ein roter Hermelinmantel und Blumenkörbchen.
Leinwand. h. 1,36; br. 0,97. ⇔ München, Mitte 18. Jahrh., Art des Winter.

608 BILDNIS EINER PRINZESSIN. In ganzer Figur von vorne. Mädchen in blauem Kleid mit weißem Spitzenbesatz und Spitzenhäubchen hält in der rechten Hand eine Rose. Die Linke faßt den Spitzenschurz, in dem Rosen liegen. Links auf einem Postament ein Körbchen mit Rosen. Hintergrund Landschaft.

Leinwand. h. 1,37; br. 0,97. ⊏ München, Mitte 18. Jahrh., Art des Winter.

609 BILDNIS EINES GEISTLICHEN HERRN. Brustbild. Dreiviertelansicht von links. In blauer geistlicher Tracht mit Kreuz am schwarzen Band vor rötlichbraunem Hintergrund. Links rotgrüne Draperie.

Leinwand. h. 0,95; br. 0,82. Deutsch, 18. Jahrh.

610 HANS STEININGER, RATSHERR UND STADTHAUPTMANN IN BRAUNAU. Bildnis in ganzer Figur von vorne. In schwarzer Tracht mit gelben geschlitzten Schuhen und schwarzem Hütchen mit blauweißen Federn. Charakterisiert durch den ungewöhnlich langen Vollbart, der bis zur Erde reicht. Die Linke in die Hüfte gestützt, die Rechte hält einen Stab. Hintergrund rote Draperie und Steingeländer; links Ausblick auf Schlachtgetümmel.

Leinwand. h. 2,40; br. 1,40. ⊏ Grabstein des Dargestellten in der Kirche in Braunau. Wohl Kopie nach einem Original des 16.—17. Jahrh.

611 BILDNIS. Brustbild von vorne. Dame in grünem Samtkleid, rotem Mantel mit Hermelinbesatz, mit grünem Haarpfeil. Der bräunliche Hintergrund oval.

Leinwand. h. 0,84; br. 0,68. ⊏ Altes Inv. Nr. 1299. Deutsch, 18. Jahrh.

GEMÄLDE DES 19. JAHRHUNDERTS.

612 SÜDLICHE LANDSCHAFT. Im Vordergrund in der Mitte ein Wasserfall, über den eine Brücke führt; seitlich rechts und links Bäume, im Hintergrund ein Tempel.

Leinwand. h. 0,95; br. 1,63. ⊏ Wahrscheinlich aus Eichstätt stammend. Um 1800.

613 SÜDLICHE LANDSCHAFT. Im Vordergrund tanzende und spielende Hirten; seitlich rechts eine Ruine, links ein Baum. Im Mittelgrund das Meer, von Bergen eingefaßt.

Leinwand. h. 0,95; br. 1,63. ⊏ Gegenstück zum vorigen.

614 DIE RESTE DES EHEM. SCHLOSSES OTTOS VON WITTELSBACH. Vorne auf einer Anhöhe zwei Offiziere, einer stehend, einer sitzend. Rückwärts von Bäumen umgeben die Kirche von Oberwittelsbach.
Aquarell. h. 0,32; br. 0,46. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 206. München, um 1840.

615 IDEALLANDSCHAFT. Im Vordergrund auf einem Weg ein Jäger mit Lanze, eine Jägerin mit Bogen. Weiter rückwärts links Laubbäume, ein Hirte mit Kühen. In der Mitte eine antike Ruine. Rechts Wasser unter Gebüsch. Im Hintergrund ein See mit Häusern, rückwärts ein hoher Berg. Gewitterstimmung.
Aquarell. h. 0,49; br. 0,62. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 201. Um 1810.

616 „REVUE Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Bajern in Gegenwart Sr. Durchlaucht des K. K. Oesterreichischen General-Feld Marschalls Fürsten von Schwarzenberg über eine Abtheilung Bajerischer Truppen gehalten zur Feyer des allerhöchsten Geburts Festes Seiner Königlichen Majestaet von Bajern zu Mannheim auf dem großen Parade Plaze den 27ten Maj 1815." Der Paradeplatz von Mannheim von Häusern umgeben, auf denen rechts Dom Artaria, J. P. Rüttinger und zum Kurpfälz. Hof zu lesen ist. Auf dem Platz der Kronprinz mit Begleitung, rechts und vorn die Truppen. Am Rande seitlich und vorne Zuschauer. Unterschrift wie oben angegeben.
Aquarell. h. 0,45; br. 0,65.

617 ST. MARIA UND ST. MAGDALENA. Maria sitzend, hält mit der linken Hand das strampelnde Jesuskind, mit der rechten ein Buch. Vor ihr kniet Magdalena, die mit der Linken den Fuß des Jesuskindes hält und in Andacht küßt. Hintergrund links eine Säule.
Aquarell. h. 0,31; br. 0,25. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 266. Um 1820.

618 ANSICHT VON STOCKHOLM. Im Vordergrund dunkle, mit Gebüsch bestreute Wiese, rechts und links hohe Randbäume. Links vorne eine Hirtin mit Kind, weiter rechts Kuh und Kalb. Im Mittelgrund Gebüsch, das zum Meere überleitet und Staffage: Reiter, Spaziergänger, Hirten mit Vieh. Im Hintergrund, die ganze Breite des Bildes einnehmend, die Stadt. Auf dem Meere einige Schiffe.
Leinwand. h. 2,08; br. 3,00. ⇔ Deutsch (?), um 1830. Auf dem Rahmen Inschrift. PA. N. 1.

619 KAIN UND ABEL. Vorne Kain mit Lendenschurz, der sich mit beiden Armen das Gesicht verhüllt. Rechts rückwärts unter Palmen der tote Abel, von Adam und Eva beweint. Fernsicht mit Flußlandschaft. Oben in den Wolken ein Blitz.
Leinwand. h. 2,51; br. 1,92. (L. M.) ⇔ Um 1840.

620 ALEXANDER VERMÄHLT SICH MIT ROXANE.
Leinwand. h. 1,00; br. 1,45. ⇔ Kopie des 19. Jahrh. nach Sodoma.

621 DIE JUNGFRAU VON ORLEANS VOR DEM KÖNIG. Vor dem Altar der gotischen Kathedrale, der von Fürsten und Prälaten umgeben ist, steht der Bischof, weiter rechts auf den Stufen des Altars der König von Frankreich. Vor diesem kniet die Jungfrau von Orleans, in der Hand eine Fahne haltend. Rechts der Thron des Königs von Rittern umgeben. Im Mittelgrund die Prälaten, im Hintergrund Volk.
Leinwand. h. 0,93; br. 1,47. ⇔ München, um 1860.

622 MAX III. VERBRENNT DIE IHM VON FINSTERLINGEN ÜBERREICHTE PROSKRIPTIONSLISTE SEINER TREFFLICHSTEN MÄNNER. Szenerie das Audienzzimmer der Reichen Zimmer. Rechts vor dem Kamin steht der Kurfürst eine Liste in der Hand haltend und deutet auf das brennende Feuer. Vor ihm links stehen gesenkten Hauptes vier Männer.
Aquarell. h. 0,51; br. 0,55. ⇔ München, um 1870.

623 KAISER KARL VII. ENTFLIEHT AUS SEINER RESIDENZ IN MÜNCHEN. Der Kaiser mit seiner Gemahlin steigt die Stufen der Kaisertreppe hinab und reicht einem vornehmen Herrn die Hand. Rechts vorne Herren des Gefolges. Weiter rückwärts auf den Stufen eine Frau mit einem Prinzen auf den Armen und Dienerschaft mit Gepäck.
Aquarell. h. 0,55; br. 0,58. ⇔ München, um 1870.

624 EINZUG MAX EMANUELS IN BRÜSSEL. In der Mitte der Kurfürst reitend, von Pagen geführt, seitlich Volk. Im Hintergrund vor dem Dom ein Bischof mit Gefolge.
Aquarell. h. 0,51; br. 0,75. ⇔ München, um 1870.

625 CHRISTUS ALS KINDERFREUND. Halbfigurenbild. Christus hält ein Kind im Arme und deutet mit der Rechten nach oben. Links ein Knabe.
Leinwand. Rundbild. Durchm. 0,95. ⇔ München, um 1870.

626 MADONNA DELLA SEDIA. Kopie nach Raffael.
Leinwand. Rundbild. Durchm. 0,75. ⇆ München, um 1870.

STADTANSICHTEN. Je vierzehn Tafeln mit kleineren Ansichten in einer Holztafel vereinigt.

627 SPEYER. Bezeichnet $\frac{J}{W}$ 84

628 BAYREUTH. Bezeichnet $\frac{J}{W}$ 82

629 AUGSBURG. Bezeichnet $\frac{J}{W}$ 79

630 WÜRZBURG. Bezeichnet $\frac{J}{W}$ 83 (Eine Tafel fehlt.)

631 MÜNCHEN. Bezeichnet $\frac{J}{W}$ 77

632 LANDSHUT. Bezeichnet $\frac{J}{W}$ 78

633 ANSBACH. Bezeichnet $\frac{J}{W}$ 81

634 REGENSBURG. Bezeichnet $\frac{J}{W}$ 80
Alle Holz. h. 0,42; br. 0,55. ⇆ München 1878 ff.

ANDERE SCHULEN.

635 DIANA. Bildnis der Diane de Poitiers. Die Göttin in ganzer Figur, mit einem Schleier bekleidet, vorwärts schreitend, hält in der aufgehobenen Rechten einen Pfeil, in der Linken den Bogen. Zu ihren Füßen ein braungefleckter Hund. Hintergrund dunkle Landschaft.
Leinwand. h. 1,80; br. 1,08. ⇆ Catalogus 1770, Nr. 57. Nach Bode Floris de Vriendt oder Lambert Lombard. Richtiger Schule von Fontainebleau. Französisch, 16. Jahrh. Wohl als Bildnis der Diane de Poitiers, der Geliebten von Franz I.

636 MADONNA. Kniestück. Maria in rotem Obergewand, blauem Mantel, hält mit beiden Händen das Jesuskind, das den rechten Arm emporstreckt.
Leinwand. h. 0,74; br. 0,61. Oval ⇆ Französisch, 18. Jahrh. Vielleicht Mignard.

637 REITERGEFECHT. Links im Vordergrund kämpfende Reiter und gefallene Soldaten. Rechts ein Fluß, an dem der Kampf sich hinzieht. Im Hintergrund Hügel und kämpfende Reiter.
Leinwand. h. 0,88; br. 1,54. ⇆ Inv. Aschaffenburg Z. 79 Nr. 3169. Art des Bourignon, spätere Kopie des 18. Jahrh.

638 BLUMENSTÜCK. In einer Vase Rosen, Astern, Kresse, Kornblumen, Wicken. Dunkelbrauner Hintergrund.
Leinwand. h. 0,81; br. 0,63. ⇆ Altes Inv. 44. Holländisch, um 1700.

639 BLUMENSTÜCK. Auf Postament Vase mit Rosen, Päonien, Tulpen, Winde und Nelken.

Leinwand. h. 0,76; br. 0,59. ⇔ Altes Inv. 13 und 82. Holländisch, um 1700.

640 INNERES EINER KIRCHE. Blick in eine gotische Basilika mit Figurenstaffage.

Kupfer. h. 0,12; br. 0,16. ⇔ Catalogus 1770, Nr. 374: „Die innerer Ansicht einer Kirche mit der vorbildung wie ein Kind in begleithung seiner Pathen zu dem Tauf-Stein getragen wird," von Frank. Der Name läßt sich mit keinem der bekannten Frank oder Franken mit Bestimmtheit identifizieren. Holländisch, 17. Jahrh.

641 INNERES EINER KIRCHE. Blick in eine gotische Hallenkirche mit Figurenstaffage.

Kupfer. h. 0,12; br. 0,16. ⇔ Catalogus 1770, Nr. 373. Ursprünglicher Standort wie heute. Gegenstück zum vorigen.

642 BILDNIS. Brustbild, Dreiviertelansicht von rechts. Herr mit rötlichem Vollbart und grauem Haar in schwarzem Gewand mit weißer Halskrause. Die linke Hand hält den Mantel.

Leinwand auf Holz aufgezogen. h. 0,92; br. 0,71. ⇔ Altes Inv. 630. Inventar 1810, Nr. 105. Franz Pourbus. Rückseitig kurfürstl. Siegel; der Ovalrahmen nicht zugehörig; allseitig angestückt. An verschiedenen Stellen übermalt. Flämisch, 17. Jahrh.

643 EINZUG IN EINE STADT. Vor dem Stadttor und der Stadtmauer, von der Zuschauer herabblicken, zwei bärtige Männer, dahinter Gefolge mit Liktorenbündeln. Rechts ein tanzendes Mädchen, links ein Jüngling, der ein Pferd hält. Am Boden Blumen und Palmen und ein Bologneserhündchen.

Leinwand. h. 0,75; br. 0,62. ⇔ Inventar 1810, Nr. 73. Cornelius Schut. Rückwärts mit Bleistift vermerkt: Camillo Procaccini. Flämisch, 17. Jahrh.

644 CHRISTUS BEI MARIA UND MARTHA. Rechts unter einem grünen Vorhang sitzt Christus und deutet auf Martha, die vor ihm sitzend in einem Buche blättert. Links steht Maria vor einem Stilleben aus Gemüsen, Trauben, Fleischstücken, die auf Tisch und Bank ausgebreitet sind.

Leinwand. h. 1,59; br. 2,35. ⇔ Catalogus 1770, Nr. 911. „Casper de Crayer: Christus der Herr besuchet die Maria und Martha, die Figuren seynd in ganzer Lebensgröße. Damals in dem „blauen oratorio bey der Schönen Capelle". (Reiche Kapelle.) Inventar 1810 Nr. 344. Flämisch, 17. Jahrh., vielleicht A. v. Utrecht.

645 KREUZIGUNGSGRUPPE. Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern. Darunter Magdalena, Maria mit

den Frauen, Johannes und der Hauptmann und der Soldat, der mit der Lanze sticht. Rechts sitzende und sich streitende Kriegsknechte. Im Hintergrund Landschaft mit Burg.

Eiche. h. 0,64; br. 0,93. ⇆ Inventar 1810, Nr. 64. Altes Inv. 42: Vicenzo Malo. Flämisch, 17. Jahrh.

646 ST. MARIA MIT CHRISTUS UND JOHANNES. Die kniende Maria hält in der Linken ein Buch, die Rechte ist ausgestreckt. Zu ihren Füßen sitzend das unbekleidete Jesuskind, dem Johannes, in grauviolettem Gewand, das Kreuz reicht. Links Hügel und dünnbelaubte Bäume, weiter rückwärts Flußlandschaft, links eine Stadt.

Kastanienholz, oval. h. 0,98; br. 0.81. Unten angestückt. ⇆ Die Komposition zeigt Anlehnung an Raffaels Madonna del cardellino in den Uffizien sowie an die Madonna im Grünen in Wien. Italienisch, 16. Jahrh., vielleicht Cignani.

647 CARITAS. Eine sitzende Frau hält mit der einen Hand ein unbekleidetes Kind, das an ihrer Brust saugt. Rechts von ihr ein schlafendes Kind. Ein Kind, das sich am linken Arm festhält und ein weiteres Kind blicken links hinter der Mutter herein.

Leinwand. h. 1,45; br. 1,12. ⇆ Inventar 1810, Nr. 67: Guercino. Italienisch, 17. Jahrh. Übermalt.

648 HEILIGE FAMILIE. Kniestück. St. Maria in braunrotem Kleid mit blauem Mantel und gelbem Kopftuch, vor einer Brunnengruppe, hält mit beiden Händen das weiße Tuch, auf dem das Jesuskind sitzt. Dieses greift zum Lamm herab, das ihm Johannes von links herankommend, entgegenbringt.

Kastanienholz. h. 0,69; br. 0,54. ⇆ Catalogus 1770, Nr. 85: Ticianus Vecelli. Venetianisch, 16. Jahrh.

649 CHRISTUS ALS SALVATOR MUNDI. Christus, Halbfigur von vorne, in rotem Gewand mit blauem Mantel, hat die Hände auf die Weltkugel gelegt.

Leinwand. h. 0,85; br. 0,68. Allseitig 5—10 cm eingeschlagen. ⇆ Altes Inv. 628. Inventar 1810, Nr. 30. Michelangelo Caravaggio. Italien, 17. Jahrh.

650 MARIA MIT DEM JESUSKIND. Brustbild, Maria, in zinnoberrotem Gewand mit braunem Mantel reicht dem Jesuskind, das vor ihr auf einem gelben Kissen sitzt, eine Schale. Links auf dem grüngedeckten Tisch ein Teller. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. h. 0,80; br. 0,77. ⇆ Oberitalienisch, 17. Jahrh.

651 BILDNIS EINES KARDINALS. Kniestück, Dreiviertelansicht von links. Der Dargestellte mit dunklem meliertem Vollbart, sitzend, in roter Mantille mit rotem Kardinalshut und weißem Chorhemd, hat die Hände auf die Armlehne gelegt. Dunkler blaugrüner Hintergrund.

Leinwand. h. 1,04; br. 0,86. ⇔ Catalogus 1770, Nr. 58: Ticianus Vecelli, Bildnis eines sitzenden Kardinals in halber Figur. Von einem Schüler oder Nachahmer Tizians.

652 FLORA mit entblößtem Oberkörper, roten und weißen Blumen im Haar, Hals- und Armband, trägt in der linken Hand Blumen, der rechte Arm ist erhoben. Sie blickt herab auf eine Spinne an ihrem Körper.

Leinwand. h. 0,99; br. 0,80. ⇔ Inventar 1810 Nr. 124, Rottenhammer. Mit Holz angestückt. Venezianisch oder deutsch, Anfang 17. Jahrh.

653 HL. CÄCILIE. Die Heilige, Halbfigur, mit Turban auf dem Haupte, hält mit beiden Händen Geige und Bogen und blickt verzückt nach oben.

Leinwand. h. 0,97; br. 0,69. ⇔ Inv. 1810, Nr. 70: Domenichino. In Anlehnung an Domenichino. Italien, 17. Jahrh.

654 AMOR. Amor, unbekleidet, sitzt auf einem roten Tuch, die rechte Hand auf einen Felsen gestützt, die linke deutend ausgestreckt. Um die linke Schulter ist ein Band geschlungen, an dem der Köcher befestigt ist. Dunkler Hintergrund, rechts Ausblick in eine Landschaft.

Leinwand. h. 1,45; br. 1,08. ⇔ Altes Inv. 646. Inventar 1810 Nr. 121: Correggio. Die Figur Amors lehnt sich an Raffaels Johannes den Täufer in den Uffizien in Florenz an. Italien, 17. Jahrh.

655 MARIA MIT DEM JESUSKIND. Maria reicht dem Jesuskind, das vor ihr auf einem roten Kissen sitzt, die Brust. Hintergrund unten dunkel, oben heller Streifen.

Leinwand. h. 1,32; br. 0,96. ⇔ Italien, 17. Jahrh., Schule des Caravaggio.

656 TOD DER LUKRETIA. Lukretia sitzt zurückgesunken in einem Lehnstuhl, gehalten von einer jungen Frau. Im Hintergrund Kopf einer älteren Frau und ein klagendes Mädchen.

Leinwand. h. 1,32; br. 0,98. ⇔ Inv. 1810, Nr. 96. Italienisch, 17. Jahrh.

657 ST. MAGDALENA. Die Heilige, stark entblößt, um die Füße einen dunkelbraunen Mantel geschlungen, sitzt am Boden und blickt auf das Kruzifix, das auf die linke Hand gelegt ist; die rechte Hand stützt den Kopf. Vor ihr links ein Totenkopf. Hintergrund Felsen.

Leinwand. h. 1,48; br. 1,13. ⊏ Nymphenburg, Magdalenenklause, Italien, 17. Jahrh.

658 MARIA MIT DEM JESUSKIND. Maria in rotem Gewand mit blauem Mantel, mit betend erhobenen Händen, blickt nach rechts zum schlafenden, unbekleideten Jesuskind, das vor ihr auf einem weißen Tuche liegt.

Leinwand. h. 0,80; br. 0,63. ⊏ Altes Inv. 38, A. II. Nr. 3. Catalogus 1770, Nr. 881: Unbekannt. Italien, 17. Jahrh.

659 HEILIGE FAMILIE MIT ST. KATHARINA. Halbfigurenbild. Maria hält auf ihrem Schoß das sitzende Jesuskind. Links blickt Joseph herein, rechts St. Katharina mit Palme, Rosen im Haar.

Eiche. h. 0,67; br. 0,50. Beiderseits angestückt. ⊏ A. Inv. 1480. Inventar 1870 Nr. 127. Italienisch, 17. Jahrh., Art des Baroccio.

660 DER ENGEL ERSCHEINT ABRAHAM. Rechts unter einem Baum ein Zelt. Davor Abraham, sitzend, vor dem links auf einer Wolke ein Engel steht. Aus dem Zelt blickt Sarah hervor. Rechts vorne ein Pferd, links im Vordergrund antike Ruine. Bezeichnet rückwärts: Julius Romanus pinxit obyt Romae 1546.

Leinwand. h. 0,96; br. 1,70. ⊏ Italienisch, 17. Jahrh. Supraporte.

661 ITALIENISCHE LANDSCHAFT. Im Vordergrund eine Quelle, an der ein Pferd, ein Rind, Schafe und zwei Hirten sich befinden. Rechts Ruine eines Rundtempels; in der Mitte Durchblick auf eine Ebene, die von Bergen eingesäumt ist.

Leinwand. h. 0,96; br. 1,70. ⊏ Italienisch, 17. Jahrh. Supraporte.

662 ST. PETRUS. Halbfigur. Der Heilige in blauem Gewande mit braunem Mantel hält mit der rechten Hand die Schlüssel, die linke ist auf die Brust gelegt.

Mosaik. h. 0,76; br. 0,61. ⊏ In reichem Bronzerahmen, der oben die päpstliche Tiara, unten das bayerische Wappen trägt. Italienisch, 17. Jahrh.

663 BEATRICE CENCI. Brustbild. Mädchen in weißem Gewande mit Turban und herabfallendem Haar blickt über die Schulter nach vorne.

Mosaik. h. 0,60; br. 0,45. Italienisch, 17. Jahrh., in Anlehnung an das dem Guido Reni oder Francesco Albani zugeschriebene Gemälde im Palazzo Barberini in Rom.

664 TÜRKIN. Brustbild. Dreiviertelansicht von rechts. Mädchen in rotem Gewand mit buntem Turban, stützt den Kopf in die linke Hand.

Mosaik. h. 0,60; br. 0,40.

III. FÜRSTENBILDNISSE VON UNBEKANNTEN MEISTERN

665 WILHELM IV. Dreiviertelansicht von rechts. In pelzverbrämter Schaube mit schwarzem Barett. Er hält in der rechten Hand die Handschuhe, die linke ruht auf dem Degen. Links ein Löwe, rechts ein Tisch mit Schriftstücken. Inschrift: Guilelmus IV. Com. Pal. Rheni utri. Bavariae Dux † 1550.

Leinwand. h. 2,24; br. 1,36. ⇔ Brustbild bei Zimmermann Nr. 88. Wahrscheinlich von Prugger nach älterem Original.

666 JAKOBE, Gemahlin Wilhelms IV. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. In braunem Brokatmieder mit geschlitzten Ärmeln und dunklem Rock, mit Schmuck, dunklem Barett. Beide Hände übereinander gelegt. Hintergrund dunkle Draperie. Inschrift: Jacobe Philippi. March. Baden. filia Guilhelmi IV Bavariae uxor. † 1580.

Leinwand. h. 2,25; br. 1,35. ⇔ Gestochen von Zimmermann, Nr. 89. Gegenstück zum vorigen, vielleicht von Prugger.

667 ERNST, HERZOG VON BAYERN, KURFÜRST VON KÖLN. Halbfigur von vorn. In geistlicher Tracht mit rotem Hermelinmantel und Brillantenkreuz am blauen Band. Der rechte Arm ist auf einen Tisch gelehnt, der linke gesenkt. Hintergrund grüne Draperie.

Leinwand. h. 1,05; br. 0,85. ⇔ Spätere Kopie.

668 ANNA ERZHERZOGIN VON ÖSTERREICH, Gemahlin Herzog Albrechts V. Kniestück, Dreiviertelansicht von links. Die Herzogin in schwarzem Kleid mit weißer Haube hält in der rechten Hand ein Gebetbüchlein, die Linke mit dem Rosenkranz ist gesenkt. Links auf einem schwarzgedeckten Tisch ein Kruzifix. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. h. 1,41; br. 1,12. ⇔ Allseitig eingeschlagen.

669 WILHELM V. Dreiviertelansicht von rechts. In schwarzem Gewand mit Halskette, an der rechten Hand einen kleinen Prinzen haltend, die Linke deutet. Hintergrund braunrote Draperie und Tisch mit Schriften. Inschrift: Guilelmus V. Com. Pal. Rheni utri Bav. Dux. gest. 1626.

Leinwand. h. 2,22; br. 1,32. ⇔ Kopie nach einem Original von Schwarz. Etwas veränderter Stich als Brustbild bei Zimmermann Nr. 98.

670 RENATA VON LOTHRINGEN, Gemahlin Wilhelms V. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. In schwarzem, goldbesticktem Gewande mit Puffen an den Schultern. Sie legt die rechte Hand auf einen rotgedeckten Tisch, die linke, die die Handschuhe hält, ist gesenkt. Hintergrund dunkelbraune Draperie.

Leinwand. h. 2,14; br. 1,17. ⇔ Spätere Kopie.

671 MARIA, Tochter Albrechts V., Gemahlin Erzherzog Karls II. von Österreich. Bildnis in ganzer Figur von vorne. In schwarzem Kleid mit weißem Radkragen, weißen Ärmeln. Sie legt die rechte Hand auf einen grüngedeckten Tisch, auf dem ein weißes Bologneserhündchen steht, die gesenkte Linke hält ein Taschentuch. Rechts grüne Draperie.

Leinwand. h. 2,15; br. 1,93½ ⇔ Zeitgenössisches Porträt. Engelhard de Pée nahestehend.

672 FERDINAND, KURFÜRST VON KÖLN, Sohn Wilhelms V. von Bayern. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. In schwarzem Gewand mit weißem Kragen. Er legt die linke Hand auf einen Tisch, die Rechte hält die Handschuhe. Dunkler Hintergrund.

Leinwand. h. 2,25; br. 1,30. ⇔ Staatsgem. Samml. Nr. 6467. Zeitgenössisches Porträt.

673 ELISABETH RENATA, Gemahlin Maximilians I. Jugendbildnis. In ganzer Figur von vorne. In rotgelbem Brokatkleid mit großem Spitzen-Radkragen und reichem Schmuck. Sie legt die rechte Hand, die Maiglöckchen hält, auf einen Tisch, die linke mit dem Tüchlein ist gesenkt. Rückwärts rechts ein Stuhl und grüne Draperie. Links oben das bayrisch-lothringische Wappen. Links die Jahreszahl 1614.

Leinwand. h. 1,94; br. 1,18. ⇔ Staatsgem. Samml. Nr. 6957. N. Inv. 7304.

674 KURFÜRST FERDINAND MARIA. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. Der Kurfürst in Harnisch mit weißen Beinlingen, rotem Hermelinmantel. Er hält in der Rechten, die an die Hüfte gelegt ist, den Kommandostab, die Linke hält den Reichsapfel. Rechts auf grüngedecktem Tisch die Krone und ein Plan der Münchner Theatinerkirche, links Säule.

Leinwand. h. 2,31; br. 1,47. ⇔ Deutsch, spätes 17. Jahrh., Kopie nach Paul Mignard. Als Brustbild gestochen von Zimmermann Nr. 113.

675 HENRIETTE ADELHEID, Gemahlin Ferdinand Marias. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Die Kurfürstin nach links blickend in Goldbrokatgewand mit rotem Rock und blauem Hermelinmantel, stützt die Rechte, die eine Blume hält, auf den Tisch, die Linke rafft den Mantel. Links auf einem Tisch ein Kissen mit Krone. Hintergrund rote Draperie.
Leinwand. h. 2,30; br. 1,47. ⇔ Gegenstück zum Vorhergehenden. Kopie nach Mignard. Als Brustbild gestochen von Zimmermann Nr. 114.

676 KURFÜRST MAX EMANUEL. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. Der jugendliche Fürst in Harnisch mit rotem Hermelinmantel und blauer Schärpe, hohen Stiefeln, hält in der vorgestreckten rechten Hand den Marschallstab. Links auf einem Tische Insignien und Helm mit Federbusch. Hintergrund braune Draperie, rechts Ausblick auf eine Landschaft mit kämpfenden Soldaten.
Leinwand. h. 2,20; br. 1,36. ⇔ Gascar nahestehend.

677 KURFÜRST MAX EMANUEL. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Der Kurfürst nach rechts blickend in Rüstung mit blauer Schärpe. Er hält in der ausgestreckten rechten Hand den Kommandostab, die linke ruht auf der Hüfte. Hintergrund rechts rote Draperie. Links Ausblick auf kämpfende Soldaten. Zu Füßen des Fürsten liegt der Kopf eines Türken.
Leinwand. h. 2,30; br. 1,45. ⇔ Handwerkliche Kopie in Anlehnung an das Gemälde von Vivien. Anfang des 18. Jahrh.

678 MARIA ANTONIA, erste Gemahlin Max Emanuels. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Die Fürstin in gelbem Brokatgewand mit blauem Hermelinmantel stützt die Linke auf einen Konsoltisch, auf dem die Krone liegt, die rechte Hand ist gesenkt. Hintergrund Säule und rote Draperie.
Leinwand. h. 2,33; br. 1,48. ⇔ Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt.

679 THERESIA KUNIGUNDE, zweite Gemahlin Max Emanuels, Tochter des Königs Johann III. Sobieski von Polen. Die Fürstin stehend, in ganzer Figur, in blauem Kleid mit rotem Hermelinmantel, legt die rechte Hand auf die Kurfürstenkrone, die links auf einem Tische liegt, die linke rafft den Mantel. Rückwärts Säule mit Draperie.
Leinwand. h. 2,03; br. 1,40. ⇔ Staatsgem. Samml. N. Inv. 3365. Nach moderner Inschrift rückseitig angeblich von Supan gemalt. Wahrscheinlich von Winter.

680 THERESIA KUNIGUNDE, zweite Gemahlin Max Emanuels. Bildnis in ganzer Figur von vorne. In weißem, mit goldenen Lilien bestickten Seidenkleid und blauem Hermelinmantel. Sie hält in der rechten Hand eine Blume, die linke deutet nach rechts, wo auf rotgedecktem Tisch ein Kissen mit Krone liegt. Hintergrund rote Draperie, links Ausblick auf Landschaft.

Leinwand. h. 2,28; br. 1,46. ⇔ Deutsch, Anfang 18. Jahrh. Kopie.

681 THERESIA KUNIGUNDE, zweite Gemahlin Max Emanuels. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Die Fürstin in gelbem Brokatgewand mit rotem Hermelinmantel rafft mit der Linken das Kleid. Die Rechte, die einen Fächer hält, deutet auf einen Tisch, auf dem ein Kissen mit Krone liegt. Hintergrund Säulenarchitektur mit brauner Draperie.

Leinwand. h. 2,31; br. 1,48. ⇔ Deutsch, 18. Jahrh. Kopie.

682 THERESIA KUNIGUNDE, zweite Gemahlin Max Emanuels. Kniestück von vorne; die Fürstin in blauem Gewand, gelber Korsage und rotem Hermelinmantel faßt mit der Linken den Mantel und stützt die Rechte auf einen Säulensockel.

Leinwand. h. 1,46; br. 1,14. ⇔ Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt.

683 JOSEPH CLEMENS, Sohn Ferdinand Marias, Kurfürst von Köln. Bildnis in ganzer Figur. Dreiviertelansicht von links. Der jugendliche Fürst in Kardinalstracht mit hoher Perücke, in rotem Hermelinmantel legt die rechte Hand auf einen Tisch, auf dem die Kurfürstenkrone liegt und deutet mit der Linken auf den Tisch. Hintergrund Säule und rote Draperie.

Leinwand. h. 2,18; br. 1,25. Allseitig eingeschlagen. ⇔ Inv. Dachau 1760, ohne Nr. Zeitgenössisches Porträt.

684 KURFÜRST JOSEPH CLEMENS VON CÖLN. Bildnis in ganzer Figur. Dreiviertelansicht von rechts. Der Kirchenfürst in roter Kardinalstracht mit Hermelinmantel, hält in der Rechten ein Buch, die Linke greift in den Mantel. Rechts ein Tisch mit Insignien.

Leinwand. h. 2,28; br. 1,45. ⇔ Deutsch, 18. Jahrh. Kopie.

685 KURFÜRST KARL ALBRECHT. Bildnis in ganzer Figur. Dreiviertelansicht von links. Der Kurfürst trägt Harnisch mit Orden des Goldenen Vlieses und roten Hermelinmantel. In der Rechten hält er den Kommandostab,

die Linke ist an die Hüfte gelegt. Rechts ein Tisch auf dem ein Helm liegt. Links Ausblick auf eine Schlacht. Dunkle Draperie.

Leinwand. h. 2,30; br. 1,46. ⇔ Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt.

686 KURFÜRST KARL ALBRECHT. Brustbild von rechts. Der Kurfürst in Harnisch mit Allongeperücke und rotem Mantel.

Leinwand. h. 0,82; br. 0,63. ⇔ Altes Inv. Nr. 23. Staatsgem. Sammlung Nr. 7548. Unregelmäßig zugeschnitten. Deutsch, 18. Jahrh., in Anlehnung an Vivien.

687 KURFÜRSTIN MARIA AMALIA, Gemahlin Karl Albrechts. Bildnis in ganzer Figur von vorne. In blauem Gewande mit rotem Hermelinmantel. Sie rafft mit der Rechten das Kleid, die Linke hält eine Blume. Rechts ein Tisch mit Krone. Hintergrund Säule und dunkle Draperie.

Leinwand. h. 2,16; br. 1,44.

688 KURFÜRSTIN MARIA AMALIA, Gemahlin Karl Albrechts. Brustbild. Dreiviertelansicht von links. In golddurchwirktem Kleide mit rotem, hermelingefüttertem Mantel.

Leinwand. h. 0,82; br. 0,63. ⇔ Unregelmäßig zugeschnitten. Gegenstück zu 682. Vgl. Schleißheim Nr. 3747, Vivien.

689 THERESIA EMANUELE, Herzogin von Bayern als Kind. Mädchen auf einem roten Kissen sitzend, mit den Füßen strampelnd, in weißem Hemdchen, Rosen im Haar, mit blauem Hermelinmantel, hält in der rechten Hand Blumen.

Leinwand. h. 0,80; br. 0,65. ⇔ Inv. Hauptmöbelkammer P. 3.

690 KURFÜRST MAX III. JOSEPH. Bildnis in ganzer Figur. Dreiviertelansicht von rechts. In Harnisch, mit blauem Frack, weißen Hosen mit hohen Stiefeln und rotem Hermelinmantel. Er hält in der Rechten den Kommandostab, die Linke ruht auf dem Helm, der rechts auf einer Erhöhung des Bodens liegt. Links ein Baum.

Leinwand. h. 2,31; br. 1,47. ⇔ Zeitgenössisches Porträt.

691 KURFÜRST MAX III. JOSEPH. Halbfigur von vorne. In Harnisch mit gelber Weste, rotem Ordensband, blauem Mantel. Er hält in der rechten Hand den Feldherrnstab, den er auf einen Tisch stützt, die Linke deutet. Hintergrund rote Draperie.

Leinwand. h. 1,22; br. 0,89. ⇔ Zeitgenössisches Porträt.

692 KURFÜRSTIN MARIA ANNA. In ganzer Figur. Dreiviertelansicht von links. In weißem Seidengewand mit Spitzen, Perlen und rotem Ordensband. Sie stützt die Rechte, die einen Orden des Adeligen St. Anna Damenordens hält, auf ein rotes Kissen, das links auf einem Tische liegt, die Linke greift in das Kleid; rechts ein blauer Samtstuhl. Hintergrund blaue Draperie.

Leinwand. h. 2,32; br. 1,48. ⇄ Staatsgem. Sammlung. Nr. 3330. Zeitgenössisches Porträt.

MITGLIEDER UND VERWANDTE DES WITTELSBACHISCHEN HAUSES AUF DEM PARADEBETT.

693 Kaiser Leopold, gest. 1705.

694 Eleonore, Magdalena Theresia, Gemahlin Kaiser Leopolds, Tochter des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm von Neuburg, gest. 1720.

695 Amalia Wilhelmina, Gemahlin des Kaisers Joseph, gest. 1742.

696 Kaiser Karl VI., gest. 1740.

697 Elisabetha Christine, Gemahlin Karls VI., gest. 1750.

698 Kaiser Karl VII., Kurfürst von Bayern, gest. 1745.

699 Maria Amalia, Gemahlin Karls VII., gest. 1756.

700 Maria Anna Carolina, Tochter Max Emanuels, Nonne im Angerkloster, gest. 1750.

Miniaturen auf Pergament. h. 0,127; br. 0,16. ⇄ Deutsch, 18. Jahrh. Zum Teil entstanden um 1756 (letztes Todesdatum). Kaiser Karl VII. (Nr. 698) und seine Gemahlin (Nr. 699) nach Catalogus 1770 Nr. 400 und 401 gemalt von Weiß, Maria Anna Carolina (Nr. 700) gemalt von Ruwisi; aus dieser Zeit auch die Rahmen. Die älteren Miniaturen nachträglich angepaßt. Catalogus 1770, Nr. 395—402.

701 KURFÜRST KARL THEODOR. Ansicht in ganzer Figur von vorne. In blauer Uniform mit roten Aufschlägen, weißer Weste und weißen Kniehosen. Er stützt die Linke in die Hüfte und weist mit der Rechten auf den Plan des Isartores, der auf einem Konsoltisch liegt. Neben diesem die kurfürstlichen Insignien. Architektonischer Hintergrund.

Leinwand. h. 2,32; br. 1,47. ⇄ Altes Inv. 6421. Zeitgenössisches Porträt.

702 KURFÜRST KARL THEODOR. Halbfigur, Drei-

viertelansicht von links. Der Fürst in rotem Hermelinmantel und Rüstung hält in der Rechten den Feldherrnstab. Auf einem Zettel der Rückseite Inschrift des Inhalts, daß Karl Theodor 1787 in der (Landshuter) Hofkapelle die Tabernakeltür mit einer 35 Lot schweren Silberplatte belegen ließ, weshalb der unterzeichnete Schloßverwalter das Bild in der Sakristei aufhängen ließ.

Leinwand. h. 0,99; br. 0,75. ⇔ Inv. Landshut, App. I, Z. Nr. 51. Deutsch, spätes 18. Jahrh. Kopie, Ausschnitt aus einem Gemälde von Batoni.

703 MAXIMILIAN IV. JOSEPH. Brustbild, Dreiviertelansicht von rechts. Uniform mit roten Aufschlägen, rotem Hubertusordensband und Goldenem Vlies. Rechts grüne Draperie.

Leinwand. h. 0,70; br. 0,56. ⇔ Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt.

704 KÖNIG MAX I. Brustbild, Dreiviertelansicht von rechts. Der König in schwarzem Rock mit weißem Kragen und Ordensband, blickt nach vorne. Blauer Hintergrund.

Pastell. h. 0,43; br. 0,35. ⇔ München, um 1810.

705 KÖNIGIN KAROLINE. Die Königin mit Brillantenhalskette, Diadem im schwarzen Haar, in rotem Gewande, dessen Ausschnitt mit Perlen und Spitzen verziert ist, blickt nach links. Blauer Hintergrund.

Pastell h. 0,43; br. 0,35. ⇔ Gegenstück zum vorhergehenden Bildnis. München, um 1810.

706 FAMILIENBILD. KÖNIG MAX I. VOR NEUBURG. Vorne links der König in blauer Uniform mit roten Aufschlägen und die Königin auf einem Spaziergang, begrüßt von zwei jungen Prinzessinnen, die von einer Dame geführt werden. Rückwärts zwei Kavaliere in rotem Frack. Vorne rechts zwei Prinzen und ein Offizier in blauer Uniform mit weißblauer Schärpe. Rückwärts ein Gartenhäuschen mit Pferdchenkarussell. Hintergrund Schloß Neuburg.

Eiche. h. 0,50; br. 0,62. ⇔ Inv. Nymphenburg P. 194. Bayern, um 1810.

707 KÖNIG LUDWIG I. Bildnis in ganzer Figur. In schwarzer Hubertusrittertracht. Er stützt die Linke in die Hüfte und hält die Rechte gesenkt. Links ein Tisch, auf dem der Hut mit weißer Feder liegt. Rechts ein Thronsessel mit roter Draperie. Im Hintergrund links ein Fenster mit Ausblick ins Freie.

Leinwand. h. 0,65; br. 0,47. ⊟ Altes Inv. Nr. 385. Zeitgenössisches Porträt.

708 KÖNIG LUDWIG I. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Der König trägt schwarze Ordenstracht. Rechts rote Draperie, links ein Tisch mit Federhut. Rückwärts Ausblick auf eine Landschaft.
Leinwand. h. 0,70; br. 0,48. ⊟ Zeitgenössisches Porträt.

709 KÖNIG LUDWIG I. Kniestück, Dreiviertelansicht von rechts. Der König im Thron sitzend, in Artillerieuniform, blickt nach links. Er hat die rechte Hand auf die Lehne gelegt, die Linke hält ein Schreiben. Hintergrund rote Draperie; rechts Schreibutensilien auf einem Tisch.
Leinwand. h. 0,93; br. 0,75. ⊟ Zeitgenössisches Porträt.

710 LUDWIG I. ALS KNABE. Brustbild von vorne. In blauem Rock mit weißem Kragen vor grünem Hintergrund.
Eiche. h. 0,42; br. 0,34. Oval.

711 KINDERBILDNISSE. (Wohl die Kinder König Max I.) Drei Knaben und zwei Mädchen als Engel, geflügelte Köpfe vor Wolkenhintergrund.
Leinwand. h. 0,80; br. 1,00.

712 KINDERBILDNIS. Brustbild von vorne. Knabe in rotem Mantel hält mit beiden Händen eine Palme.
Leinwand. h. 0,43; br. 0,35. Oval.

713 KINDERBILDNIS. Knabe mit blauen Augen, Dreiviertelansicht von rechts, als Engel mit Flügeln dargestellt.
Leinwand. h. 0,98; br. 0,68. Oval.

714 KINDERBILDNIS. Kind mit blondem Haar. Dreiviertelansicht von links, als Engel mit Flügeln, vor Wolken.
Leinwand. h. 0,35; br. 0,36. Oval. ⊟ Mit den beiden vorhergehenden wohl zu Nr. 707 gehörig.

715 FAMILIENBILD. Kurfürst Philipp Wilhelm von der Pfalz mit seiner Gemahlin Elisabeth Amalia Magdalena von Hessen und fünf Kindern. Der Fürst in Rüstung mit Allongeperücke, in der Rechten den Marschallstab haltend, mit zwei Prinzen, wohl Johann Wilhelm und Wolfgang Friedrich. Die Fürstin in hellblauem Kleid mit zwei Prinzessinnen, wohl Maria Sophie Elisabeth und Maria Anna, in hellblauen Kleidchen mit rotem Ausputz. In der Mitte junger Prinz in langem Kleidchen, wohl Karl Philipp. Im Hintergrund hinter einer Balustrade ein Schloß, Berg (?). Im Vordergrund

rechts ein kleiner Hund, auf dessen Halsband das Monogramm EAMP, die Anfangsbuchstaben des Namens der Kurfürstin. Oben Wappen Kurpfalz und Hessen, gehalten von zwei Putten.
Leinwand. h. 3,21; br. 3,40. (L. M.) ⊟ Zeitgenössisches Porträt in der Art des Douven. 1919 von Bernheimer, München, erworben.

716 CHRISTIAN IV. VON ZWEIBRÜCKEN. Halbfigur. Dreiviertelansicht von links. In blauem Samtrock mit Hermelinbesatz und Hubertusorden. In der Rechten hält er den Feldherrnstab, mit dem er sich auf einen Tisch stützt. Die Linke deutend.
Leinwand. h. 1,21; br. 0,88. ⊟ Zeitgenössisches Porträt.

717 PFALZGRÄFIN MARIA FRANZISKA DOROTHEA VON ZWEIBRÜCKEN. Brustbild von vorne. Die Fürstin in weißem, spitzenbesetztem Kleid mit rotem Hermelinmantel. Links auf blauem Kissen die Krone.
Leinwand. h. 0,86; br. 0,69. ⊟ Deutsch, 18. Jahrh.

718 PFALZGRAF FRIEDRICH MICHAEL VON ZWEIBRÜCKEN. Brustbild, Dreiviertelansicht von links. Der Fürst in blauem Rock mit Harnisch, Hermelinmantel und rotem Ordensband.
Leinwand. h. 0,86; br. 0,69. ⊟ Deutsch, 18. Jahrh.

719 KAISER FERDINAND II. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. In schwarzem Brokatgewand mit Kniehosen und schwarzen Strümpfen. Er legt die Linke auf den Degenkorb und stützt die Rechte in die Seite. Dunkler Hintergrund.
Leinwand. h. 2,14; br. 1,32. ⊟ Staatsgem. Samml. Nr. 7512. Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt.

720 MARIA ANNA, HERZOGIN VON ÖSTERREICH, Tochter Ferdinands II. Bildnis in ganzer Figur von vorne. In reichem Brokatgewand mit weißer Spitzenkrause und Halskette, roten Ärmeln. Sie legt die Linke an die Brust, die rechte Hand auf einen Tisch. Zu Füßen ein weißes Hündchen. Hintergrund grüne Draperie. Rückwärts bezeichnet: Aetatis sue XIV. Ao 1624. Inschrift links in der Säule: Maria Anna. Archidu. Austr. Filia Ferdinandi II Imperatoris.
Leinwand. h. 1,87; br. 0,95. ⊟ Staatsgem. Sammlung Inv. 1855, Nr. 2792.

721 KAISER FERDINAND III. Bildnis in ganzer Figur

von vorne. In Harnisch mit weißem Spitzenkragen, roten Hosen und gelben Stiefeln. Er legt die linke Hand auf den Degen, mit der rechten hält er den Feldherrnstab; rechts ein rot gedeckter Tisch, auf dem ein Helm und Handschuhe liegen. Hintergrund rote Draperie.
Leinwand. h. 1,94; br. 1,18. ⇔ Staatsgem. Samml. Nr. 6473. Zeitgenössisches Porträt.

722 MARIA LEOPOLDINE VON ÖSTERREICH, spätere Gemahlin Ferdinands III. Brustbild von vorne. In grünem Brokatgewand mit weißem Spitzenkragen. Bezeichnet: Maria Leopoldina a. d. Aust. aet. 10. Anno 1641.
Leinwand. h. 0,70; br. 0,54.

723 MARIA, Gemahlin Ferdinands III. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. In schwarzem Goldbrokatgewand mit weißer Halskrause. Sie legt die Rechte auf einen Stuhl, die Linke hält einen Fächer.
Leinwand. h. 2,11; br. 1,29. ⇔ Staatsgem. Samml. Nr. 7510. Inv. Dachau 1760, Nr. 56. Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt.

724 KAISER JOSEPH I. als Erzherzog. Kniestück. Dreiviertelansicht von rechts. In Harnisch mit gelber Schärpe, gelbem Brokatmantel und hoher Allongeperücke. Er trägt den Orden des Goldenen Vlieses, hält in der gesenkten Rechten den Kommandostab, die Linke ist in die Hüfte gestemmt. Hintergrund links rote Draperie, rechts Ausblick auf Landschaft.
Leinwand. h. 1,31; br. 0,96. ⇔ Zeitgenössisches Porträt.

725 KAISER LEOPOLD I. Halbfigur von vorne. In Harnisch mit gelber Schärpe, gelbem Brokatmantel mit hoher, dunkler Allongeperücke. Er trägt den Orden des Goldenen Vlieses, legt die erhobene Rechte auf den Kommandostab, der links auf einen Tisch gestützt ist, die Linke ruht auf dem Degenkorb.
Leinwand. h. 1,31; br. 0,78. ⇔ Zeitgenössisches Porträt. Kopie.

726 ERZHERZOG JOHANN VON ÖSTERREICH, Sohn Kaiser Leopolds. Brustbild von vorne, oval umrahmt, in hellblauer Uniform mit goldenem Revers und Orden des Goldenen Vlieses. In den oberen Ecken Lorbeer- und Eichenblätter.
Leinwand. h. 0,72; br. 0,57. ⇔ Zeitgenössisches Porträt.

727 FERDINAND II., GROSSHERZOG VON TOSKANA. Brustbild, Dreiviertelansicht von links. Mit schwarzen Locken,

schwarzem Schnurrbart und Fliege, in Harnisch mit weißem Kragen. Er legt die rechte Hand auf einen Helm.
Leinwand. h. 0,66; br. 0,52. ⇔ Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt.

728 ELEONORE VON MANTUA, Gemahlin Ferdinands II. Bildnis in ganzer Figur von vorne. In schwarzem Gewand mit weißem Spitzenradkragen, mit Goldkette und reichem Schmuck. Sie hält die Linke an die Brust, die Rechte ist auf einen Tisch gestützt, auf dem eine Vase mit Blumen steht. Zu Füßen rechts ein Hündchen. Hintergrund rote Draperie.
Leinwand. h. 1,94; br. 1,10. ⇔ Residenz München, Lit. P. 26. Inv. Dachau 1760, ohne Nr. Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt.

729 KARL III., HERZOG VON LOTHRINGEN. Bildnis in ganzer Figur. Dreiviertelansicht von rechts. In schwarzem Wams mit weißer Halskrause, schwarzen, enganliegenden Hosen, schwarzem Barett und Spitzbart. Er legt die rechte Hand auf einen schwarz gedeckten Tisch, die Linke ruht auf dem Degenkorb. Hintergrund Säule mit schwarzer Draperie.
Leinwand. h. 2,10; br. 1,05. ⇔ Staatsgem. Samml. Nr. 7489. Zeitgenössisches Porträt.

730 CHRISTINE, Tochter Karls III. von Lothringen, Gemahlin Ferdinands von Toskana. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. In braunem, goldgesticktem Kleid mit weißem Spitzenkragen und reichem Perlenschmuck. Sie legt die rechte Hand auf einen Tisch, auf dem eine Krone liegt, die gesenkte Linke hält den Fächer. Hintergrund dunkle Draperie.
Leinwand. h. 2,05; br. 1,15. ⇔ Staatsgem. Sammlung Nr. 7486. Französisch (?), 17. Jahrh.

731 HERZOG HEINRICH VON LOTHRINGEN, Bildnis in ganzer Figur. Dreiviertelansicht von rechts. In schwarzer, silbereingelegter Rüstung mit weißem Kragen. Er stützt die Rechte in die Hüfte, die Linke liegt auf den Handschuhen, die nebenan auf dem Tisch liegen. Hintergrund dunkle Draperie.
Leinwand. h. 2,05; br. 1,18. ⇔ Staatsgem. Sammlung Nr. 7487. Kopie des 17. Jahrh.

732 KARDINAL FERDINAND VON MEDICI, Großherzog von Toskana. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. Der Kirchenfürst mit dunklem Vollbart in Kardinalstracht, Talar mit Mozzetta und Rochet, hält

in der Rechten Handschuhe, die Linke ist gesenkt. Hintergrund Säule. Aufschrift: Ferdinandus Medices Hetruriae dvx magnus Cardinalis.
Leinwand. h. 2,15; br. 1,19. ⇔ Inv. Dachau 1760, Nr. 351.

733 ALPHONS IV., HERZOG ZU MODENA. Brustbild von vorne. Der jugendliche Herzog mit schwarzer Perücke, Spitzenkragen, weißer Schärpe und weißen Ärmeln, blauer Masche auf der linken Schulter, blickt nach vorne auf den Beschauer.
Leinwand. h. 0,67; br. 0,54. ⇔ Inv. Dachau 1760, Nr. 308.

734 BENEDIKTA, Gemahlin Herzog Johann Friedrichs zu Braunschweig-Lüneburg. Brustbild von vorne, oval umrahmt. Die Herzogin in jugendlichen Jahren in weißer Korsage mit Perlenschmuck und blauem Hermelinmantel.
Leinwand. h. 0,72; br. 0,58.

735 PHILIPP III. VON SPANIEN. Bildnis in ganzer Figur. Dreiviertelansicht von rechts. Der König bartlos, mit blonden Haaren, trägt schwarzes Gewand mit kurzem Mantel und die Kette des Goldenen Vlieses. In der herabhängenden Rechten hält er ein Schriftstück, die Linke mit dem Hut ruht auf einem Konsoltisch. Hintergrund Säule mit roter Draperie. Links zu Füßen ein Löwe.
Leinwand. h. 2,15; br. 1,30. ⇔ Staatsgem. Samml. Nr. 7509. Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt.

736 KARL, SOHN PHILIPPS III. VON SPANIEN. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. In schwarzem Gewand mit spanischem Mantel und Orden des Goldenen Vlieses. Er hält in der gesenkten Rechten die Handschuhe, die Linke ruht auf dem Degen. Links ein Tisch, auf dem der Hut liegt. Rechts Draperie.
Leinwand. h. 2,18; br. 1,23. ⇔ Inv. Dachau 1760 ohne Nr. Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt.

737 KARDINAL FERDINAND, SOHN PHILIPP III. VON SPANIEN. In ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. In roter Kardinalstracht. Er hält in der Rechten ein Tüchlein und stützt die Linke auf einen Tisch, auf dem ein Schriftstück und Glocke liegen. Hintergrund rote Draperie. Rückseitig Inschrift mit Namen des Dargestellten.
Leinwand. h. 2,20; br. 1,20. ⇔ Inv. Dachau 1760, Nr. 46. Deutsche Kopie nach spanischer Vorlage.

738 PHILIPP IV. VON SPANIEN. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. In dunklem, goldbesticktem Gewand mit kurzem Mantel und weißem Kragen. Er legt die Linke auf den Degen und hält in der Rechten ein Schriftstück. Hintergrund rote Draperie.
Leinwand. h. 2,10; br. 1,30. ⇔ Staatsgem. Sammlung Nr. 7511. Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt.

739 ELISABETHA, Tochter Heinrichs IV. von Frankreich, Gemahlin Philipps IV. von Spanien. Kniestück, Dreiviertelansicht von rechts. Im weißen, graugestreiften Damastkleid mit geschlitzten Ärmeln und langer Korsage, Spitzenkragen und Kopfputz mit reichem Schmuck. Sie legt die linke Hand auf die Lehne eines rotbezogenen Stuhles, die rechte mit dem Taschentuch ist gesenkt. Rote Draperie vor dunklem Hintergrund.
Leinwand. h. 1,23; br. 0,75. ⇔ Staatsgem. Sammlung Nr. 7501. Spanisch, 17. Jahrh.

740 VIKTOR AMADEUS I., HERZOG VON SAVOYEN, Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. Der Fürst trägt dunkles Haar und Spitzbart. In goldverziertem Harnisch mit Spitzenkragen, goldverzierten kurzen Pluderhosen, weißen Beinlingen und Schuhen mit Rosen. Er legt die Rechte in die Hüfte und stützt sich mit der Linken auf einen Stock. Links ein Tisch, Hintergrund braune Draperie.
Leinwand. h. 2,01; br. 1,12. ⇔ Staatsgem. Sammlung Nr. 7505. Zeitgenössisches Porträt.

741 CHRISTINA, Gemahlin des Herzogs Victor Amadeus I. von Savoyen, Tochter Heinrichs IV. von Frankreich. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. In schwarzem Gewand mit reichem Perlenschmuck, schwarzem Hermelinmantel und Perlendiadem; die Rechte rafft das Kleid, die Linke ruht auf einem Tisch und hält ein Medaillon mit Bildnis. Hintergrund Säule und Draperie.
Leinwand. h. 2,05; br. 1,10. ⇔ Staatsgem. Sammlung Nr. 7508. Zeitgenössisches Porträt.

742 KATHARINA, Gemahlin Karl Emanuels I. von Savoyen. In ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. In schwarzem Gewand mit Hermelinbesatz, weißer Spitzenkrause und reichem Schmuck; sie hält mit der Linken ein Spitzentüchlein und stützt die Rechte auf die Lehne eines Stuhles. Hintergrund dunkelrote Draperie.

Leinwand. h. 2,00; br. 1,52. ⊟ Staatsgem. Sammlung Nr. 7496. Kopie nach einem zeitgenössischen italienischen Porträt.

743 MAURITIUS, HERZOG VON SAVOYEN, Sohn Karl Emanuels I. Bildnis in ganzer Figur von vorne. In weißem Wams mit weißen Hosen und reich verziertem Brokatmantel. Er trägt Perücke, grauen Bart mit Fliege. Die rechte Hand liegt auf der Hüfte, die Linke ruht, den Mantel haltend, auf einem rot gedeckten Tisch, auf dem ein Hut mit weißen Federn liegt. Hintergrund rote Draperie.

Leinwand. h. 2,00; br. 1,54. ⊟ Staatsgem. Sammlung Nr. 7494.

744 MARIA CHRISTINA, Schwester der Kurfürstin Adelheid. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. In goldgesticktem, weit ausgeschnittenem Brokatgewand mit spitzer Korsage, reichem Perlenschmuck. Die ausgestreckte rechte Hand greift nach einer Blume, die in einer Vase auf einer Balustrade ist, die linke Hand mit Blumenzweig ist gesenkt. Rechts im Hintergrund rote Draperie.

Leinwand. h. 2,02; br. 1,54. ⊟ Staatsgem. Sammlung Nr. 7495. Gegenstück zum vorigen Bildnis.

745 CARLONA ADELAIDE, PRINZESSIN VON SAVOYEN (?). Brustbild, Dreiviertelansicht von links. Junges Mädchen mit blonden Haaren in ausgeschnittenem weißbraunem Gewand mit blauem Mantel. Oval umrahmt. Rückwärts Inschrift: Dna Carlona Adelaide.

Leinwand. h. 0,74; br. 0,62. ⊟ Inv. Dachau o. Nr. Italien, spätes 17. Jahrh.

746 KARL EMANUEL I., HERZOG VON SAVOYEN. Bildnis in ganzer Figur von vorne. Der Fürst trägt dunkles Haar. In reich verziertem Harnisch mit weißem Kragen und weißen Beinlingen. Er stützt die Rechte in die Hüfte, die Linke hält den Degen. Rechts ein Tisch mit Helm, Handschuhen und Feldherrnstab. Im Hintergrund Säule mit roter Draperie.

Leinwand. h. 2,00; br. 1,42. ⊟ Staatsgem. Sammlung Nr. 7493. Anfang 17. Jahrh. Kopie.

747 VIOLANTA MARGARITA, Tochter Victor Amadeus I. von Savoyen, Gemahlin Herzogs Ranucius von Parma. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von rechts. Die Fürstin in hellem Brokatgewand mit Perlenschnüren und schwarzen Samtschleifen. Sie streichelt mit der linken Hand ein Schoßhündchen, das auf einem Tische sitzt. Die Rechte rafft das Kleid. Hintergrund Säulen und dunkle Draperie.

Leinwand. h. 2,01; br. 1,14. ⊟ Staatsgem. Samml. Nr. 7506. Catalogus 1770, Nr. 755. Kopie nach einem italienischen zeitgenössischen Porträt.

748 ODARDO FARNESE, HERZOG VON PARMA. Brustbild. Dreiviertelansicht von rechts. Volles Gesicht mit Spitzbart, Kinnbart und schwarzen Locken. In gelbem Koller mit blauer Schärpe, blauen Maschen und weißen Ärmeln.
Leinwand. h. 0,68; br. 0,56. ⊟ Inv. Dachau 1760 o. Nr. Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt.

749 PETER FARNESE VON PARMA. Brustbild. Dreiviertelansicht von rechts. Volles Gesicht mit langen schwarzen Haaren, in weißem Spitzenkragen.
Leinwand. h. 0,68; br. 0,56. ⊟ Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt.

750 BILDNIS EINES JUNGEN FÜRSTEN. Halbfigur von vorne. Knabe mit dunkelbraunen Locken in gelbem Jackett mit Silberborten, Spitzenkragen, weißen Quasten und Pluderhose vor roter Draperie. Links Aussicht auf Landschaft.
Leinwand. h. 0,68; br. 0,56. ⊟ Italienisch, 17. Jahrh.

751 JOHANN III. SOBIESKY, KÖNIG VON POLEN. Das Bildnis des Fürsten in ovaler Umrahmung auf einem Postament, neben dem links zwei Prinzen, rechts ein Prinz und zwei Prinzessinnen stehen. Hintergrund schwarze Draperie und Landschaft.
Leinwand. h. 0,98; br. 1,95. ⊟ Inv Dachau 1760, Nr. 404. Zeitgenössisches Porträt.

752 LUDWIG XIV. Bildnis in ganzer Figur, Dreiviertelansicht von links. Der König mit schwarzer Allongeperücke in blauem, mit goldenen Lilien verzierten Hermelinmantel, weißen Seidenhosen und weißen Schuhen mit rotem Umschlag. Er stemmt die linke Hand in die Hüfte und stützt die rechte auf den Marschallstab, der auf einem Schemel aufruht. Auf dem Schemel ein blaues, mit goldenen Lilien besticktes Kissen auf dem die Krone liegt. Rechts hinter dem König ein Thron. Hintergrund Säule mit roter Draperie.
H. 2,65; br. 1 88. ⊟ Kopie des 19. Jahrhunderts nach dem Original von H. Rigaud im Louvre.

753 LUDWIG XIV. Kniestück von links. In Harnisch mit blauem Mantel. Er hält in der Rechten den Feldherrnstab und deutet mit der Linken nach vorne. Vor ihm auf dem rotgedeckten Tische ein Helm. Hintergrund dunkle Draperie.

Leinwand. h. 1,73; br. 1,23. ⇔ Veränderte Kopie (Ausschnitt) des 19. Jahrhunderts nach dem Gemälde von H. Rigaud.

754 MARIA THERESIA, Gemahlin Ludwigs XIV. Kniestück, Dreiviertelansicht von links. Die Fürstin im weißen, perlenbestickten Atlaskleid mit blauem Hermelinmantel vor roter Draperie. Rückwärts moderne Inschrift: Maria Theresia Philippi IV Hispaniarum regis filia Ludovici XIV Galliae et Navarrae regis conjux 1683.
Leinwand. h. 1,15; br. 0,79. ⇔ Kopie nach einem zeitgenössischen Porträt.

755 FRIEDRICH II., KÖNIG VON PREUSSEN. Kniestück, Seitenansicht von links, der Kopf nach vorne blickend. Der König in dunklem Soldatenrock mit Ordensstern, hält in der Rechten den Dreimaster, die Linke faßt den Stuhl. Dunkler Hintergrund. Inschrift rückwärts: Fredericus II. rex Brus.. aetatis annorum 58 Berolinae pictum anno 1770.
Leinwand. h. 1,26; br. 1,01. ⇔ Aus der Feldherrnserie. Vgl. Nr. 229.

Abb. 1: (1.) H. VON AACHEN: BATHSEBA

Abb. 2: (5.) CHR. AMBERGER: BILDNIS EINES PATRIZIERS

Abb. 3: (6.) CHR. AMBERGER: BILDNIS EINER PATRIZIERIN

Abb. 4: (35.) CANALETTO: SCHLOSS NYMPHENBURG VON DER STADTSEITE

Abb. 5: (55.) GEORGE DESMARÉES: KURFÜRST MAX III. JOSEPH UND SEIN INTENDANT GRAF SEEAU

Abb. 6: (56.) GEORGE DESMARÉES: KURFÜRST KARL ALBRECHT

Abb. 7: **(101.)** NACHAHMER DES VAN DYCK: BILDNIS

Abb. 8: **(127.)** HENRI GASCAR (?): ADELHEID VON SAVOYEN, GEMAHLIN DES KURFÜRSTEN FERDINAND MARIA

Abb. 9: **(129.)** HENRI GASCAR (?): MAX EMANUEL MIT SEINER SCHWESTER MARIA ANNA

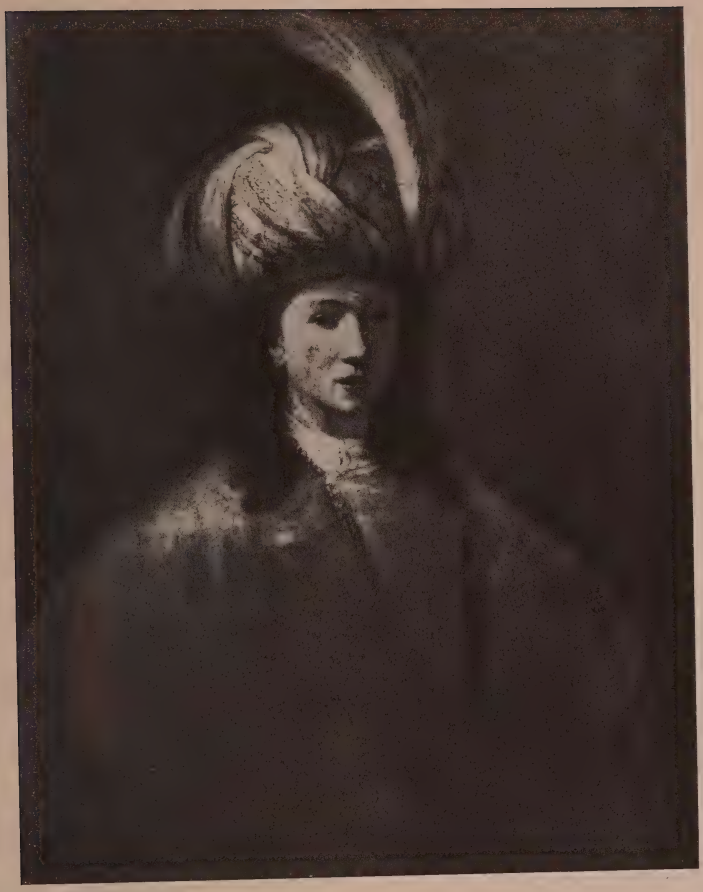


Abb. 10: **(139.)** AERT DE GELDER: ORIENTALE

Abb. 11: **(168.)** JOH. NIK. GROOTH: KURFÜRST MAX III. JOSEPH MIT GEMAHLIN UND SCHWESTER

Abb. 12: (173.) PETER HESS: DER CHIEMSEE

Abb. 13: **(182.)** P. J. HOREMANS: KONVERSATIONSSTÜCK

Abb. 14: **(182.)** CONVERSATIONSSTUECK VON PETRUS HOREMANS AO 1762

1. *Albert August, Prinz von Polen und Sachsen*
2. *Clemens, Prinz von Polen und Sachsen*
3. *Salnoure von Wackerbort, Graf v Oberst-hofmeister*
4. *Seidenitz v., K. poln. Kämmerer*
5. *Friedrich Christian, Kurprinz von Polen-Sachsen*
6. *Friederice, Freiin von Schönberg, bayer. Kammerfräulein*
7. *Rex, Graf v., K. poln. Minister*
8. *Karl, Prinz von Polen-Sachsen*
9. *Josepha, Freifrau v. Wetzel*
10. *Elisabeth, Prinzessin von Polen-Sachsen*
11. *Joseph Graf v. Salern, bayer. Generalmajor*
12. *Maria Josepha, Markgräfin von Baden*
13. *Clemens Franz, Herzog aus Bayern*
14. *Clemens August, Kurfürst von Köln*
15. *Karl, Prinz von Sachsen, Herzog in Kurland*
16. *Xaver, Prinz von Sachsen*
17. *Maria Anna, Kurfürstin von Bayern*
18. *Judas Thaddäus, Baron von Frauenberg*
19. *Ignatius, Baron von Zündl*
20. *Crescentio, churfürstl. Läufer*
21. *Maria Amalia, Prinzessin von Sachsen*
22. *Christina, Prinzessin von Sachsen-Polen*
23. *Theodor, Herzog von Bayern*
24. *Franziska, Gräfin v. d. Wahl*
25. *Josepha, Prinzessin von Bayern*
26. *Max Joseph III. von Bayern*
27. *Franziska, Gräfin von Heimhausen*
28. *Maria Anna, Herzogin von Bayern*
29. *Daun, Graf und Generaladjutant*
30. *Kunigunde, Prinzessin v. Sachsen-Polen*
31. *Beichling, Gräfin v. sächs. Kammerfräulein*
32. *Maria Antonia, Prinzessin von Bayern*

Abb. 15: **(244.)** FRANZ LUYCX: KURFÜRST JOHANN GEORG II. VON SACHSEN

Abb. 16: (255.) J. CHR. MANNLICH: KURFÜRST KARL AUGUST VON ZWEIBRÜCKEN

Abb. 17: **(261.)** A. R. MENGS: KURFÜRST FRIEDRICH CHRISTIAN VON SACHSEN

Abb. 18: **(186.)** A. JANSSENS: TOD DES ACIS

Abb. 19: **(253.)** JAN LYS: MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT

Abb. 20: (260.) J. U. MAYR: MARIA ANNA, GEMAHLIN DES KURFÜRSTEN MAXIMILIAN I.

Abb. 21: (**268.**) J. M. NATTIER: PETER DER GROSSE

Abb. 22: (287.) E. DE PEE: KURFÜRST MAXIMILIAN I. ALS PRINZ

Abb. 23: **(293.)** GEORG PENCZ: JUDITH

Abb. 24: **(301.)**
NIKLAS PRUGGER: BILDNIS DES BALTHASAR CAMERLOCHER

Abb. 25: (302.) NIKLAS PRUGGER: BILDNIS DER FRAU CAMERLOCHER

Abb. 26: **(311.)** ERASMUS QUELLINUS D. J.: DÄDALUS UND IKARUS

Abb. 27: **(319.)** J. DE RIBERA: ST. JAKOBUS

Abb. 28: (320.) H. RIGAUD: LUDWIG VON FRANKREICH, HERZOG VON BURGUND

Abb. 29: (321.) P. P. RUBENS: DER HL. LUDWIG GONZAGA

Abb. 30: **(334.)** FR. W. SCHADOW: JUNGES MÄDCHEN

Abb. 31: **(340.)** FRANZISKA SCHÖPFER: PRINZESSIN AUGUSTE.

Abb. 32: (355.) FRANZ STAMPART: KAISER JOSEPH I.

Abb. 33: **(424.)** SCHULE VON TINTORETTO: CHRISTUS UND MAGDALENA

Abb. 34: **(117.)** JAN FYT: STILLEBEN

Abb. 35: (425.) J. H. TISCHBEIN: CAROLINA, GEMAHLIN CHRISTIANS III. VON ZWEIBRÜCKEN

Abb. 36: (433.) JOSEPH VIVIEN: KURFÜRST MAX EMANUEL

Abb. 37: (**453.**) M. J. WAGENBAUER: ANSICHT VON TRAUNSTEIN AUF DEN CHIEMSEE

Abb. 38: (**75.**) J. G. DILLIS: MIESBACH

Abb. 39: (459.) JOS. WERNER: MAX EMANUEL ALS AMOR

Abb. 40: (**467.**) JOH. ANDREAS WOLFF: KURFÜRST MAX EMANUEL

Abb. 41: (468.) JOH. ANDREAS WOLFF: KURFÜRSTIN THERESIA KUNIGUNDE

Abb. 42: **(635.)** SCHULE VON FONTAINEBLEAU: DIANE DE POITIERS

HUGO SCHMIDT VERLAG MÜNCHEN

FESTSCHRIFT HEINRICH WÖLFFLIN. Beiträge zur Kunst- und Geistesgeschichte mit rund 120, meist erstmals veröffentlichten Abbildungen. Geb. GM 32.—.

DER CODEX AUREUS DER BAYERISCHEN STAATSBIBLIOTHEK IN MÜNCHEN. Herausgegeben von *Georg Leidinger*. — Das Werk gilt als die schönste Evangelienausgabe der Welt. Es umfaßt 253 farbenprächtige Tafeln im Format 54 : 42 cm und ist in fünf Bänden Tafeln erschienen. Der Textband gelangt wahrscheinlich Ende 1924 zur Ausgabe. In Leinen gebunden, jeder Band GM 300.—, in Ganzpergament gebunden, jeder Band GM 360.—.

MEISTERWERKE DER BUCHMALEREI. 50 farbige Tafeln. Aus Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Herausgegeben von *Georg Leidinger*. — Die erste grundlegende Veröffentlichung über Buchmalerei. In Ganzleinen geb. GM 350.—, in Ganzpergament geb. GM 400.—.

DER DEUTSCHE EINBLATT-HOLZSCHNITT IN DER ERSTEN HÄLFTE DES XVI. JAHRH. Vollständig in etwa 1600 Blättern in Mappen mit je 40 Tafeln. Herausgegeben von *Max Geisberg*. — Eine in sich geschlossene, einzigartige Sammlung des führenden Kunstzweiges seiner Zeit. Ausgabe A auf Bütten, jede Mappe in Halbpergament GM 280.—. Ausgabe B auf Haderndruck, in Halbleinen GM 160.—. Ausgabe C für Einzelbezug in Halbleinen GM 200.—.

GOYAS GROSSE RADIERUNGSFOLGEN. CAPRICHOS Faksimile-Ausgabe, 83 Tafeln. Herausgegeben von *Val. von Loga*. In Halbpergamenteinband geb. GM 200.—, in Ganzpergament geb. GM 240.—.

PROVERBIOS Faksimile-Ausgabe. Herausgegeben von *Hugo Kehrer*. In Halbpergament geb. GM 160.—.

LOS DESASTRES DE LA GUERRA Faksimile-Ausgabe. 82 Tafeln. Herausgegeben von *Hugo Kehrer*. In Halbpergament geb. GM 200.—, in Ganzpergament geb. GM 250.—.

TAUROMACHIA Faksimile-Ausgabe. 65 Tafeln. Herausgegeben von *Hugo Kehrer*. In Halbpergament geb. GM 200.—, in Ganzpergament geb. GM 250.—.

HUGO SCHMIDT VERLAG MÜNCHEN

DIE REMBRANDT-BIBEL. Herausgegeben von *E. W. Bredt.* Vorzugsdruck. Mit 250 Textabbildungen und 34 Gravüren, Faksimilewiedergaben nach den Radierungen, in einem Band gebunden. Format 24:30 cm. In Halbpergament geb. GM 150.—, in Ganzpergament geb. GM 180.—, einfache Ausgabe, Format 22×15 cm, 2bändig in Halbpergament geb. GM 25.—, 4bändig in einfachem Einband geb. GM 12.—.

DIE KUNST DES GRECO. Von *Hugo Kehrer.* Mit 71 Tafeln. Dritte, vermehrte Auflage. In Halbleinen GM 14.—, in Halbleder GM 20.—.

FRANCISCO DE ZURBARÁN. Von *Hugo Kehrer.* Mit einem Titelbild und 87 Tafeln. In Halbleinen GM 14.—, in Halbleder GM 20.—.

BENEDETTO DA MAJANO. Ein Florentiner Bildhauer des späten Quattrocento. Mit 47 Abb. Von *L. Dußler.* In Halbleinen gebunden GM 13.—.

HANS MIELICH. Von *Bernhard Hermann Röttger.* Mit 80 Abbildungen. In Halbleinen gebunden etwa GM 16.— (erscheint etwa Ende 1924).

EINE BAYERISCHE MALERSCHULE DES XI. UND XII. JAHRHUNDERTS. Von *E. F. Bange.* Mit 186 Abb.: Buchmalerei. In Halbleinen GM 18.—, in Halbpergt. GM 25.—.

DIE APOKALYPSE DES JOHANNES. Nach den 27 Originalholzschnitten von *Josef Weiß.* Mit einer Einführung von *Hugo Kehrer.* Einfach gebunden GM 6.—, in Halbleder GM 10.—.

KUNSTGESCHICHTE IN EINZELDARSTELLUNGEN. Jeder Band geb. GM 5.—, in Halbleder GM 8.—.
DER DEUTSCHE HOLZSCHNITT. Von *K. Z. von Manteuffel.*
DER DEUTSCHE KUPFERSTICH. Von *K. Z. von Manteuffel.*
DIE ARCHITEKTUR DER ITALIENISCHEN FRÜHRENAISSANCE. Von *Paul Schubring.*
DIE ARCHITEKTUR DER ITALIENISCHEN HOCHRENAISSANCE. Von *Paul Schubring.*

Prospekte über weitere Kunstliteratur werden ernsten Interessenten kostenlos zur Verfügung gestellt.

GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01295 7656